

MiG-15bis in 1:35Die neue Fagot
von eduard

Seite 24

**USS Independence**Kleiner Bausatz,
großer Bauspaß
in 1:350

Seite 76

**Ninja in 1:12**So gelingt
der Tamiya-
Riese

Seite 62

April 2023 | € 7,90
A: € 8,70 | CH: CHF 14,00
BeNeLux: € 9,20

ModellFan

Das führende deutschsprachige Magazin für Plastikmodellbau

**Dieser Kit brummt!**Sturmpanzer IV mit
Speziallackierung
von Tamiya in 1:35

Seite 40

**Tropen-Bf 109 in 1:48**

Die Nummer 1 der Bf 109 F-Bausätze

Seite 10



Seite 48

Borgward B IVDie „Wanze“ in 1:35 im
Endkampfdiorama Berlin 1945**Spitfire Mk. Ia**So verfeinern Sie
eduards Neuheit

Seite 18

**MESSE
Nürnberg**Geheimtipps auf
den zweiten Blick

Seite 68

HAMMER ANGEBOT

Sie sparen
37%
gegenüber dem
Einzelheftkauf

Neue Serie:
**Vom ersten bis zum
letzten Schritt**

**2 Ausgaben für nur
€ 9,90 (statt € 15,80)***

Das führende deutschsprachige Magazin
zum Plastikmodellbau.
Mit umfangreichen Bauberichten und top-
aktuellen Vorstellungen aller Neuheiten.

Wie geht es weiter? Wenn ich zufrieden bin und
nicht abbestelle, erhalte ich *ModellFan* ab dem
dritten Heft bis auf Widerruf für € 7,45 pro Heft
zwölfmal im Jahr (€ 89,40) frei Haus.

* Preis am Kiosk



Online bestellen unter
www.modellfan.de/hammer
https://worldmag.net



Im großen Maßstab

Wie steht es um den Modellbau in diesem Jahr? Auch wenn das uns allen, die gelegentlich einen neuen Kit auspacken, eigentlich zumindest unterbewusst schon klar ist, möchte ich in diesem Heft mit der Messe-Nachlese Nürnberg auf den Seiten 68 bis 71 ein kurzes Resümee des Neuheitenjahres 2023 ziehen.

Obwohl bei Weitem noch nicht alle Neuheiten bekanntgegeben sind und wir noch

„Modellbau ist auch 2023 nicht unterzukriegen“

einige Kracher erwarten dürfen, so ist doch eines sonnenklar: Dies wird ganz ohne Frage eines der besten Jahre aller Zeiten für uns Modellbauer. Zwei Gründe sprechen ganz eindeutig dafür.

Noch nie war das Angebot an Modellen und Zubehör so groß und die Qualität des Gebotenen so hoch. Okay, könnte man einwenden, das gilt allerdings ebenso auch für die Preise. Jedoch muss man der Industrie zugestehen, dass bei eingehender Analyse der höhere Gegenwert doch meistens stimmt.

Man sollte sich auch von der schwachen Messebeteiligung der Unternehmen im Be-

reich Modellbau und Modelleisenbahnen nicht täuschen lassen. Dies war in anderen Hallen nicht so und liegt allein am fehlenden Glauben vieler, dass sich die teure Investition in einen Messestand tatsächlich lohnt.

Denn etliche der Abtrünnigen konnte man dann doch in Nürnberg antreffen und Gesprächstermine buchen. Viele der ukrainischen Hersteller wären gerne wieder gekommen, wurden jedoch durch die Kriegsumstände daran gehindert. Diese Unternehmen sind allerdings die größte Überraschung des Jahres.

Denn was diese trotz Krieg auf die Beine stellen und nach allen Ankündigungen noch stellen werden, lässt mir als Beobachter der Szene den Mund offenstehen und den Hut aus Respekt ziehen. Aus der Zahl der erbeuteten Medaillen kann der interessierte Leser da sowieso schon einiges ableiten.

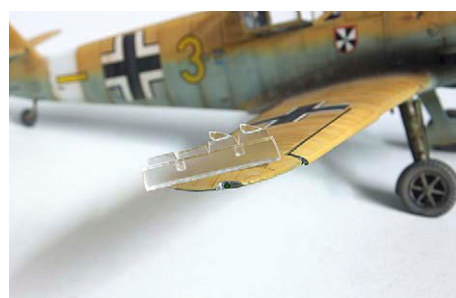
Und weitere positive Reize setzen auch fürderhin unsere Autoren, die Klasse-Kits in Mega-Modelle sowie Vignetten wie Dioramen umsetzen und in *ModellFan* präsentieren. „Gisela“ von Andreas Dyck ab Seite 10 ist nur eines von vielen wunderbaren Beispielen dafür.

So wünsche ich Ihnen viel Freude mit all den gut geratenen Neuheiten, frohes Bauen und bleiben Sie gesund!

Ihr Thomas Hopfensperger



Thomas Hopfensperger,
Verantwortlicher Redakteur



Als Flugzeug oder Schiff immer weiblich: Gerne zeigen wir „Gisela“, die zwar keine „Gustav“ ist, sondern eine fescche „Friedrich“



Ob verdammt gute Vignettenkunst oder direkt durchstartendes Medaillen-Modell: Alle finden ihren gebührenden Platz im Heft



Attraktive Farbgebung plus Alterung:
Unser Autor zeigt eine Messerschmitt Bf 109 F, eingesetzt in Nordafrika, in Wüstentarnung, von eduard in 1:48

SEITE **10**



Spitfire: So zeigt man den Klassiker mit Motor

SEITE **18**

Das letzte Gefecht: außergewöhnliche Mittel im Kampf um Berlin



SEITE **48**

Ninja: Tamiya steht für Qualität, die man hier sehen kann

SEITE **62**



Erster Bau seit Jahrzehnten: Wiedereinstieg in den Maßstab 1:350

SEITE **76**





Brumbär:

Perfekt getarnt für den Hinterhalt,
Disc-Camo vom Feinsten

SEITE **40**

10 Wüstenfüchsin: **Bf 109 F**

Alle Register zieht Andreas Dyck, um eine „Friedrich“ in eine wüste, jedoch attraktive „Gisela“ zu verwandeln

18 Innere Werte: **Spitfire Mk.Ia**

Wenn schon, denn schon. Wie man geballtes Zubehör einbauen kann, führt uns Albert Tureczek vor

24 Meistgebaut: **MiG-15bis**

Heinz Spatz zeigt, wie gut sich der kleine klassische Jäger im Maßstab 1:72 bauen lässt

40 Brumbär: **Sturmpanzer IV**

Roland Greth baut das Ungetüm in 1:35 und erstellt eine Wald-Szenerie

48 All-in: **Wanze**

David Strauß legt Hand an die Wanze von Das Werk und bringt den Endkampf um Berlin in 1:35 zurück

62 Pures Gift: **Kawasaki H2 Carbon**

Patrick Krüger baut die erstklassige Ninja von Tamiya in 1:12, und das ohne Probleme

76 Kein Dreimaster: **Trimaran USS Independence**

Wie sich Schiffsmodeillbau im kleinen Maßstab nach langer Pause anfühlt, zeigt Thomas Hopfensperger

SBS

Step by Step

Neue Serie! In unserer neuen zwölfteiligen Serie zeigen wir, wie ein Modell Schritt für Schritt entsteht

SEITE **54**



Im vierten Teil wird der Rumpf der 109er gespachtelt und verschliffen



Der Panther wird grundiert, lackiert und maskiert

SEITE **58**

3 Editorial
6 Bild des Monats
8 Panorama
28 ModellFan packt aus
34 packt aus Spezial
35 Fachgeschäfte

38 Figuren im Fokus
39 ModellFan liest
68 Neuheiten Nachlese
84 Ausstellungen / Dioramen
90 Vorschau / Impressum



Bärenragout?

Wir wissen nicht, was Meister-Modellbauer Enrico Crespi aus Italien, Jahrgang 1963, hier in diesem zivilen Diorama dem Modell-Jäger so vor die Flinte legen würde. Viele Tierarten, zu denen große Fallen passen, soll es ja in der Arktis nicht geben. „Zivil“ ist so gesehen jedenfalls je nach persönlichem Standpunkt zum Tierschutz höchst relativ. Dafür zeigt sich auf jeden Fall feinsten Schnee und allerfeinsten Rost in Hülle und Fülle. Denn das „Ford Model T Snow Mobile“ im gleichnamigen Diorama macht einen hervorragenden Eindruck. Der Kit stammt von ICM. Der Bausatz in 1:24 ist hier heftig umgebaut.

Text und Foto: Thomas Hopfensperger



PANORAMA

Messe, Modelle und Medaillen

Messe-Splitter

Die Spielwaren-Messe war insgesamt nicht schlecht besucht, teilweise wurde es richtig eng. Das galt allerdings nicht für Modellbau und Modellbahnen. Hier fehlten leider doch etliche der Unternehmen. Viele Nichtaussteller waren allerdings auch als Besucher anzutreffen. Wie beispielsweise Sergii und Yanina Mazanko von Clear Prop Models, die Führungsriege von Platz Hobby aus Japan oder die von Modelsvit aus der Ukraine. Sie vereinbarten ihre Gesprächstermine ambulant, während erfreulicherweise Tamiya, Revell, Airfix, Ixo und einige andere die Fahnen schön hochhielten.



Tamiya machte keine Kompromisse. Der Stand war so groß wie immer, die Besucher so zahlreich wie immer und die Laune so gut wie immer



Für Das Werk nahm Chef Harald Bauske die schwere Medaille für den ebenso schweren kleinen Kampfwagen von Alexander Wegner gut gelaunt entgegen



Hier freut sich Yanina Mazanko, Mitbegründerin von Clear Prop Models aus der Ukraine, über ihre Medaille für die kleine Curtiss H-75N Hawk



Revell hielt gemeinsam mit Carrera und der restlichen Firmenfamilie ebenfalls standesgemäß Hof: freundlich, bestens designt und aufgeräumt



Airfix am großen Stand von Hornby zeigte seine Schätze und auch die Medaille samt Urkunde neben der wunderbaren 48er Buccaneer



Das Team von ICM hat eigentlich einen sehr schönen Stand, wären auch gerne gekommen. So präsentieren sie ihre Medaillen, wie hier die der Bronco 2022, digital



Ixo bietet ja vieles an Fahrzeugen im Maßstab 1:8 und war der einzige Aussteller in der Halle 7 mit einem Geschoss in Lebensgröße: KÜS-Porsche Nr. 24 aus der DTM



Feinste Modelle von interessanten Vorbildern in kreativen Maßstäben reizen Leser Jürgen Crepin. Schön anzusehen!

Messe verpasst, trotzdem aktiv Corporate Modelling

In Tschechien wird in der Modellbau-Industrie auch fleißig entwickelt und gebaut, wenn man es mal nicht schafft, an der Spielwaren-Messe in Nürnberg teilzunehmen. Paradebeispiel ist plus model. Die Macher um Petr Vesely haben firmenintern wieder ein gebautes Topmodell präsentiert. Das Resin-Schätzchen Fordson N Roadless Crawler in 1:35 schmückt gern Dioramen, ganz gerne mit Flugzeugen, die es im Original in den 1940ern und 1950ern zog.



Klassiker der Lüfte: „Jumbo Jet“

- 19000000** Tischtennisbälle passen rein
- 6000000** Einzelteile
- 142453** Flugstunden bisher für HL7413
- 72545** Sekunden dauerte der längste Flug
- 17000** km nonstop war der weiteste Flug
- 1969** Erstflug
- 1574** Stück gebaut
- 1088** Passagierrekord der EL AL 1991
- 1086** Passagiere bei Rekordstart
- 133** Tonnen Nutzlast
- 76** Meter Länge der 747-8
- 20** Stunden, 9 Minuten: London-Sydney
- 2** Babys airborne nach Rekord-Start

Meilenstein Jumbo Jet



Getuned: Das heißeste Eisen war die von der Pan Am geforderte Langstreckenversion 747SP, sprich „Special Performance“

Wer kennt ihn nicht, den Boeing 747 Jumbo Jet, der vor Kurzem erst seinen Fünfzigsten feiern konnte? Viele sind mit dem Klassiker schon geflogen, manchen Rekord hat der Flieger in seiner langen Einsatzzeit schon aufgestellt. Und hält etliche noch: Mit 1000 km/h ist die kurze 747SP für die Langstrecke die schnellste Passagiermaschine zurzeit. Nun ist am 31. Januar 2023 die letzte 747-8F als Frachtmaschine an einen Kunden, die Atlas Air für Kühne & Nagel, übergeben worden. So werden viele Jumbos noch lange fliegen, ein Ende einer Ära zeichnet sich jetzt dennoch ab.

Klassiker des Monats

Pan Am Jumbo Jet Boeing 747: Aurora gebührt die Ehre, den ersten Jumbo überhaupt als Plastikmodell in Spritzguss aufgelegt zu haben. Noch vor Monogram, Revell oder Nitto brachte man den Jet im doch stark exotischen Maßstab 1:156 im Jahr 1968 heraus. Damals wählte man ökonomisch noch oft den Maßstab, der in die gängigen Schachteln passte. Über die Qualität

können wir nach heutigen Maßstäben ruhig den Mantel des Schweigens legen. Auch die Pan-Am-Decals waren viel zu hell gedruckt. Tja, früher war bei Weitem nicht alles besser, nur eben billiger.



Der Maßstab 1:8 ist bei Autos im Trend. Das voll bewegliche Riesenmodell der 747-400 im Museum in Narita hat ihn auch

Lackieren und altern mit verschiedenen Techniken

Wüstenfüchsin

Die Bf 109 F galt als die formschönste Variante der gesamten Serie. Ein Luftfahrtgemälde des Künstlers Adam Tooby mit „Gisela“ inspirierte unseren Autor, ein entsprechendes Modell zu bauen – inklusive passendem Weathering

Von Andreas Dyck



Der Bf-109-Bausatz aus dem Jahr 2017 ist sicherlich nicht der neueste Kit und schon etliche Male besprochen worden, jedoch definitiv der beste auf dem Markt. Die Oberflächengestaltung mit den ganzen feinen Nietreihen ist eine wahre Augenweide. Das angesprochene Gemälde zeigt die „Gelbe 3“ mit dem Namen „Gisela“ auf der Motorhaube. Der Pilot Franz Schwaiger flog sie in Libyen im Jahr 1942. Dass eduard dann genau diese Maschine mit dem entsprechenden Decalbogen anbot, war ein wahrer Glücksfall und ersparte mir viel Sucherei. Im Vorfeld war klar, dass das Modell nicht bis zum Exzess detailliert werden sollte, sondern das Hauptaugenmerk der Lackierung und vor allem der Alterung galt oder neudeutsch dem „Weathering“.

Arbeitsplatz des Piloten

Das Cockpit der Bf 109 konnte ich schon fast mit geschlossenen Augen zusammensetzen. Doch Vorsicht! eduard-Bausätze bauen sich im Gegensatz zu den großen fernöstlichen Produkten nicht von allein zusammen. Das ist vor allen Dingen den vielen filigranen Kleinteilen geschuldet, die

aber wiederum die absolute Detailtreue des Modells garantieren (1-3). Die Weekend-Edition enthält weder Abdeckmasken noch Ätzteile. Somit konnte ich nach eigenem Gusto bestimmen, was ich an Zubehörteilen für wichtig hielt. Ein Instrumentenbrett inklusive der Sitzgurte der Löök-Serie und Ab-

Die Bf 109 F/G von eduard in 1:48 ist erste Wahl

deckmasken waren vorerst alles, was ich benötigte. Nach dem Einbau des Cockpits waren die Rumpfhälften relativ schnell zusammengefügt und konnten an den Klebenähten nachgearbeitet werden (4, 5).

Im Schnelldurchgang

Zügig waren auch die Tragflächenhälften miteinander verbunden. Ein vorheriges Lackieren mit RLM-02-Grau der Hauptfahrwerksschächte erschien sinnvoll (6, 7). So konnten schon nach relativ kurzer Zeit die Tragflächen mit dem Rumpf zusammengefügt werden. Während die Tragflächenüber-

gänge zum Rumpf gut passten, gab es auf der Unterseite leichte Probleme (8, 9). Nachdem die Landeklappen und Ruder montiert waren, konnten auch schon die Lackiervorbereitungen starten. Die Fahrwerksschächte füllte ich mit Patafix. Die klebrige Knetmasse ließ sich später rückstandslos entfernen. (10). Grundsätzlich ist man immer gut beraten, vorgefertigte Masken zum Abdecken der Klarsichtteile zu benutzen. Der Anschaffungspreis ist gering und es spart Zeit. Aus eigener Erfahrung ist die Gefahr des Abrutschens mit dem Skalpell auf dem Klarsichtteil wirklich nicht unbegründet (11).

Wüstensand

Hier möchte ich zunächst etwas ausholen. Wie immer machte ich mir Gedanken darüber, wo das Original des dargestellten Modells eingesetzt war. Europa, Russland oder, wie in diesem Fall, Afrika – jedes Land hat sein eigenes spezifisches Klima. Das schlug sich natürlich mehr oder weniger auf die Alterung des Lackes, also der Farbgebung des jeweilig eingesetzten Gerätes nieder. Wer schon einmal Kontakt mit der afrikanischen Sonne hatte, weiß, dass insbesondere Lacke

Nordafrika als Kriegsschauplatz stellt besondere Anforderungen an Lackierung und Alterung – Andreas Dyck kann ein Lied davon singen





Der aerodynamisch saubere Rumpf und das freitragende Höhenleitwerk waren typische Konstruktionsmerkmale der Bf 109 F

bezüglich der Langlebigkeit keinen besonders guten Stand haben. Die Nächte sind kalt, die Tage glühend heiß und es strahlt ein höchst aggressiver UV-Faktor, dem die Lacke nicht lange ohne sichtbare Veränderung standhielten. UV-beständige Lacke waren seinerzeit noch ein Fremdwort.

Nach Sichtung mehrerer Farbfotos aus der damaligen Zeit fiel auf, dass die Lackierungen, sei es bei Fahrzeugen, Panzern,

oder Flugzeugen, einen leichten, staubigen, kreideähnlichen Überzug hatten. Diese Faktoren galt es nun auf das Modell zu übertragen. Und das gut erkennbar, aber ohne dabei zu übertreiben und somit unrealistisch zu wirken.

Farbwelten

Die Farbvorgaben mit RLM 78 für die Unterseite und die Rumpfseiten sowie RLM 79 für die Oberseite waren klare Angaben. Nun war es nicht ganz einfach, die richtigen Farben

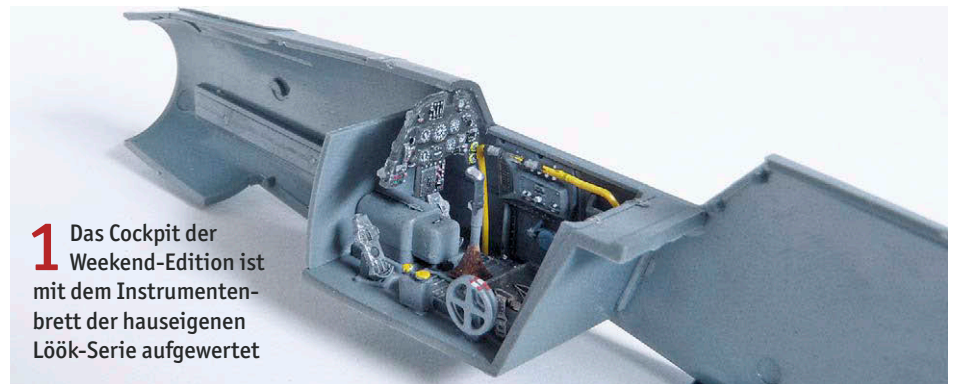
zu finden. Mittlerweile kocht jeder Hersteller sein eigenes Süppchen. Ob die gelieferten Farben dann so hundertprozentig stimmen, wage ich aus eigener Erfahrung zu bezweifeln. Am besten gefielen mir bis jetzt immer die MRP-Farben, die für mein Farbempfinden sehr passend waren und zudem spritzfertig im Fläschchen erhältlich sind. Da die Farben bei meinem Händler des Vertrauens nicht lieferbar waren, entschied ich mich wieder für die AK Real Colors, mit denen ich auch schon gute Erfahrung gemacht habe.

Das Vorbild: Bf 109 F

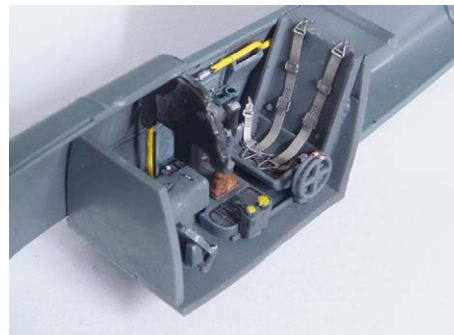
Die Bf-109-F-Serie in ihren verschiedenen Ausführungen hatte wohl über der Sowjetunion ihre größten Erfolge. Trotz anfänglicher Stabilitätsprobleme der Höhenleitwerke, die innerhalb kurzer Zeit zu vier Totalverlusten führte, hat man die F-Version fliegerisch gesehen hochgelobt. Nicht ganz so begeistert war man von der etwas schwachen Bewaffnung, da die Tragflächen-MG entfielen. Richtig berühmt wurde die Bf 109 F wohl in Afrika mit dem legendären Piloten Hans-Joachim Marseille, dem „Stern von Afrika“. So beschränkte sich der Einsatz der F-Version gerade mal auf zwei Jahre. Die kampfstärkere und zahlenmäßig am meisten gebaute G-Version löste die „Friedrich“ nach und nach ab und die verbliebenen Maschinen gingen an die Jagdfliegerschulen zur Ausbildung der Nachwuchspiloten.



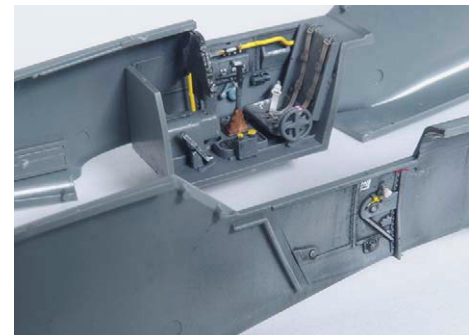
„Irmgard“, eine Bf 109 G-2, hier neben einer Beute-P-40, war „Gisela“ sehr farbähnlich Foto: Sammlung Hopfensperger



1 Das Cockpit der Weekend-Edition ist mit dem Instrumentenbrett der hauseigenen Lööc-Serie aufgewertet



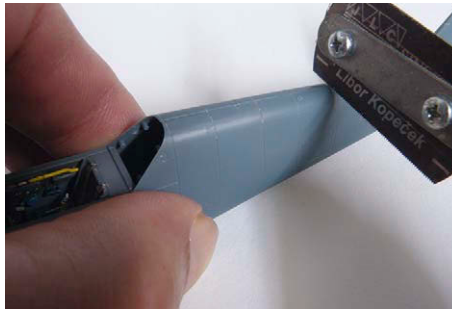
2 Im typischen RLM-66-Grau erscheint das Cockpit mit den wichtigsten Details, wie etwa den Gurten



3 Ein letzter Kontrollblick zeigt, dass die Rumpfhälften miteinander verklebt werden können



4 Die Gravuren der Rumpfmittelnaht sind nachgearbeitet, um am fertigen Modell einen realistischen Eindruck zu vermitteln



5 Mit einer sogenannten Resinsäge und einem hauchdünnen Sägeblatt stellte ich die Gravuren wieder her



6 Das RLM 02 der Fahrwerksschächte sind aufgehellt und die Versteifungsbleche mit stark verdünnter schwarzer Ölfarbe hervorgehoben



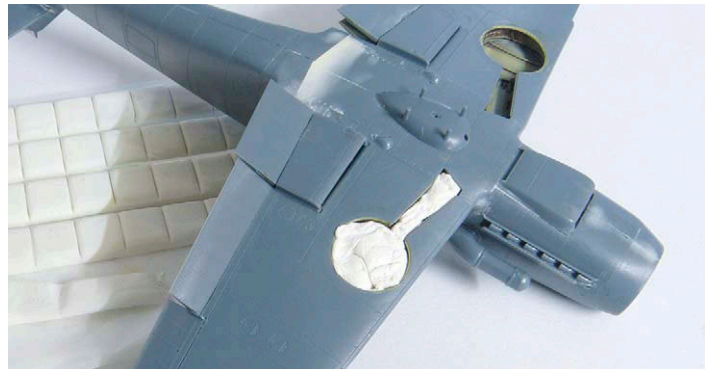
7 Den Staubschutz des Fahrwerksschachtes, beim Original aus Stoff, stellte ich mit einem bräunlichen Farbton dar



8 Die perfekten Passungen der Rumpf-Tragflächen-Übergänge kamen ohne Spachtel aus



9 Ein leichtes Nachspachteln der Unterseite war am Übergang zu den Rumpfhälften leider unumgänglich



10 Patafix war ein gutes Hilfsmittel zum Abdecken der Fahrwerksschächte und ließ sich später rückstandslos entfernen



11 Vorgefertigte Abdeckmasken für die Klarsichtteile sind immer eine gute Wahl für ein sauberes Finish und für fast jedes Modell erhältlich

<https://worldmags.net>



12 Eine weiße Grundierung ließ die Farben später etwas brillanter erscheinen



13 Um das RLM 78 vor Sprühnebel zu schützen und scharfe Kanten zu erzeugen, klebte ich großzügig mit Klebeband ab



14 AK Real Colors trocknen glänzend auf und benötigen keinen weiteren Überzug mit Klarlack



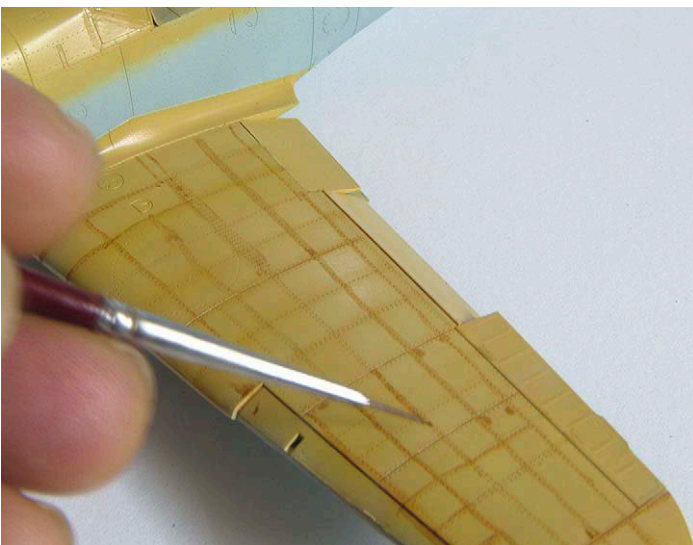
15 Die hier gezeigten fünf Ölfarben und das entsprechende Werkzeug zum Auftragen waren schon fast alles, was ich benötigte



16 Das Aufhellen der Nietreihen gelang mit stark verdünnter weißer Farbe und war der erste Schritt in puncto Alterung

Allerdings erscheinen sie immer ziemlich dunkel oder, je nach Farbton, auch sehr grell.

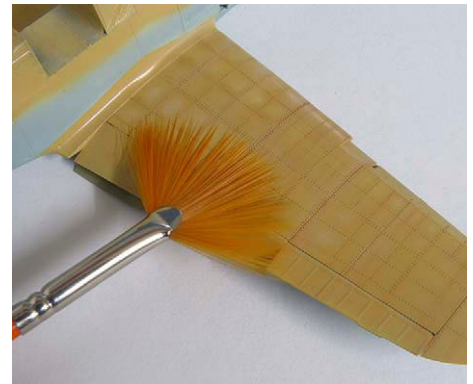
Ein Abtönen beziehungsweise Aufhellen ist hier eigentlich unumgänglich und ich orientierte mich an der farbigen Zeichnung der Bauanleitung, die ich als sehr stimmig empfand. Als Tipp am Rande: Hat man den gewünschten Farbton angemischt, sollten die AK Real Colors mit der hauseigenen Verdünnung im Verhältnis 50:50 verdünnt werden. Sind sie zu dick, lassen sie sich schlecht spritzen und man erhält eine Orangenhaut. Vier bis fünf dünn lackierte Lagen erzeugen hingegen eine absolut glatte Oberfläche. Das ist natürlich etwas aufwendiger und nichts für Ungeduldige, aber der Aufwand lohnt sich in jedem Fall. Wir wissen ja: Wenn es einfach wäre, könnte es doch jeder. Nach dem Grundieren des Modells konnte auch



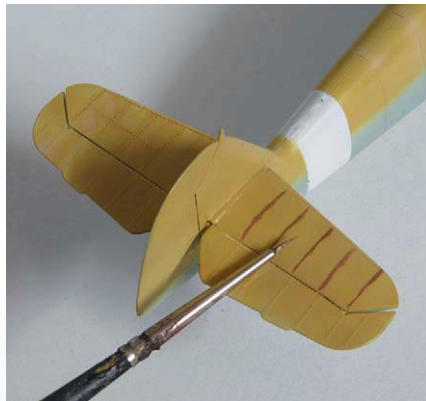
17 Ein Panel Line Wash ist nichts anderes als das Aufbringen stark verdünnter Ölfarbe in die Gravuren und Nietreihen



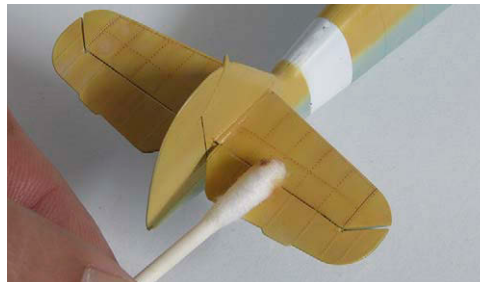
18 Der Vergleich anhand der Tragflächen zeigt gut, was ein Panel Line Wash bewirken kann



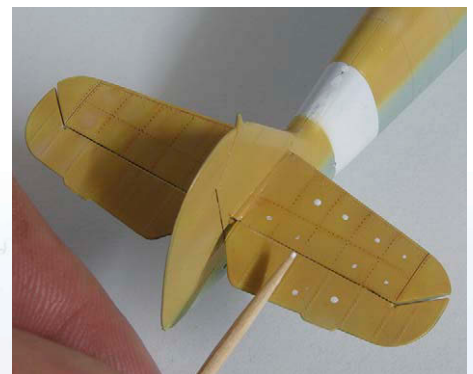
19 Streaking Grimes (streifender Schmutz) gelingen am besten mit einem leicht mit Feuerzeugbenzin oder Terpentin angefeuchteten Fächerpinsel



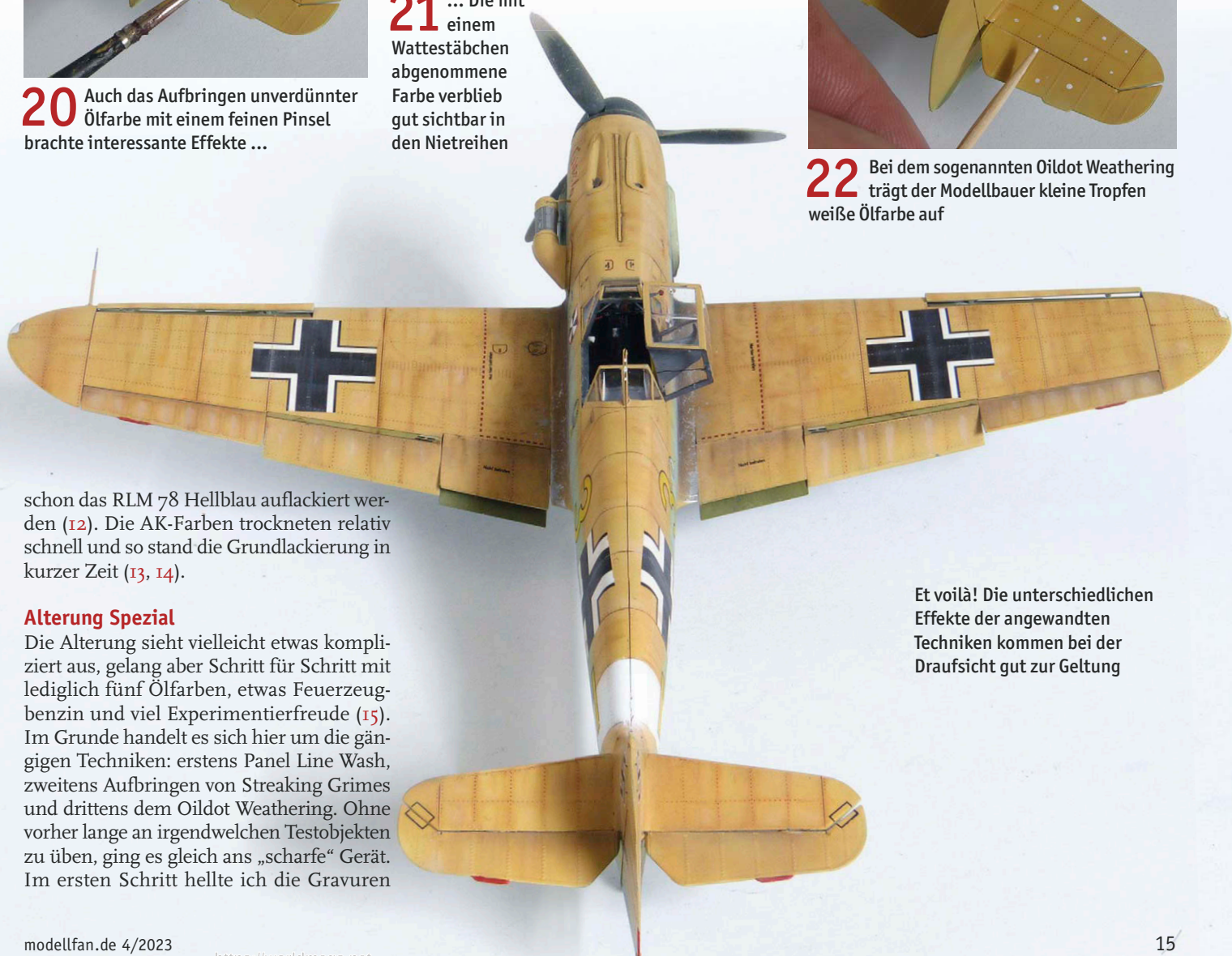
20 Auch das Aufbringen unverdünnter Ölfarbe mit einem feinen Pinsel brachte interessante Effekte ...



21 ... Die mit einem Wattestäbchen abgenommene Farbe verblieb gut sichtbar in den Nietreihen



22 Bei dem sogenannten Oildot Weathering trägt der Modellbauer kleine Tropfen weiße Ölfarbe auf

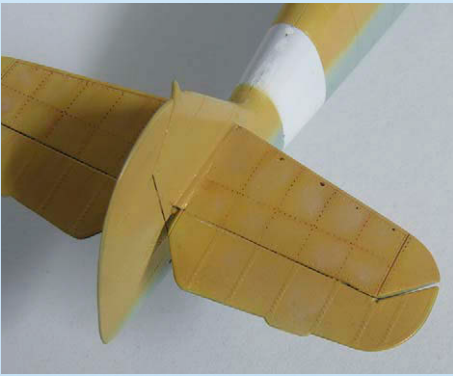


schon das RLM 78 Hellblau auflackiert werden (12). Die AK-Farben trockneten relativ schnell und so stand die Grundlackierung in kurzer Zeit (13, 14).

Alterung Spezial

Die Alterung sieht vielleicht etwas kompliziert aus, gelang aber Schritt für Schritt mit lediglich fünf Ölfarben, etwas Feuerzeugbenzin und viel Experimentierfreude (15). Im Grunde handelt es sich hier um die gängigen Techniken: erstens Panel Line Wash, zweitens Aufbringen von Streaking Grimes und drittens dem Oildot Weathering. Ohne vorher lange an irgendwelchen Testobjekten zu üben, ging es gleich ans „scharfe“ Gerät. Im ersten Schritt hellte ich die Gravuren

Et voilà! Die unterschiedlichen Effekte der angewandten Techniken kommen bei der Draufsicht gut zur Geltung

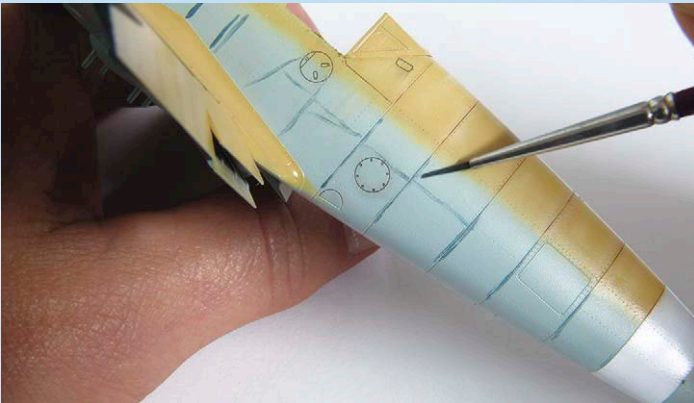


23 Die weißen Tropfen werden verblendet, um dann braune Punkte aufzubringen ...

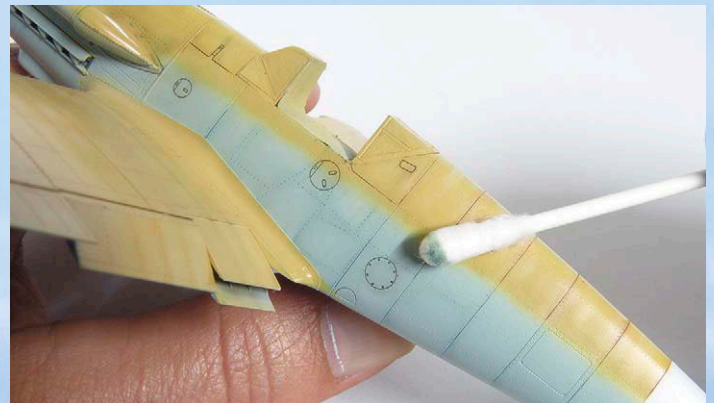


24 ... und diese dann mit einem Pinsel von vorne nach hinten zu verziehen, sodass sie kaum noch sichtbar sind

und einige Nietreihen mit Tamiya-Weiß auf (16). Mit den beschriebenen Techniken entstanden nun nach und nach interessante Effekte auf der Oberfläche (17–28). Alle Feinheiten, wie das Aufbringen der hervorragenden Decals von eduard und der An- und Einbau aller Kleinigkeiten wie der Antennen und des Fahrwerks, gelangen zum Schluss zur Zufriedenheit und bedürfen gerade bei einer Bf 109 eigentlich keiner großen Erklärung mehr. Nicht ganz so gut gefielen mir die rot und grün angepinselten Positionslichter an den Tragflächen. Diese ersetzte ich im Nachhinein durch Klarsichtteile aus dem Zubehörmarkt.



25 Die gleichen Techniken, hier ein Panel Line Wash, funktionieren natürlich auch auf den hellblauen Seiten des Rumpfes



26 Die Oberfläche wirkt nun etwas lebendiger und betonte die exzellent dargestellten Nietreihen und Gravuren



Fazit

Bei diesem Modell ging es mir nicht um das totale „Supern“ mit Detailsets des Modells, sondern in erster Linie um die Lackierung und das Altern der Oberfläche mit verschiedenen Techniken. Ich muss gestehen, dass ich normalerweise zu sagen pflege: „Weniger ist mehr“, mich jedoch das Vorbild auf dem Gemälde sehr reizte. Wenn ich das hübsche Modell „Gisela“ nun mit zeitlichem Abstand sehe, fühle ich, dass sich die Alterung so am Rande des Erträglichen bewegt. Es war aber ein tolles Projekt, es hat viel Spaß bereitet und motiviert hier an dieser Stelle vielleicht den einen oder anderen, sich einfach mal an neue Techniken zu wagen. ■

Gut zu erkennen sind die abgewetzten Innenseiten der Propellerblattspitzen, die typisch für die Bf 109 waren



27 Fertigprodukte wie Mig-Motorenöl eignen sich gut, um die Unterseite des Modells in der für die Bf 109 typischen Verschmutzung darzustellen



28 Staubige Reifen waren Pflicht und auch hier kamen hilfreiche Fertigprodukte zum Einsatz

Auf einen Blick: Bf 109 F-4 Weekend Edition

Bauzeit ► zirka 40 Stunden

Schwierigkeitsgrad ► leicht

Kit 84146

Maßstab 1:48

Hersteller eduard

Preis zirka 15 Euro



Zubehör: eduard: Löök 644010 Instrument Panel and Seatbelts, Mask EX549; Quickboost: 48878 Bf 109 F Position Lights
Farben: Tamiya: Weiss X-1, Mattlack XF-86; AK Real Colors: RLM 78, RLM 79; diverse Ölfarben, Feuerzeugbenzin



Andreas Dyck ist Jahrgang 1964 und durch die Fliegerei des Vaters sozusagen auf dem Flugplatz groß geworden. Erstes Modell war eine Bf 109 von Revell im Maßstab 1:72, später kam der RC-Modellbau. Während der Ausbildung zum Metallflugzeugbauer klappte der Erwerb des Luftfahrerscheins für Segelflieger. Nach sechs Jahren aktiven Segelfliegens kam die Rückkehr zum RC-Modellbau und, damit sich der Kreis wieder schließt, seit über 20 Jahren wieder Plastikmodellbau, vorwiegend Luftfahrzeuge und Dioramen im Maßstab 1:48. Aber gelegentlich darf es auch neuerdings mal ein Panzer oder Fahrzeug im gleichen Maßstab sein.

Auch die abgesenkten Vorflügel sind Details, auf die eduard Wert gelegt hat und diesomitzurVorbildtreue beitragen

Ikonischer Flieger der Luftschlacht um England

Spitfire startet durch

eduard brachte kürzlich eine ganze Reihe von Spitfire-Versionen im Maßstab 1:48 auf den Markt. Darunter auch den Klassiker der Battle of Britain, die Mk.Ia. Der hervorragende Bausatz kann zu einem richtigen Hingucker gebaut werden. Uns interessierte, wie weit man es denn damit treiben kann

Von Albert Tureczek



Die Spitfire, der englische Klassiker, stand schon lange auf meiner Liste. Kürzlich erhielt ich die Möglichkeit, eine davon zu bauen. Als dann wenig später auch ein Rolls-Royce-Merlin-Motor auf meinem Basteltisch landete, war es aber zu spät, um den noch einzubauen. Der Resinsatz begeisterte mich aber derartig, dass ich kurzerhand beschloss, eine zweite Spit zu bauen. Wenn wir schon dabei waren, konnte ich mir auch gleichzeitig einen Satz Waffen-schächte mit den acht Browning-MG besorgen. Dazu kam dann noch ein Satz eduard Space zur Cockpit-Veredelung dazu.

Bau mal anders

Ganz entgegen der üblichen Prozedur startete der Bau diesmal nicht mit dem Cockpit, sondern mit dem Skalpell und einer veritablen Plastik-Chirurgie. Als ersten Bauabschnitt schnitt ich nämlich meinen schönen eduard-Bausatz auseinander. Die Nase musste

Das Vorbild: Spitfire Mk.Ia

In den frühen 1930er-Jahren schaute sich die RAF nach einer Ablösung für die Hawker Fury um, da klar war, dass bedeutend schnellere Flugzeuge gebraucht wurden. Nach anfänglichen Design- und Produktionsschwierigkeiten erlangte die Spitfire mit ihrem charakteristischen ellipsenförmigen Tragflächendesign Ikonenstatus. Sie glänzte in ihrer Rolle in der Luftschlacht um England, wo sie zusammen mit der zahlenstärkeren Hawker Hurricane der Luftwaffe das Leben schwer machte und die Invasion der britischen Inseln verhinderte. Die Spitfire



Spitfire Mk.1

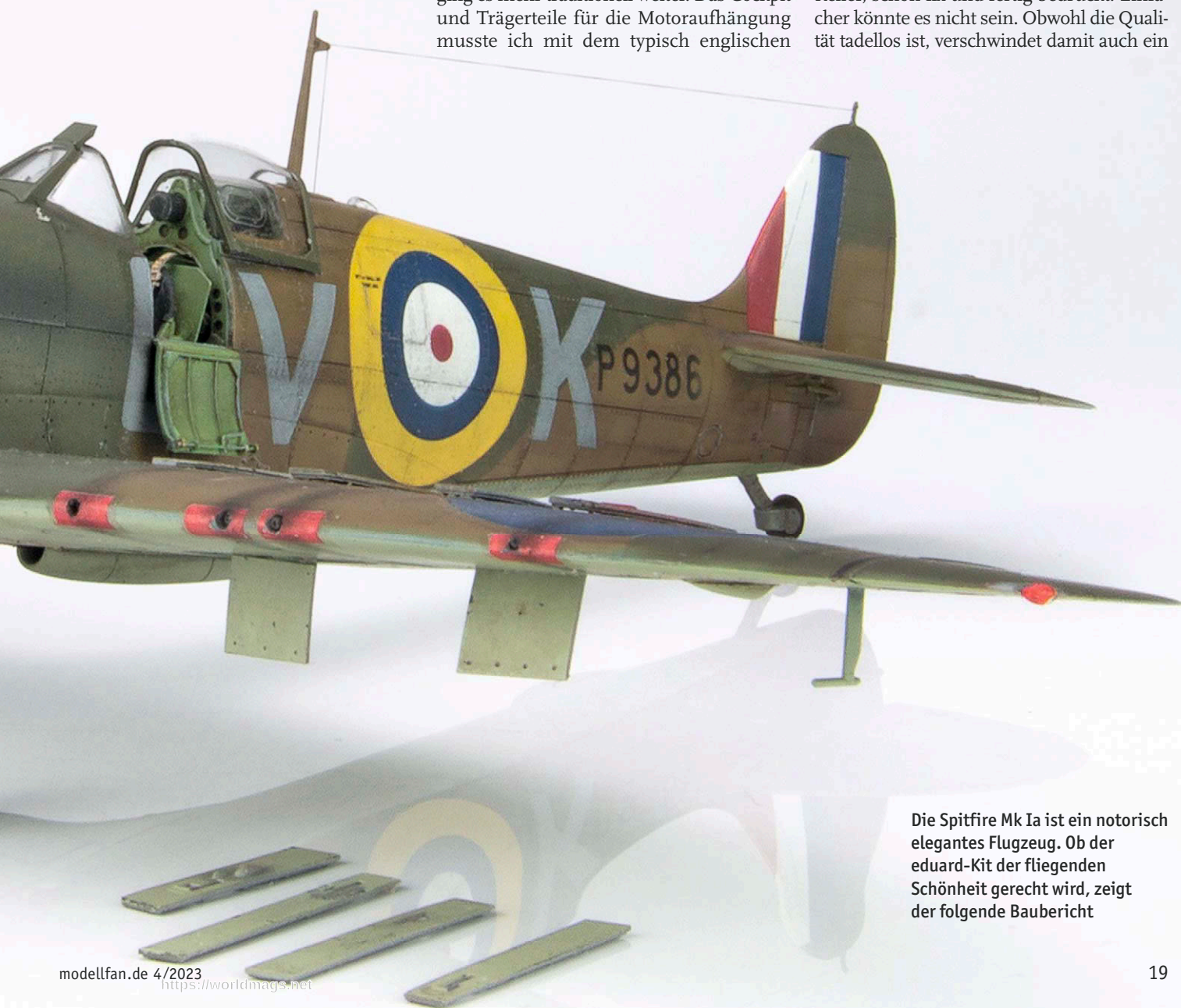
Foto: Albert Tureczek

erwies sich als eines der erfolgreichsten britischen Flugzeuge; man hat sie bis Kriegsende konstant weiterentwickelt.

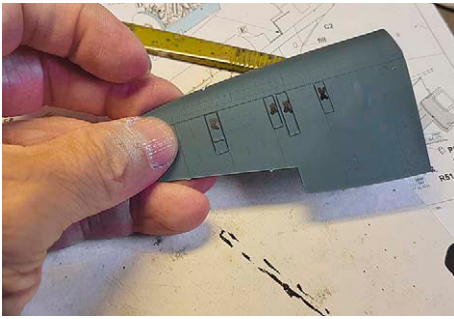
ab und die Tragflächen bekamen je acht riesige Löcher pro Tragfläche, um die Waffenschächte mit den Browning-MG einzubauen (1). Das Herz blutete mir schon ein wenig, aber das Endresultat sollte die forsche Vorgehensweise schließlich rechtfertigen. Danach ging es mehr traditionell weiter. Das Cockpit und Trägereile für die Motoraufhängung musste ich mit dem typisch englischen

Cockpitgrün bemalen. Dabei kontrollierte ich auch gleich die Passform des Windshields (2-4).

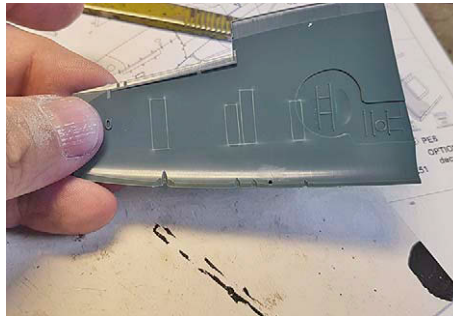
Als Nächstes kam dann das Instrumentenbrett, welches aus dem Space-Set kam. Dabei handelt es sich eigentlich um ein Decal mit Relief, schon fix und fertig bedruckt. Einfacher könnte es nicht sein. Obwohl die Qualität tadellos ist, verschwindet damit auch ein



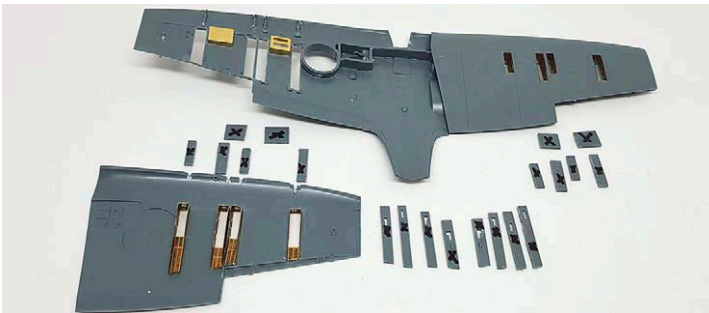
Die Spitfire Mk Ia ist ein notorisch elegantes Flugzeug. Ob der eduard-Kit der fliegenden Schönheit gerecht wird, zeigt der folgende Baubericht



1 Die vier Ausschnitte für die Waffenschächte müssen auf beiden Tragflächen an Ober- und Unterseiten vorgenommen werden



2 Das Plastik der Tragflächen ist relativ dick und hier hat man schnell zu viel ausgeschnitten, wenn man nicht aufpasst



3 Die Waffenschächte bestehen aus Ätzteilen, die ineinander gebogen und verlötet sind, um sie nachher einzubauen

Teil des Bauvergnügens. Nun braucht man nur ein Decal anzubringen und schon strahlt das Cockpit und sieht blendend aus (5-7). Es gibt auch noch extra Placards und eingefärbte Sitzgurte, ganz zu schweigen von Ruderpedalen, der Steuersäule und dem Waffenabzugshebel, alles in Ätzteilen. Auch Teile vom Reflexvisier sind aus Messing. Da gab es dann doch noch was zu bemalen. Das gesamte Modul habe ich dann wie gewohnt gealtert und zwischen den Rumpfteilen einge-

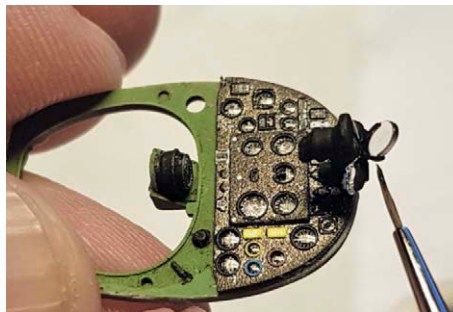
Egal ob aus der Box, mit oder ohne Zubehör: Der Kit ist eine Wucht

baut und verleimt (8-11). Als Nächstes kam das Herzstück der Spitfire, der Rolls-Royce-Merlin-Motor an die Reihe (12).

Dieser Bauabschnitt war schon etwas knifflig, besteht er doch aus dem Motor, dem Brandschott am Rumpf und den Motorträgern. Diese Komponenten durfte ich dann



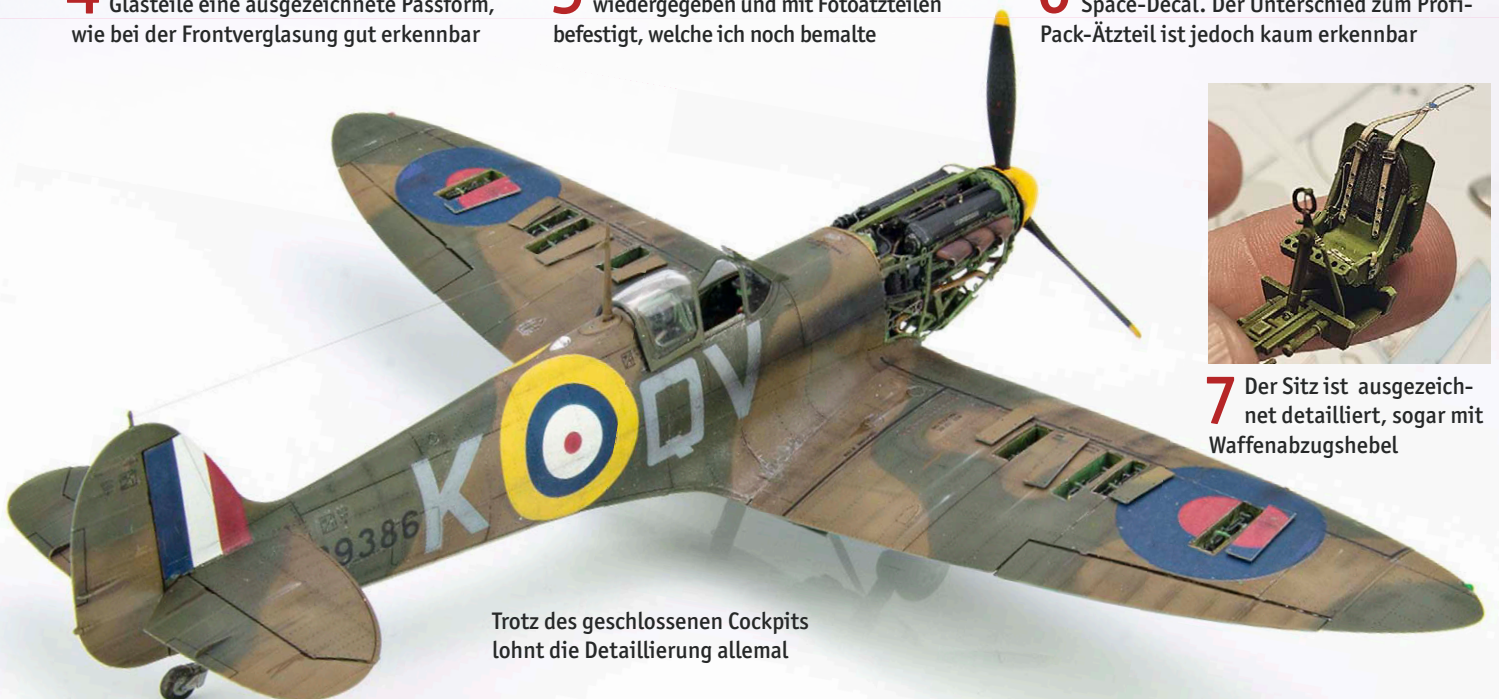
4 Hier haben die sehr dünnen eduard-Glasteile eine ausgezeichnete Passform, wie bei der Frontverglasung gut erkennbar



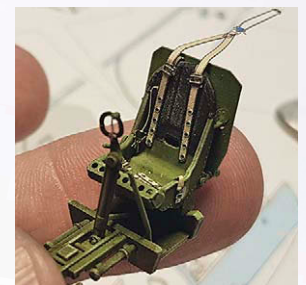
5 Das Reflexvisier ist sehr präzise wiedergegeben und mit Fotoätzteilen befestigt, welche ich noch bemalte



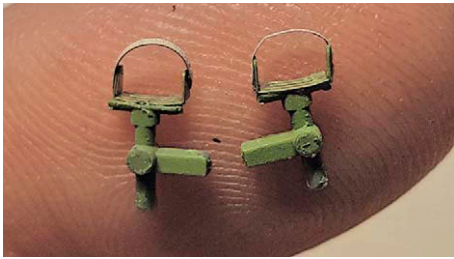
6 Das Instrumentenbrett besteht aus einem Space-Decal. Der Unterschied zum Profi-Pack-Ätzteil ist jedoch kaum erkennbar



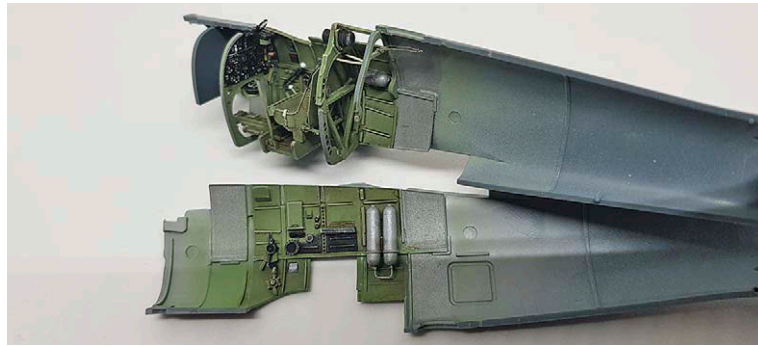
Trotz des geschlossenen Cockpits lohnt die Detaillierung allemal



7 Der Sitz ist ausgezeichnet detailliert, sogar mit Waffenabzugshebel



8 Viele der Extrateile im Space-Satz sind doppelt, weil sie auch schon im Profi-Pack-Ätzteilsatz vorhanden sind



9 Hier sind alle Komponenten schon eingebaut, bemalt, gealtert und fertig zum Schließen der Rumpfhälften



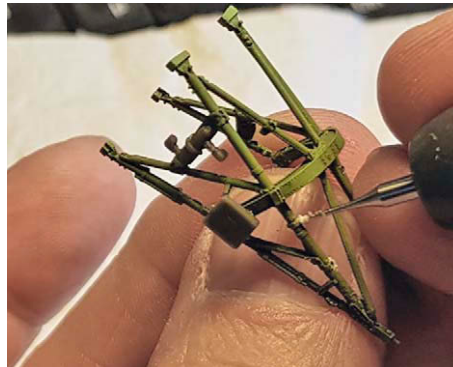
10 Nicht nur die Rumpf-Innenseite, sondern auch viele andere Innenkomponenten sind in Cockpitgrün eingefärbt



11 Das Zusammenfügen der Rumpfhälften wird durch Malertape unterstützt, die Passform ist ausgezeichnet



12 Der Rolls Royce Merlin ist von eduard ganz toll umgesetzt und strotzt nur so vor feinsten Details



13 Zur Aufnahme des Motors und anderer Teile bohrte der Autor Löcher in die ohnehin schon zerbrechlichen Resinträger



14 Der Frontabschnitt mit dem Brand-schott und Motorenträgern samt Verkabelungen, bereit zur Motoraufnahme



15 Vor dem Einbau musste der Modellbauer die Motorträger an den Motor anpassen, was gar kein einfaches Unterfangen war



16 Der Motor ist faszinierend und wenn man die abnehmbare Propellernabe entfernt, ist auch der Ölkühler gut zu sehen



17 Zum weichen Trennen der beiden Grundfarben in der Tarnung kommt Uhu Patafix zum Einsatz



18 Die schon fertiggestellten Waffenschächte deckte der Modellbauer vor dem Bemalen mit den jeweiligen Resinklappen ab



19 Das Auftragen der Decals war mühselig, weil der Modellbauer die Wartungsklappen präzise ausschneiden musste



20 Die Unterseite mit der Bemalung in „Sky“ zeigt die roten Tape-Streifen über den Waffenmündungen



Die P 9386 wurde von Squadron Leader Brian J. Lane geflogen und war Teil der No. 19 Squadron, welche im September 1940 auf dem RAF Airfield Fowlmere stationiert war



21 Der fertige Motorraum. Die Bemalung und Patinierung des Modells sind hier bereits abgeschlossen



22 Die Bremsleitungen sind aus dünnem Draht, befestigt mit schmal geschnittenen Streifen aus Bleifolie

zusammenfügen, was gar nicht einfach war, weil der fertig detaillierte und filigrane Motor an die ebenso filigrane Rumpfwand und in die noch filigraneren Träger eingepasst und angebaut werden musste (13–16). Bevor es aber soweit war, bemalte ich das ganze Modell. Dazu verwendete ich die Mr.-Hobby-Farben von Gunze mit dem bewährten Uhu Patafix als weiche Grenze bei den Übergängen (17, 18). Direkt im Anschluss daran brachte ich auch gleich die Decals auf und beendete den Malvorgang mit dem Patinieren. Die eduard-Decals funktionieren einwandfrei und sehen gut aus. Wie so oft, verwendete ich keinen Glanzlack darunter, wohl aber eine Versiegelung, bestehend aus Mattlack darüber (19, 20).

Die Motorträger montierte ich zuerst. Dabei musste ich die Verkabelung zwischen Motor und Brandschott installieren, weil die später nur noch schwer erreichbar gewesen wäre (21). Danach montierte ich die Bordwaffen in ihren Schächten und abschließend konnte ich bei meinem Motor die Auspuffe anpassen. Danach brachte ich noch Bremsleitungen an den Fahrwerksbeinen an (22). Die Propellernabe brauchte ich nicht anzuleimen. Man kann sie einfach aufstecken, was noch mehr Details am Merlin erkennen lässt.

Auf einen Blick: Spitfire Mk.Ia

Bauzeit > zirka 55 Stunden

Schwierigkeitsgrad > mittel

Kit > 82151

Maßstab > 1:48

Hersteller > eduard

Preis > zirka 30 Euro



Zusätzlich verwendete Materialien: eduard: Brassin 648 582 Spitfire Mk. I Engine, Space 3DL 48005 Spitfire Mk. I early, Brassin 648 581 Spitfire Mk.I Gun Bays
Farben: Mr Hobby: 368, 361, 369, 117; Ammo by Mig: 1409 Fuel Stains, 3011 Airfield Dust, 1408 Fresh Engine Oil, Oil Brusher 3513 Starship Filth, 3500 Black

Fazit

Die elegante Spitfire der ersten Baureihen ist ein sehr schönes Jagdflugzeug, das durch ihre Rolle in der „Luftschlacht um England“ Ikonenstatus erreichte. Sogar deutsche Piloten hatten sie auf dem Wunschzettel, wie einst der General der Jagdflieger, Adolf Galland, dem Reichsmarschall Göring auf die Frage, was er denn bräuchte, antwortete: „Herr Reichsmarschall, eine Staffel Spitfire!“ Der Bausatz von eduard ist vorzüglich, speziell die Profi-Pack-Version. Darin findet man alles, was man für ein tolles Flugzeugmodell braucht. Es stellt sich aber die Frage, ob die eduard-Space-Serie nicht schon überflüssig ist, denn das mitgelieferte Cockpit ist schon hervorragend und es ist schwer, einen wirklichen Unterschied festzustellen. ■



Albert Tureczek ist langjähriger Autor von *ModellFan*. Er baut so ziemlich alles, was ihm vor das Skalpell kommt – Hauptsache, man kann etwas verfeinern. So sind zahlreiche seiner Modelle und Dioramen aufwendige Bauprojekte. Albert scheut dabei auch nicht vor komplizierten Techniken und Arbeiten zurück.

Die Spitfire im Profil: Die geöffneten Klappen zeigen den Aufbewahrungsort für die Munitionsgurte



Schwieriges Farbkleid, einfach umgesetzt

MiG mit Biss

Wer sich für Meilensteine der Luftfahrt interessiert kommt um eine MiG-15 nicht herum. eduard hat dazu einen Profipack einer MiG-15bis herausgebracht. Wie sich dieser bauen lässt und was dabei zu beachten ist, soll dieser Baubericht zeigen

Von Heinz Spatz

Der Bausatz kommt in einem ansprechenden Karton daher. Was man darin findet, macht einen nicht weniger guten Eindruck. Neben vier sehr sauber gefertigten Gießkästen gibt es noch einen Ätzteillbogen und Masken. Und dann sind da noch jede Menge Abziehbilder, mit denen man aus fünf verschiedenen Vorbildern aussuchen kann. Für mich stand schnell fest, dass es keine silberne sein soll. Somit kam nur die nordkoreanische oder ungarische infrage. Da ich was gegen Nordkorea habe, blieb letztlich die ungarische übrig. Auch wenn schon viel im Bausatz enthalten ist, musste eines unbedingt noch her: ein vernünftiges Pitot und auch MG- und Kanonenläufe. Diese besorgte ich mir von Master, die hierfür ein tolles Set zusätzlich mit der kleinen Antennenbasis im Programm haben.

Was auffiel, war, dass das Cockpit etwas anders aufgebaut ist als üblich. Es liegt bei der MiG praktisch mitten im Lufteinlauf. Dieser läuft geteilt in zwei einzelnen Kanälen um das Cockpit herum. Das ist bei dem Bausatz auch sehr gut realisiert (1). Letztlich erhält man so eine eigene Baugruppe inklusive des Bugfahrwerkschachtes. Es kamen auch schon einige Ätzteile dafür zum Einsatz. Insbesondere die bereits bedruckten machten einen tollen Eindruck und erhöhen die Detailfülle.

Frisch am Werk

Immer etwas ärgerlich ist es, wenn die Grundfarbe der Ätzteile von der eigentlich vorgesehenen Cockpit-Innenfarbe (ich verwendete hierfür MRP 354) mehr oder weniger stark abweicht und der Druck manches

Mal etwas pixelig ist. Das fällt diesmal bei dem fertigen Cockpit allerdings nicht so sehr auf.

eduard könnte hierzu einen Hinweis angeben, welchen Farbton sie als Referenz genommen haben. Beim Zusammenbau wich ich ein wenig von der vorgegebenen Reihenfolge ab und ließ eine Seitenwand erst mal weg (2-3). Der Zusammenbau des Rumpfes und der Tragflächen gestaltete sich denkbar einfach. Allerdings musste ich an den Tragflächen-Ansätzen etwas spachteln. Da ergaben sich doch ein paar unschöne Spalten (4, 5). Man sollte auch nicht mit Gewicht im Bug sparen. Dort klebte ich, wo es nur ging, Bleikügelchen (Schrotkugeln) ein, selbst

Das Vorbild: Mikojan-Gurewitsch MiG-15

Die Entwicklung der MiG-15 verlief flott. Schon 1948 konnten die ersten MiG-15 in Dienst gestellt werden. 1950 begann die Serienproduktion der verbesserten MiG-15bis, die in Folge die mit Abstand meistgebaute Version ist. Dieser wurde ein leistungsfähigeres Triebwerk und eine stärkere Bewaffnung eingebaut. 1951 hat man die ersten zehn MiG-15 an Ungarn geliefert und zusätzlich vier zweiseitzige Trainer. In den 1960er-Jahren musterte man die Maschinen langsam aus, inzwischen mit Tarnfarben versehen. Die MiG-15, in über 40 Länder exportiert, ist auch durch Lizenzbauten mit 18000 Einheiten das meistgebaute Strahlflugzeug.

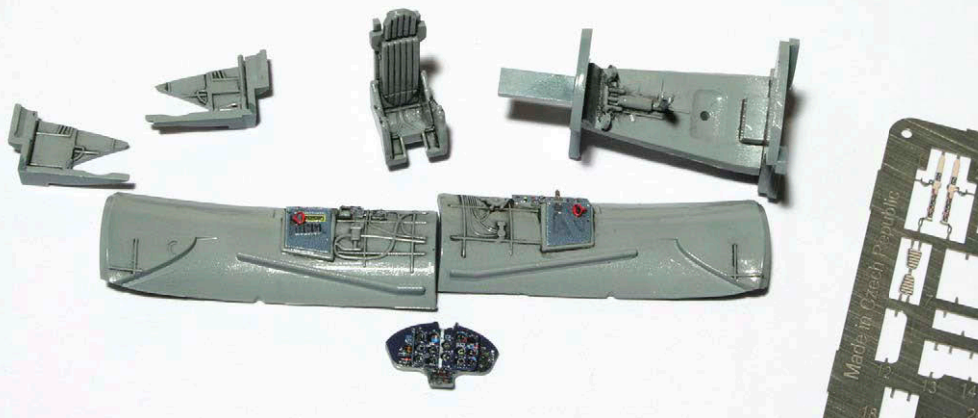


MiG-15bis im USAF-Museum

Foto: Sammlung Hopfensperger

Nicht nur in Naturmetall macht die MiG eine gute Figur. Die Tarnung steht ihr gut und es gibt einen verblüffend einfachen Weg, die komplexe Tarnung umzusetzen

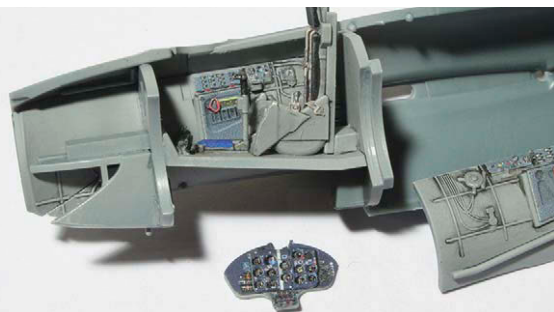




1 Das Cockpit ist sehr gut wiedergegeben und die bedruckten Ätzteile werden das Ganze noch weiter auf



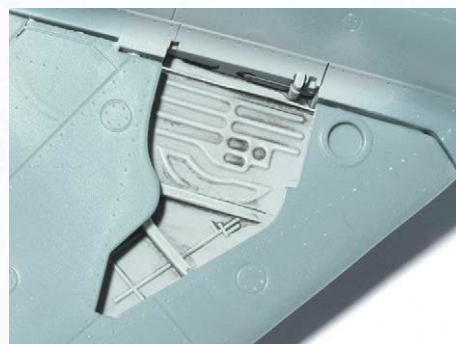
2 Die Schubdüse ist völlig ausreichend dargestellt. Als Farben wurden MRP 146 und 148 verwendet



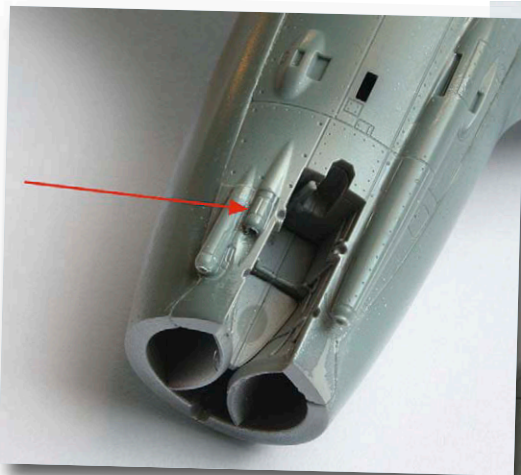
3 Das fertige Cockpit. Die zweite Seitenwand und das Armaturenbrett klebte der Autor erst jetzt an



4 Unter und hinter dem Cockpit sind reichlich Bleikügelchen eingeklebt. Lieber eine mehr als eine zu wenig



5 So gut wie der Rumpf zusammenpasste, so schlecht passten die Flügel. Hier musste gespachtelt werden



6 Der Pfeil weist auf das Teil, das mir abhanden ging und bei eduard nachgefragt werden musste



7 Die Abdeckung hinter dem Cockpit entfernte ich später wieder. Die Haube passte so nicht



8 Nebenbei konnte ich die Räder lackieren und altern. Durch die Felgen als Einzelteile musste nichts maskiert werden



9 Auch hier verwendete ich wieder eine Spritzschablone zum Vorschattieren der Flächen



10 Das Maskieren mit Würstchen aus Parafilm bietet sich bei diesem Tarnverlauf an und ist sehr einfach zu bewerkstelligen



11 Frisch lackiert wie neu aus der Werkshalle. Die Abziehbilder ließen sich sehr gut verarbeiten

Fotos, sofern nicht anders angegeben: Heinz Spatz



Bei der ungarischen MiG läuft die Antenne direkt zum Antennensockel. Es gibt immer mal leichte Unterschiede in der Serie



12 Hier ist das Washing durchgeführt und auch schon der seidenmatten Klarlack aufgetragen. Es fehlt aber noch einiges

noch hinter das Cockpit. Das Modell ist schon sehr hecklastig und man kann schnell einen unschönen Tailsitter (fällt nach hinten auf das Heck) bekommen. Damit war dann aber auch schon der grobe Zusammenbau erledigt.

Masken und Farbe

Ein Problem gab es dann aber doch noch bei Teil Cr8, das ich verlor und netterweise von eduard noch einmal bekam. Im zweiten Anlauf habe ich das Teil erst am Modell angeklebt und dann das Loch für den Metalllauf gebohrt (6). Jetzt konnte mit der Lackierung begonnen werden. Hierzu ver-

Auf einen Blick: MiG-15bis

Bauzeit > zirka 50 Stunden

Schwierigkeitsgrad > leicht

Kit 7059

Maßstab 1:72

Hersteller eduard

Preis zirka 15 Euro

Zusätzlich verwendete Materialien: Master: AM-72-070; Gunze: Mr. Mark Setter; Uschi van der Rosten: Rig that Thing fine, Airbrush Stencils C
Farben: Mr. Paint: diverse; Zero Paints: Clear Coat; Schminke: Pastellkreiden; Tamiya: Panel Line Accent Color Schwarz, AK: Weathering Pencils



wendete ich wieder zum Vorschattieren eine geätzte Schablone und Schwarz. eduard gibt für die Lackierung Farben aus den Farbserien von GSI Creos (ehemals Gunze) und Mission Models an, wobei aber insbesondere das Grün nur von Mr. Color von GSI angegeben ist. Da ich möglichst die ausgezeichneten Farben von MRP verwenden, suchte ich in deren Sortiment nach den passenden Tönen. Und tatsächlich wurde ich fündig. Somit bekam die Unterseite erst eine Schicht Blaugrau MRP 353 und nach dessen Maskierung die Oberseite Sandbraun MRP 351 (7-9).

Die Maskierungsarbeiten für den Tarnverlauf habe ich wieder mit dünnen Würstchen aus Parafilm gemacht (10). Das funktioniert gerade bei so komplexen Tarnschemen sehr einfach. Die nächsten Farben waren dann noch Grün MRP 352 und Braun MRP 36 und das Modell war soweit fertig lackiert. Weiter ging es dann mit der üblichen Schicht Glanzlack und dem Aufbringen der Abziehbilder (11). Laut eduard braucht man

für die ungarische Maschine keine Wartungshinweise, womit nur noch die wenigen Nationalkennzeichen und die Nummern übrig blieben – somit eine schnelle Sache. Jetzt war es an der Zeit, die Fahrwerksbeine anzukleben. Danach bearbeitete ich die Gravuren mit einem schwarzen Wash von Tamiya. Eine Schicht Seidenmatt MRP 126 sorgte für das endgültige Finish vor dem Weathering (12). Zum Altern selbst verwendete ich diesmal erstmalig die Weathering Pencils von AK.

Fazit

Tatsächlich muss ich sagen, dass der Bau richtig Spaß gemacht hat. Er war einfach und die Lackierung war trotz ihrer Komplexität mit meiner Methode der Maskierung gut zu realisieren. Das kleine Malheur mit dem verloren gegangenen Teil war ärgerlich, aber dank eduard lösbar. Und das Altern mit den Stiften von AK hat mich überzeugt. Somit habe ich auch wieder was Neues gelernt. ■



Das niedrige und breite Fahrwerk erleichterte die Landung ungemein und macht das Modell stabiler



Heinz Spatz, Baujahr 1970, bekam mit acht Jahren eine Brewster Buffalo in 1:72 geschenkt. Zwischenzeitlich setzte er sich im Teenager-Alter mal mit selbst konstruierten Pappmodellen auseinander und baute auch Militärfahrzeuge in 1:72 und später 1:35, doch kam er vor zehn Jahren wieder zurück zu den Flugzeugen.

Flugzeug

ICM / Glow2B

Ju-88A-8 Paravane
Art.-Nr.: 48230, 1:48
Fov, BS, KST, D



Wieder hat ICM sein Formenlager geöffnet und eine weitere Variante seiner guten Junkers Ju 88 in die Regale gebracht. Diesmal in der Variante mit dem Anbau zum Zerschneiden der Seile, an denen die Sperrballons an ihrer Position gehalten wurden. Geändert hat sich im Grunde bis auf die zusätzlichen Teile der Paravane-Version nichts, sodass alle Vor- und Nachteile des Modells auch hier vorliegen. So sind schöne Gravuren zu finden, alle Ruder und Klappen sind einzeln und lassen sich angelegt darstellen. Der Bauplan ist im üblichen ICM-Stil, der kaum Fragen aufwirft. Zu bauen sind drei verschiedene Flugzeuge. Aufgrund der vielen Varianten sollte man sich, wenn man es genau möchte, das passende an Informationsmaterial besorgen. HGM

Sehr gut

ICM / Glow2B

Ki-21-Ib „Sally“
Art.-Nr.: 72203, 1:72
N, BS, KST, D



ICM beweist wieder ein gutes Händchen für die Auswahl von interessanten Modellen. Dieses Mal ist es ein wichtiger Bomber der japanischen Armeeluftwaffe von 1938. Damit überwindet ICM souverän frühere Modelle von Takara/Revell von 1975

Takom / MBK

AH-64D Apache Longbow
Art.-Nr.: 2601, 1:35
N, BS, KST, D, ÄT, MT

Der Maßstab 1:35 gibt Gas. Passend dazu bringt Takom nun den zweiten Apache, was mit der zukünftigen Havoc die Heli-Schiene ganz schön stärkt. Die zahllosen, nach Fotovergleichen sehr überzeugenden erhabenen Details und Rundkopfnieten sind für Takom sicher eine neue Qualitätsstufe, die diesen Kit auszeichnen. Dank 3D-Technik stimmt der Kit mit dem Original vorbildlich überein, hier aus der Box fielen nur wenige Abweichungen auf. Mal sehen, ob die Apache-Spezialisten da überhaupt viele Fehler finden können. Natürlich



haben es die vielen filigranen Teile, die Ätzteile auf vier Platinen, der Weichplastik-Munitionsgurt, Metallstifte sowie Draht, auch für ein Wingfold-Bonus-Set in sich. Ein Anfänger wird da sicher überfordert. Die chinesischen Decals lassen drei Varianten aus dem Irakeinsatz 2003 zu. Man kann Takom also für diesen Kit nur loben. Gleiches gilt auch für den parallelen Kit 2602 der AH-64E. THP

Ausgezeichnet

und MPM von 2001. Die schön gestaltete Deckelgrafik ist Teil des leichten Stülpedeckels, darunter warten in einem stabilen Karton mit Klappeckel die Bauteile – eine lobenswerte Idee. ICM liefert 163 Teile an insgesamt sieben Spritzlingen. Der Guss ist tadellos bis hin zu den vielen überragenden filigranen Bauteilen, die auf eine eingehende Recherche schließen lassen. Die Oberflächendetails sind dezent und gleichmäßig, ohne Andeutung von Nietreihen, die Darstellung der stoffbespannten separaten Ruder mutet etwas „rund“ an. Der Bombenschacht mit seinen sich längs faltenden Klappen ist leider ebenso geschlossen wie die Tür in der linken Rumpfschale. Alternativteile sind die nicht näher bezeichneten MG-Typen. Die Klarsichtteile sind sauber definiert,

zeitgemäß dünn und insbesondere bei den Planscheiben einwandfrei. Die Auslegung einiger Bauteile lässt noch das Modell 2 der „Sally“ erwarten. Die Bauanleitung führt als A4-Heft mit klarer Schwarz-Weiß-Grafik durch den Bau, die drei Lackiervorschläge sind farbig. Wer seine „Sally“ noch schmücken möchte, kann sich schon auf dem Zubehörmarkt mit Fotoätzteilen und Lackiermasken bedienen. Wegen der vielen filigranen Details und der zahlreichen, meist kleineren Scheiben ist dieser Bausatz dem fortgeschrittenen Modellbauer sehr zu empfehlen. AWH

Sehr gut

Plusmodel

Bomb Trailer Mk.2
Art.-Nr.: AL4055, 1:48
BS, N, KST, ÄT, D



Dieser kleine Bausatz als Teil des Aircraft-Zubehörs Aero Line (AL) bringt in einer Schachtel vier der Trailer mit ihren 500-Pfund-Bomben. In Kleinserientechnik erstellt, sind einige Kompromisse zu machen und es gibt etwas Fischhaut an den Spritzrahmen. Trotzdem höchst interessant, da die Trailer von den 1940er- bis in die 1960er-Jahre im Gebrauch waren. Die Decals „verschönern“ die Bomben mit Stencils. Ein kleiner Ätzbogen für Ketten, Ösen und Spannschlösser rundet das Angebot ab. Für alle Dioramenfreunde: Züge mit 16 Trailern waren keine Seltenheit. THP

Sehr gut

ICM / Glow2B

Bristol Beaufort Mk.1
Art.-Nr.: 48310, 1:48
N, BS, KST, D



Dass ICM immer wieder für Überraschungen gut ist, bewies die ukrainische Firma in den vergangenen Jahren ohne Zweifel. Der englische Torpedobomber ist praktisch gesehen konkurrenzlos auf dem Markt. Mit nicht weniger als acht grauen Spritzgussrahmen und einem Rahmen für die Klarsichtteile wird hier modernste saubere Spritzgusstechnik präsentiert. Als Bonus hat man sogar einen kleinen Transportwagen mit Torpedo beigelegt. Feinst versenkte Gravuren und tolle Details wie die beiden Bristol-Taurus-II-Sternmotoren sind auf dem höchsten Stand des Machbaren in Spritzguss. Schlierenfreie und glasklare Klarsichtteile verdienen

Bewertung

Neu angepasstes
Bewertungssystem für
ModellFan „packt aus“
ab 1/2021:

Brauchbar

Gut

Sehr gut

Ausgezeichnet

Überragend

Abkürzungen

ÄT – Ätzteile, ÄTB – Ätzteile bedruckt
BS – Bausatz, CS – Conversion Set,
D – Decals, DN – Decals neu, FM – Fertigmodell, FoV – Formvariante, H – Holz,
GK – Gießkeramik, KM – Kartonmodellbau, KST – Kunststoff (Spritzguss), M – Metallteile, MF – Maskier-folien, MR – Metallrohre, N – Neuheit (neues Werkzeug), NC – Neuheit Conversion, NK – Neuheit Kooperation, NT – neue Teile, P – Papier/ Pappe, PS – Plastic-Sheet, RS – Resin, VB – Vacu-Bausatz, VT – Vacu-Teile, WA – Wiederauflage

auch hier ihren Namen. Die 23-seitige farbige Bauanleitung lässt keine Fragen offen und ermöglicht es, sich zwischen fünf unterschiedlichen Versionen zu entscheiden. Darunter auch die früheste Version, noch ohne jegliche Bewaffnung sowie drei weitere Versionen im typischen „Temperate Land Scheme“ in „Dark Green“ und „Dark Earth“ mit unterschiedlichen Lackierungen der Unterseite in Schwarz oder „Sky“. Die letzte Version des 217 Squadron erscheint dann wahlweise im typischen „Dark Grey“ oder „Extra Dark Green“. Die Farbanlagen selbst beziehen sich auf die hauseigenen Farben von ICM sowie denen von Revell und Tamiya. Hier sollte man wie immer Vorsicht walten lassen und sich besser die exakten BS-Töne herausuchen. Ein toller Bausatz, der lang ersehnt war und nun demnächst auch als Bristol Beaufort Mk.1A mit Tropenfiltern als Afrika-Version erscheint. Einen großen Dank an alle Mitarbeiter der Firma ICM, die uns trotz der dortigen schwierigen Lage weiterhin mit ihren tollen Bausätzen versorgen. ADC

Sehr gut

eduard / Glow2B

Fw 190D-9

Art.-Nr.: 8188, 1:48
WA, BS, KST, MF, ÄT, DN



Diese Wiederauflage mit 135 grauen, elf klaren Bauteilen, einem Maskenset sowie einer mit zum Teil farbigen Ätzteilen bestückten Platine und neuen Decals ist eduards neueste Variante der Fw-109-D-Familie. Die Oberflächengüte ist von gewohnt guter Qualität und entspricht der der ersten Fw-190-Bausatzgeneration. Erhabene wie auch versenkte Details sind nicht zu übersehen und auf insgesamt sechs Spritzlingen verteilt. Der Decalbogen aus eigener Produktion ermöglicht das Darstellen von fünf interessanten Markierungsmöglichkeiten des JV 44, JG 26 und JG 2. OPS

Sehr gut

Eduard / Glow2B

Spitfire Mk.Vb mid
Art.-Nr.: 84186, 1:48
BS, DN, FoV, KST



Diese „Weekend Edition“ der Spitfire Mk.Vb konzentriert sich auf die Typen der mittleren Serie mit vorgesetztem Panzerglas auf der Windschutzscheibe und einer Ausbuchtung für die Kanonenpatronen auf der Unterseite des Flügels in Form einer Niere. Die 241 grauen sowie 21 klaren Bauteile sind auf insgesamt sechs Gussäste verteilt und machen einen bekannt erstklassigen Eindruck. Die Oberflächengüte ist unschlagbar präzise: Erhabene wie auch versenkte feine Details sowie Nietreihen zeichnen die Bauteile aus. Der Decalbogen aus eigener Produktion ermöglicht das Darstellen von vier interessanten Markierungsmöglichkeiten, neben drei britischen auch eine amerikanische Variante. OPS

Sehr gut

eduard / Glow2B

P-400, Art.-Nr.: 8092, 1:48
WA, BS, KST, D

Special Hobby / Glow2B

Piper L-4 „European Cubs in Post-War Service“
Art.-Nr.: SH 48222, 1:48
WA, BS, KST, ÄT, DN

Special Hobby erweitert die Serie der Piper L-4 Cub Grasshopper nun mit den „European Cubs in Post-War Service“. Der Bausatz bleibt der gleiche und wird nun mit vier neuen Decalversionen angeboten. Mit 79 Bauteilen, verteilt auf zwei graue Spritzlinge, einem Rahmen mit sechs Klarsichtteilen und einer Ätzteilplatine mit Gurten und Kleinteilen nebst einem 3D gedruckten Bauteil, ist der Bausatz auch hier perfekt ausgestattet. Die 16-seitige farbige Bauanleitung lässt keine Wünsche offen und gibt gleichzeitig



Bei diesem Bausatz handelt es sich um eine Wiederauflage der Kit-Reihe der Bell P-39 Airacobra. Die Bauteile sind etwas älter, also nicht ganz so in bester Qualität wie jetzt schon gewohnt. eduard hat eine sehr gute farbige Bauanleitung dazugepackt. Dafür gibt es wieder tolle Abziehbilder für fünf Maschinen. Der von eduard gedruckte große Abziehbilderbogen enthält viele Markierungen inklusive der Wartungshinweise. Löblich: Der Bogen ist leicht überarbeitet, mit einer Fehlerkorrektur. Es gibt noch Masken und bedruckte Ätzteile im Karton. Somit erneut ein rundum empfehlenswerter Bausatz. THP

Sehr gut

Airfix / Glow2B

Blackburn Buccaneer S.2B
Art.-Nr.: A06022, 1:72
FoV, BS, KST, DN

Nun bringt Airfix mit dem Kit die Air Force-Ausgabe des britischen Zweistrahl-Bombers. Auch dieser Kit ist einer der besten der Briten. Die Detail-



lierung, auch der externen Struktur, ist sehr gut. Alles über den Basiskit gesagte Gute gilt auch hier. Neu sind ECM-Pods und Smart Bombs der Luftwaffen-Version. Der tolle Decalbogen von Cartograf lässt den Bau von zwei RAF-Maschinen zu, entweder mit klassischer NATO-Tarnung oder als graue Maus. Die farbige Bauanleitung ist vorbildlich. Ein Tool mit großer Zukunft, was weitere Varianten betrifft. Der Output der Briten an neuen Formen verdient höchsten Respekt. THP

Ausgezeichnet

eduard / Glow2B

B-25J Mitchell Strafer
Art.-Nr.: 7012, 1:72
FoV, BS, ÄT, ÄTB, DN, MF



eduard bringt in seiner Sonderthemen-Reihe nochmals die J-Version. Das Plastik stammt von 2003 und kommt aus Japan. Der Kit der B-25J von Hasegawa ist immer noch mit der beste in 1:72 und so hat eduard ihn als Basis ausgewählt. Eine sehr willkommene Option, die hervorragend detailliert fünf Maschinen zulässt, alle wunderbar ausgewählt, farbenfroh und teils mit attraktiven Pin-ups bestückt. Die beiden Ätzteilebögen haben hier schöne Motordetails, dort farbig bedruckte Instrumentenpanels. Maskierfolien sind mit an Bord und hier dank der Fensterzahl eine sehr große Hilfe. Die digital gedruckten beiliegenden Decals sind gerastert, hilfreich bei der Nose Art. Eduard setzt die tolle Reihe der besten Kits in 1:72 fort. THP

Ausgezeichnet

Heller / Glow2B

Transall C-160 „Retro Brummel“
Art.-Nr.: 80358, 1:72
BS, KST, WA, DN

Mit der Retro Brummel hat Heller die attraktivste Lackierung der Transall herausgebracht. Der Bausatz selbst ist aus dem Jahr 1984 und dementsprechend leider nicht ganz zeitgemäß. Allerdings sind dafür die Abziehbilder hervorragend. Die übersichtliche Anleitung führt in zehn Schritten durch den Bau. Bedauerlicherweise ist bei der Anleitung der Druck der Umschlaginnenseiten nur schwach sichtbar. Hier sind nähere Angaben zum Original und ein paar Originalfotos abgedruckt. Allerdings finden sich auf der vorletzten Seite noch weitere Fotos und ein Dank an das LTG 63 für deren Hilfe zur Umsetzung. Außerdem wird man darüber informiert, dass die Abziehbilder von HaHen sind. Die Teile an sich sind



sehr sauber gespritzt, sind allerdings einfach gehalten und haben erhabene Gravuren. Innenleben ist kaum zu finden, weshalb die Laderampe eher geschlossen gehalten werden sollte, auch wenn sie beweglich gebaut werden kann. Die Lackierung ist sicherlich nicht einfach, da hier auf der Transall alle während ihrer Karriere verwendeten Tarnmuster und Farbgebungen Verwendung fanden. Somit ein farblicher Querschnitt ihrer Laufbahn in der Luftwaffe, was das Ganze gerade so interessant und attraktiv macht. Dafür sind in der Anleitung noch ein paar Maskenschablonen abgedruckt, die man sich kopieren und dann zum Lackieren verwenden sollte. Wer weniger Zeit mit dem Zusammenbau als mit der Lackierung verbringen möchte, ist mit diesem Heller-Bausatz gut bedient. Alle anderen können auf die Revell-Transall zurückgreifen und die Abziehbilder von diesem Bausatz verwenden. HSS

Gut

Special Hobby / Glow2B

Messerschmitt Bf 109E „Slovak and Rumanian Aces“, Art.-Nr.: DH72472, 1:72, WA, BS, KST, DN



Das Modell des Jahres 2021 und den einen oder anderen „Ableger“ der Emil kennen Sie schon aus *ModellFan*. Unverändert auf der Höhe der Zeit, bietet der Bausatz die bekannten Bauteile für die Varianten E-3 bis E-7 und in knapper Form diesen Mehrwert: überragende Oberflächendetails, Cockpitausstattung, DB 601-Motor und MG17, ausgefahrene Vorflügel, filigrane Kleinteile, separate Quer- und Seitenruder. Erstaunlich, dass einige Emil noch weit nach 1942 im Einsatz standen. Dazu passend und neu sind diesmal die Markierungen für je zwei rumänische und slowakische Maschinen mit interessanten Geschichten von Maschinen und Piloten. Der Decalbogen ist wie gewohnt sehr umfangreich, mit allen Stencils, Fluginstrumenten und Gurten, Kühlerdetails und natürlich bunten rumänischen und slowakischen Markierungen. So wird auch eine Bf 109 E durch ungewöhnliche Aufmachung als „bunte Mühle“ nochmals interessant. Wegen der vielen filigranen Details und der Ausrichtung des Hauptfahrwerks ist dieser Bausatz weiterhin wohl besser für den fortgeschrittenen Modellbauer geeignet. AWH

Ausgezeichnet

Special Hobby / Glow2B

Saab SK37 Viggen Trainer Art.-Nr.: SH 72381, 1:72 WA, BS, KST, DN



Hier baut Special Hobby die Serie der Viggen im kleinen Maßstab mit der erst nur im Doppelpack unter der Eigenmarke aufgelegten Trainer-Variante aus. Jetzt wurde der Standard

um die Ergänzungsteile erweitert. Der Decalbogen von eduard mit allen Stencils lässt den Bau von drei Maschinen zu. Allerdings gefällt hier, bedingt durch den Digitaldruck, weder das überall präsente Raster noch der Gelbton in den Hoheitsabzeichen. Da war Cartograf deutlich besser. Die farbige Bauanleitung ist vorbildlich. Ein überzeugendes, allerdings ohne Außenlasten ausgeliefertes Modell. Gut ist, dass man für das grüne Tarnschema nun auch Masken separat liefert. THP

Ausgezeichnet

Zubehör zu Flugzeug

EASK Distribution (ArtScale)

Masken Avro Lancaster B.Mk.I/III Art.-Nr.: 200-M32054, 200-M32059, 1:32 N, MF



ArtScale-Maskierfolien sind relativ neu am Markt und bieten bereits eine breite Palette. Besonders bei den berühmten Gewächshäusern wie der Border Model Lancaster machen diese Sinn. Hier gibt es zwei Sets, eines, 200-M32059, für den Kit nur mit der Nasen-Sektion. Manche Masken für ein Fenster oder einen Reifen sind getrennt in mehrere Teile, was extrem exaktes Positionieren erfordert. Produziert sind die Masken auf den üblichen papierartigen Selbstklebefolien. THP

Sehr gut

Eduard / Glow2B:

Spitfire Mk Vb Weekend / TFace Art.-Nr.: FE1322 / EX914, 1:48 ÄT, CS, MF

Mit dem neuen Weekendbausatz der eduard Spitfire Mk.V mid erscheinen zeitgleich zwei Zursätzsets für diesen



wie auch für die übrigen Mk.V-Bausätze. Das Weekend-Ätzteileset FE1322 ist identisch mit dem des im Profi-Pack-Bausatz beiliegenden Set. Die über 50 zum Teil farbig bedruckten Ätzteile sind von gewohnt hoher Güte, sauber und versatzfrei bedruckt. Hierin finden sich überwiegend Bauteile zur Aufwertung des Cockpits, aber auch der Kühler, deren Klappen, Flügel sowie Fahrwerksbeine. Mit insgesamt 59 Maskenteilen ist das TFace-Set EX914 für die Spitfire Mk.V üppig bestückt. Die vorgestanzten Masken ermöglichen das Abkleben der Glasteile beidseitig. Weiterhin können mit diesem auch das Revi und die Positionsleuchte abgeklebt werden. OPS

Sehr Gut

Militär

IBG Models / MBK

Pz. Kpfw. 7TP 731(p) – 7TP Tank in German Service Art.-Nr.: 35073, 1:35 N, BS, KST, ÄT



Schon während des Polenfeldzuges wurden erbeutete polnische 7TP-Panzer von der Wehrmacht gegen ihre ehemaligen Besitzer eingesetzt. Waffentechnisch waren sie den deutschen Panzer III ebenbürtig. Dieser Bausatz von IBG widmet sich den in der Wehrmacht verwendeten 7TP-Panzern. Es können damit vier Fahrzeuge, beginnend mit dem Polenfeldzug bis zu einem Fahrzeug, das noch 1944 in Frankreich zum Einsatz kam, gebaut werden. Der Detaillierungsgrad ist sehr gut und wird durch die beiliegenden Ätzteile nochmals erhöht. Auch auf solche Details wie ei-

ne Beigabe eines Notek-Scheinwerfers wurde gedacht. Das Modell hat eine komplette Inneneinrichtung inklusive Motor, der durch die optional zu öffnenden Heckklappen auch gut zu sehen ist. Die Ketten liegen als Kettenstücke und Einzelglieder bei. Der Zusammenbau ist nicht ganz einfach, da man die richtige Anzahl der Kettenglieder mit der richtigen Vorspannung treffen muss. Hier wäre vielleicht eine Einzelgliederkette aus dem Zubehörhandel etwas einfacher in der Verarbeitung. Aber trotz dieser kleinen Einschränkung bekommt man ein Modell, das sich problemlos aus dem Kasten bauen lässt. HFF

Ausgezeichnet

Academy

Sd.Kfz. 251/1 Ausf.C
Art.-Nr.: 13540, 1:35
N, BS, KST, D



Academy setzt mit diesem Bausatz die neue Referenz in 1:35 für den mittleren Schützenpanzer Sd.Kfz. 251 Ausf. C der Wehrmacht. Aus neuen Formen überzeugt der Bausatz durch eine vorbildgerechte und detaillierte Darstellung des Vorbildes. Insbesondere die korrekten Laufrollen mit den typischen Durchbrüchen und die hervorragende Einzelgliederkette begeistern. Der umfangreiche Decalbogen und die farbigen Farbtafeln bieten insgesamt fünf interessante Farb- und Markierungsvarianten zur Auswahl. Drei Figuren aus Spritzguss, wie auf der Boxart in Aktion gezeigt, liefert Academy gleich mit. Die DIN-A4-Faltpläne sind zweigeteilt. Die speziellen Bauschritte der Variante „251/1“ und die Farbschemata sind in Farbe gedruckt. Decals für die Instrumente liegen bei. Die Hecktüren lassen sich geöffnet bauen. Am Spritzling B gibt es mit Bauteilen für die 3,7-cm-Pak schon die Aussicht

für eine weitere Variante des mittleren Schützenpanzerwagens. Ein wirklich sehr empfehlenswerter Bausatz. Die Boxart ohne Schrift und Label ist ein Novum und ermöglicht eine weitere Verwendung. RGB

Ausgezeichnet

HobbyBoss / Glow2B

IDF Merkava MK IV w/Trophy
Art.-Nr.: 84523, 1:35
BS, D, ÄT, KST, NT



HobbyBoss hat seinem exzellenten IDF Merkava MK IV #82429 von 2010 ein paar neue Teile beigelegt, nämlich das Waffensystem für abstandsaktive Schutzmaßnahmen von Militärfahrzeugen (Trophy). Die einzelnen Teile am Spritzling sind sehr fein detailliert und von her-

vorragender Qualität. Sogar an die Anti-Rutsch-Beschichtung wurde gedacht. Man hätte sie zwar noch einen Tick gröber ausführen können, aber auch so ist sie akzeptabel. Die Gummibandagen der Laufrollen liegen einzeln aus Vinyl bei. Ebenfalls ist eine schöne Einzelgliederkette enthalten. Zwei Ätzteilplatinen sind für die feinen Details vorhanden. Die randscharf gedruckten Decals erlauben die Markierung von zwei verschiedenen Fahrzeugen der IDF. Das Highlight des Kits sind allerdings die charakteristischen Kugelketten am Turmheck des Merkava, die als Metallketten mit Kugeln beigelegt sind. Besser geht's nicht. Der einzige echte Kritikpunkt dürfte das längs geteilte Kanonenrohr sein. Jedoch gibt es hierfür Ersatz aus Metall von Magic Models, für diejenigen, die nicht spachteln und schleifen möchten. TBK

Ausgezeichnet

ICM / Glow2B

Mobile Brigade „West“ –
Schnelle Brigade West, 1943

Art.-Nr.: DS3517, 1:35
WA, BS, KST, ÄT, D



Diese Brigade wurde im Sommer 1943 als mobile Einheit zur Verstärkung der deutschen Kräfte im Westen unter Verwendung von zumeist französischen Beutefahrzeugen durch das Baukommando des Major Becker geschaffen. Hierbei entstanden unter anderem Selbstfahrlafetten mit der 10,5 Zentimeter leichten Feldhaubitze als auch der 7,5-cm-Pak. ICM offeriert in dieser Sonderedition zwei dieser aus französischen Beuteständen entstandenen Vollketten-Selbstfahrlafetten auf Basis des Panzers FCM 36, jeweils einen mit der 10,5-cm-leFH (ICM 35340) und der 7,5-cm-Pak 40 (ICM 35339) sowie mit dem geländegängigen Laffly V15T (ICM 35573). ICM hat bei beiden Modellen dieser wenig dokumentierten Selbstfahrlafetten keine Veränderung an den Bausätzen vorgenommen. Die Kampfraumgestaltung ist weiterhin vereinfacht, leider in den bekannten Bereichen unverändert und damit nicht ganz richtig wiedergegeben. Hingegen entspricht das französische Allrad-Kfz Laffly mit seinen markanten Hilfsrädern soweit den Vorgaben des Originals in der Vier-Rad-Version als Zugfahrzeug für Geschütze der französischen Armee und ist hier ebenso unverändert ausgelegt. Wem es letztlich nur nach der sichtbar äußeren Optik für die beiden Selbstfahrlafetten geht, ist zumindest preislich mit diesem Set besser als beim Einzelkauf dran. LLR

Gut

ICM / Glow2B

s.Gr.W.34 – WWII German Mortar
Art.-Nr.: 35716, 1:35
N, BS, KST

ICM bietet mit diesem Bausatz nunmehr nach Tamiya und Dragon die dritte Ausfertigung dieses Granatwerfers der Wehrmacht an. Im Gegensatz

IBG / MBK

Pz.Kpfw. II Ausf. A2
German Light Tank
Art.-Nr.: 35083L, 1:35
BS, N, D, KST, Ä, 3D-Teile

Mit dem Panzer II der Ausführung A2 hat sich IBG wirklich ein außergewöhnliches Vorbild ausgesucht! Die frühen Panzer II hat es bislang noch nie in Plastik gegeben und auch in Resin ist bislang nur vor langer Zeit einmal ein Modell dieses Fahrzeuges erschienen. IBG schließt hier also tatsächlich eine Lücke im Bereich der Wehrmachtsfahrzeuge und ist damit ein klarer Aspirant auf das Modell des Jahres. Das Modell erscheint in zwei Ausführungen. Die Limited Edition enthält zusätzlich fünf Figuren einer frühen Panzerbesatzung von Miniart sowie 3D-Druckteile und gedrehte Messing und Aluminiumteile für die Bewaffnung von Master Model. Vor allem der gedruckte Kühlmantel für das Turm-MG sticht hier durch eine filigrane Machart hervor. Die Plastikteile des Modells sind sehr fein detailliert. Hier stechen besonders der charakte-



ristische runde Lüfter dieser Ausführung des Panzer II und die Kettenabdeckungen hervor. Die Kette liegt aus Einzelgliedern bei und ist überzeugend fein detailliert. Etwas gewöhnungsbedürftig ist die Auslegung der Laufräder. Sie bestehen jeweils aus drei Scheiben, die zusammengeklebt werden müssen. Einige wenige, aber sinnvolle Ätzteile ergänzen den Bausatz. Der Bauplan führt in 39 zum Teil recht klein gehaltenen Baustufen zum Ziel. Für die Bemalung stehen drei Varianten zur Verfügung, die allesamt Fahrzeuge aus dem Polenfeldzug 1939 zeigen. Die Decals sind sehr sauber gedruckt. Eine Herausforderung dürfte allerdings die Anbringung der großen Balkenkreuze im Bereich der Turmluken sein. FSU

Überragend



dazu beinhaltet dieser Kit keinerlei Figuren, obschon sich am Gussträger nicht benötigte Karabiner befinden. Grundsätzlich dürfte sich das in Halbschalen gefertigte Werferrohr, Dreibein, Bodenplatte gut verwenden lassen, jedoch hat ICM offenbar einige Besonderheiten nicht genügend berücksichtigt. Beispielsweise fehlt dem Granatwerfer der Richtaufsatz. Ohne diesen ist die Waffe nicht nutzbar. Den Wurfgranaten fehlt die Hälfte der Stabilisierungsfinnen, statt acht sind nur vier ausgeformt. Das Werferrohr weist zwei Ringe auf, die man in der Form beim ursprünglichen Wehrmachtoriginal nicht vorfindet. Fazit: ICM hätte hier durchaus etwas mehr recherchieren können, um ein besseres Modell zu kreieren. LLR

Brauchbar

Amusing Hobby / MBK

Panzerbefehlswagen Tiger (P) 003 with Zimmerit
Art.-Nr.: 35A051, 1:35
BS, FV, D, KST, Ä, 3D-Teile



Nach den Bausätzen des Porsche-Tiger-Prototypen sowie von Ferdinand und Elefant mit Inneneinrichtung folgt nun konsequent der bei der schweren Panzerabteilung 653 eingesetzte Befehlswagen auf Basis des Porsche-Tigers von Amusing Hobby. Die Teile für die Inneneinrichtung der Wanne sind daher alte Bekannte. Sie geben neben dem Kampfraum primär den außergewöhnlichen benzinelektrischen Antrieb des Porsche-Tigers sehr gut wieder. Die Inneneinrichtung des Turmes ist neu und zeigt einige Schwächen in Hinblick auf die erweiterte Funkausstattung eines Befehlswagens. Allerdings gibt es hierzu

Takom / MBK

StuG III Ausf. G / w. Winterketten
Art.-Nr.: 8010, 1:35
ÄT, BS, D, KST, MR, NT

Takom erscheint mit einem weiteren StuG-III-Bausatz aus der „Blitz“-Serie. Diese preiswerten Kits beschränken sich auf eine geringere Teileanzahl, was aber nicht auf Kosten der sehr guten Detaillierung geht. In dem kleinen Karton befinden sich inklusive Ober- und Unterwanne 13 Spritzlinge, ein kleiner Ätzteilbogen, ein Kupferseil und ein Alurohr. Der sehr klein gehaltene Decalbogen beschränkt sich auf lediglich drei Balkenkreuze. Die Bauanleitung



im Format DIN A5 umfasst 20 Seiten mit zwei Bemalungsvorschlägen, je einmal in Wintertarnung und einmal in Zweifarb-Tarnung, allerdings ohne Angabe von Zeit oder Einheit. Die breiten Winterketten sind in Segmentbauweise ausgeführt. Der Bausatz ermöglicht es also, in kurzer Zeit ein sehr schön detailliertes StuG III auf die Ketten zu stellen. TBK

Ausgezeichnet

auch keine genauen Unterlagen von diesem Sonderexemplar. Wanne und Turm des Modells sind bereits mit einem sehr gut gemachten feinem Zimmeritanstrich versehen. Die Kette besteht aus Einzelgliedern, die allerdings keine bewegliche Kette ergeben. Für die Lüftergrätings liegen gut gemachte Ätzteile bei, ansonsten hält sich der Einsatz von Ätzteilen bei diesem Modell sehr in Grenzen. Die Kauschen der Abschleppseile sind als 3D-Druckteile vorhanden. Der sehr übersichtliche Bauplan führt auf 24 Seiten und in 42 Baustufen zum gewünschten Ergebnis. Für die Bemalung und Markierung liegt ein Extra-Plan bei, der sich auch auf die farbliche Gestaltung des Innenraumes bezieht. Für die Markierung steht logischerweise nur eine Variante zur Verfügung, für die hervorragende gemachte Decals vorhanden sind. Leider fehlt bei der Bemalungsanleitung die Rückansicht des Fahrzeuges, hier hilft zum Glück das Decalbild weiter. FSU

Ausgezeichnet

Zubehör zu Militär

Def.Model

T-34/85 Burnt Roadwheel Set (1) – Plate Type
Art.-Nr.: DW30064, 1:35, N, RS



Mit diesem Set lassen sich ausgebrannte Laufrollen, also ohne Gummibelag, für alle T34-85-Modelle in 1:35 darstellen. Es finden sich zehn Laufrollen, die zu fünf Sätzen gebaut werden müssen. So kann man etwa eine komplette Laufrollenseite beschädigt darstellen. Die Details sind dank der gedruckten Vorlage hervorragend. Das Ganze kommt dieses Mal in einem etwas dunkleren Grün daher, auch mal schön. AWS

Ausgezeichnet

ICM

WWII Wehrmacht Infantry Paintset
Art.-Nr.: 3022, N

Passend zum neuen Werfer bringt ICM noch ein Farb-Set für deutsche Infanterie auf den Markt. Sechs Flaschen mit jeweils zwölf Millilitern befinden sich in der kleinen Schach-



tel, auf deren Rückseite noch eine kleine Bemalungsanleitung gedruckt ist. Wir haben „Dark Grey“, „German Field Grey“ und „Camouflage Green“ für Uniform und Helme. Das ist sympathisch, da man so einen leichten Mix in den Uniformen nach Vorbild erreichen kann. „Hull Red“ und „Middle Stone“ dienen für Stiefel und andere Uniformteile, hier hätte es etwas mehr sein können. Der matte Klarlack erschließt sich nicht wirklich, eine Hautfarbe wäre besser gewesen. AWS

Sehr gut

Ammo of Mig

Dio Glue
Art.-Nr.: AA.MIG-8830, N

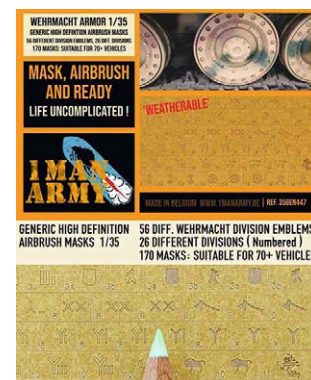


In der letzten Ausgabe haben wir das neue Moos von Amig vorgestellt, hier haben wir nun den passenden Kleber, wobei es sich um einen sehr flüssigen und milchigen Klebstoff handelt, den man im Allgemeinen beim Bau von Dioramen verwenden kann. Nach zwölf Stunden, nach Nutzung, wird der Kleber absolut klar. Das Mittel riecht nach Klarlack, also alles beim Alten. Ein schönes Instantmittel. AWS

Sehr gut

1 Man Army

Wehrmacht Armor Division Emblems
Art.-Nr.: 35GEN447, N



Mal was wirklich Nützliches! 56 verschiedene Divisionsabzeichen von 26 Divisionen, insgesamt 170 Masken für über 70 Fahrzeuge, beinhaltet dieses Set – durchaus eine Ansage, was auch den hohen Preis relativiert. Die Qualität ist unübertroffen und die Masken sind absolut fein gelasert. Mehrmalige Nutzung ist eher unwahrscheinlich, da die Masken aus Papier sind. Zum Glück ist alles doppelt und dreifach vorhanden. AWS

Ausgezeichnet

plusmodel

Servis Ramp, 1:35
Art.-Nr.: 581, N, RS



Eine mittlere Rampe aus Beton, Stahlwinkeln und Holzplanken von Plusmodel in 1:35. Das verspricht viele Teile aus Resin und gelasertes Holz für die Planken. Die Anleitung ist etwas unübersichtlich, aber alle Teile finden ihren logischen Platz. Das Holz ist wirklich gut und der Resinguss kann sich sehen lassen. Mit diesem Set lassen schöne Szenarien auf diversen Dioramen gut verwirklichen. AWS

Sehr gut

Schiff

Schatton-Modellbau

Geschützrohre für Batteriein Örlund
Art.-Nr.: 72184, 1:72
N, M,



Schatton Modellbau hat für Modelcollect's „Austratt Fort Coastal Artillery Site“ (UA 72148), dem 28-cm-Geschützturm des deutschen Schlachtschiffs Gneisenau in Norwe-

gen, die passenden Rohre in Aluminium so gefertigt, dass diese einfach nur eingesteckt und verklebt werden müssen. Diese Rohre haben in der hohlen Mündung eingearbeitete „Züge und Felder“. Die Bausatz eigenen Rohre sind nämlich in Halbschalen-Bauweise ohne Verbindungszapfen so zusammenzufügen, dass möglichst keine Klebenäht mit aller Nacharbeit entsteht, was nunmehr dank Schatton-Modellbau erheblich vereinfacht und optisch aufgewertet wird. LLR

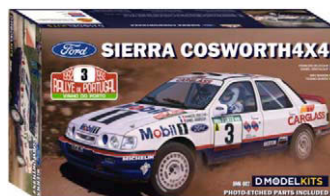
Ausgezeichnet

Zivil

D.Modelkits

Ford Sierra Cosworth 4x4 „Rallye Portugal 1992“
Art.-Nr.: DMK 002, 1:24
N, BS, KST, D, ÄT, MF

Mit einer zweiten Version beglückt D.Modelkits die lange auf das Fahrzeug wartenden Modellbauer. Im Gegensatz zum anderen vorgestellten Bausatz liegen hier andere De-



cals bei, um die „Mobil 1“-Lackierung ausführen zu können. Bereits beim Öffnen des Kartons fällt einem die DIN A4 große Bauanleitung auf, welche sehr übersichtliche Baustufen zeigt. Auf über 20 Seiten wird durch die größere Darstellung der Weg zum fertigen Modell anschaulich beschrieben. Die Platzierungen der Decals sind auf zwei weiteren Seiten in Farbe ausreichend dargestellt, sodass hier keine Fragen offenbleiben. Bereits im Grundbausatz enthalten sind neben diversen Gussstäben auch Schablonen zum Abkleben der Scheiben, Ätzteile für Bremsen, Gitter und andere Anbauteile. Für die Gurte liegt neben den vorher erwähnten Ätzteilen auch bereits ein passendes Gurtband bei. JPP

Ausgezeichnet

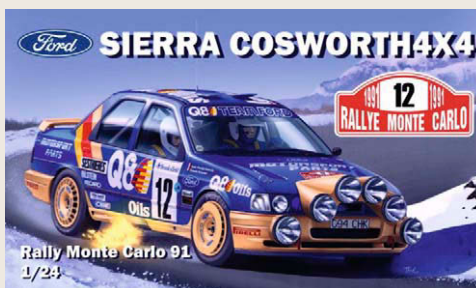
D.Modelkits

Ford Sierra Cosworth 4x4
„Rallye Monte Carlo 1991“
Art.-Nr.: DMK 001, 1:24
N, BS, KST, D, ÄT, MF

Als seinen Einstand als Bausatz-Hersteller liefert die portugiesische Firma D.Modelkits einen neu entwickelten Bausatz vom Ford Sierra Cosworth im Rallyegewand ab. Im großzügigen Karton finden alle einzeln verpackte Gussäste ihren Platz, ohne dass entsprechend filigrane Bauteile Gefahr laufen, gedrückt zu werden. An vier weißen und einem transparenten Gussast befinden sich zirka 140 Einzelteile für den Bau. Ohne die beiden Stoßstangen liegt die Karosserie bei, welche von den Proportionen gut getroffen ist. Vor-

teilhaft sind die getrennten Stoßstangen für die spätere Lackierung. Die Gussqualität der Teile ist für ein Erstlingswerk wirklich überzeugend. Alle Auswerfermarken sind so angeordnet, dass sie beim Bau des Modells verdeckt bleiben und daher nicht zu verspachteln sind. Positiv anzumerken ist ebenfalls das Einsetzen der Scheiben von außen. Die Decals sind sehr sauber gedruckt und auch der Decalbogen ist sehr übersichtlich aufgebaut. JPP

Ausgezeichnet



Zubehör zu Zivil

Fire Scale Modeler

Farbset Ford Sierra Cosworth 4x4 „Rallye Monte Carlo 1991“
Art.-Nr.: FSC241 + FSC242 + FSC243, NC



Direkt abgestimmt mit dem neuen Ford Sierra Bausatz von D.Modelkits für die Monte Carlo Rallye 1991, liefert Fire Scale Modeler die passenden Farbtöne in einem Dreier-Set, um die Q8-Version lackieren zu können. Abgestimmt mit den im Bausatz beiliegenden Decals gibt es in diesem Set ein dunkleres Blau für die Grundfarbe, einen Beige-Farbtönen für die im Bausatz schon einzeln dargestellten Stoßstangen und Heckspoiler sowie ein Hellblau als Ersatz für die Decals am Kofferraum. Je Flasche sind 30 Milliliter enthalten und die Farben sind bereits spritzfertig verdünnt, direkt für den Airbrush. JPP

Ausgezeichnet

Fire Scale Modeler

Farbset Ford Sierra Cosworth 4x4 „Rallye Portugal 1992“
Art.-Nr.: FSC244 + FSC245 + FSC246, NC



Weiß, Rot und Blau waren 1992 die Einsatzfarben des Ford-Werksteams in der Rallye-Weltmeisterschaft. Für den neu erhältlichen D.Modelkits-Bausatz mit der berühmten „Mobil 1“-Sponsor-Lackierung liefert Fire Scale Modeler wieder ein passendes, bereits sprühfertiges Set, um die abgestimmten Farben zu den Decals lackieren zu können. Die Farben werden in Kunststoffgläsern geliefert. JPP

Ausgezeichnet

Frisch dem Brexit entkommen

Endlich im Anflug

Airfix hat als New Tool nun die beste Spitfire im Programm. Das Plastik macht einen hervorragenden Eindruck. Der Kit wird in Großbritannien hergestellt, nicht in Indien wie sonst fast alles. Deswegen: Der Kunststoff ist deutlich härter als sonst und bietet zu großen Teilen Stressed Skin. Dazu bietet man einen hochklassigen Decalbogen, der, wie Standard bei Airfix, von Cartograf in Italien gedruckt wird. Fünf farbenfrohe Maschinen, darunter eine US-Spit und eine französische Ausgabe, sind drin. Die Details, der Motor, das Cockpit, alles ist top! Zwei Klarsichthauben sind dabei, damit man keine Naht schleifen muss, wenn man nicht will. Minimale Kritik: Wenn, dann am unlogisch verbeulten Skin der Rumpfhälften und an den leicht wolkigen Gläsern. Den ultimativen Lynx-Heli gibt es mit deutschen Decals der 83+07. Die Wiederauflage in 1:48 hat als Decals die ZF557 der Royal Navy und die dänische S-181. 2012 bereits ein Spitzenkit, ist er heute noch top, wenn auch nichts für Anfänger. Dritter Kit ist eine Wiederauflage der 72er C-47D; mit nach wie vor erstklassigen Decals für die arktische 43-16062, die dort seit 1949 immer noch liegt, und für die 41-2100521 des D-Day. Etwas einfachere Oberflächen als bei der Konkurrenz sind allerdings zu konstatieren. Numero vier stellt die ebenfalls wieder lieferbare Meteor F.8 Korea dar, die bis zur Auflage mit neuen Decals, nicht vor August, die Stellung mit nach wie vor drei tollen RAAF/RNAF-Decals hält. Besonders die farbenprächtige RNAF-Version aus Soesterberg macht bei dem 2017 hochgelobten Kit made in GB immer noch Laune. *Thomas Hopfensperger*



Was Airfix im Maßstab 1:24 bietet, ist ohne Konkurrenz. Schwere Wahl: Jede Version sieht attraktiver aus als die andere

Airfix / Glow2B

Supermarine Spitfire Mk.IXc

Art.-Nr.: A17001, 1:24
N, BS, KST, D

Ausgezeichnet



Airfix / Glow2B

Westland Navy Lynx HMA.8/Mk.88A/Mk.90B

Art.-Nr.: A10107A, 1:48
WA, BS, KST, DN

Ausgezeichnet



Die Lynx in 1:48 ist seit gut zehn Jahren ein Topmodell, mit teils erheblicher Verwitterung und modular aufgebaut

Airfix / Glow2B

Douglas C-47 Skytrain

Art.-Nr.: A08014, 1:72
WA, BS, KST, D

Sehr gut



Bei der Skytrain kann die Vorbildauswahl voll überzeugen, die schweren Panellines sind aber noch da

Airfix / Glow2B

Gloster Meteor F.8 Korea

Art.-Nr.: A09184, 1:48
WA, BS, KST, D

Ausgezeichnet



Mit tollen Decals kann die Meteor punkten, auch ist das britische (!) Plastik für Airfix-Standards hervorragend



Albstadt

BOHNLANDER
Modellbau * Eisenbahn * Auto
Inh. Ursula Allgaier
Obere Vorstadt 18 * 72458 Albstadt
Tel. 07431/591607 * Fax 54361
E-Mail: bohnlander@t-online.de
www.bohnlander.de

Berlin

„Mario's Modellbaustudio“
Spandauer Damm 49, 14059 Berlin,
Tel.: 030/84412625
oder mobil: 01626389707
E-Mail: mariosmodellbau@outlook.de
siehe Google: mariosmodellbau.de

**Entschuldigung, dass wir
so auf uns aufmerksam
machen müssen. Auch zu viel gesamt
melt und wissen nicht wohin damit?**
Wir suchen zurzeit Bausätze aus allen
Bereichen zum Ankauf. Autos, LKW,
Motorräder, Flugzeuge, Panzer, Schiffe.

Öffnungszeiten: Mo bis Fr: 10:00 Uhr bis 18:30 Uhr
Samstag: 10:00 Uhr bis 15:00 Uhr

Düsseldorf

**Menzels Lokschnuppen
& Töff-Töff GmbH**
Friedrichstraße 6
40217 Düsseldorf
fon 0211.385 91 45
www.menzels-lokschnuppen.de

Denkendorf

NIMPEX
WORLD OF MODELKITS
Karlstraße 10 | D-73770 Denkendorf
Tel. 07 11 / 34 33 45 | Fax 07 11 / 3 48 21 75
info@nimpex.de

Öffnungszeiten:
Di.-Fr. 14.30 – 18.30 | Sa. 10.00 – 13.00
www.nimpex.de

München

Traudls Modellbau
Mannertstraße 22 – 80997 München
Nur 3 Minuten vom S-Bahnhof Karlsfeld (Linie S2)
Vollständig neuer Online-Shop!
www.traudlsmodellbau.com
info@traudlsmodellbau.com
+49 (0)89 8929458
Seit 1993 das Fachgeschäft für Plastikmodellbau im Süden.

Würzburg

Modellbau Lausmann
Würzburger Str. 115 · 97204 Höchberg
E-Mail: rula-modellbau@arcor.de
www.modellbau-lausmann.de
Tel. 09 31- 40 78 65, Fax 032 22 - 119 98 42
Geöffnet: auf Anfrage
Modellbausätze, Zubehör, Farben,
Literatur, Kleinserien, Schiffsmodelle

Schweiz

Modellbaushop Aeberhardt
Inh.: Phuongphet Bolzern
Margarethenstrasse 56, CH-4053 Basel
Tel/Fax: +41 (0)61 691 25 26
E-Mail: info@modellbaushop-aeberhardt.ch
Öffnungszeiten Laden:
Dienstag 14.00 - 19.00 h Plastikmodellbausätze
Mittwoch - Freitag 09.00 - 11.30 h Zubehör, Farben
14.00 - 19.00 h Airbrush
Samstag 09.00 - 18.00 h Importe, Versand
www.modellbaushop-aeberhardt.ch

**Lagerräumung
20 % auf alles!**

Bausätze - Decals - Airbrush
(nur Versand)

Aviation-Model

Modellbau Huber
Finsingstraße 22 · 81735 München

Tel.: +49 (0)89 / 68 072 304
Fax.: +49 (0)89 / 6 891 409
www.modellbau-huber.de

NNT RALF SCHUSTER
MODELL + BUCH VERSAND
NNT Modell+Buch Versand · Ralf Schuster
Augartenstraße 14 · D-76703 Kraichtal
Tel.: (+49) 7250 / 33 11 024
E-Mail: info@nntmodell.com
Webshop: www.nntmodell.com
Besuche nach Voranmeldung möglich.

AJM 1/700:	
HMCS Prince Robert	ca 75 €
HMCS Prince David	ca. 75 €
Trumpeter 1/700:	
HMS Belfast 1959	48,60 €
HMS Colombo Cruiser	36,80 €
Takom 1/350:	
ABSD-1 Floating Drydock	134,60 €
Italian Horizon Class	TBA
Haunebu I, II, III	TBA

Sie sind Fachhändler und möchten hier aufgeführt werden?

Schreiben Sie eine E-Mail an:
armin.reindl@verlagshaus.de

Wir beraten Sie gerne

Legendäre Flugzeuge des Zweiten Weltkriegs



224 Seiten · ca. 380 Abb.
ISBN 978-3-96453-285-5
€ [D] 24,99

Die große Dokumentation der
deutschen Bomber, Nachtjäger
und Schlachtflugzeuge von
1935 bis 1945.



JETZT IN IHRER **BUCHHANDLUNG** VOR ORT
ODER DIREKT UNTER **GERAMOND.DE**

Mit einer Direktbestellung im Verlag oder dem Kauf im Buchhandel unterstützen
Sie sowohl Verlage und Autoren als auch Ihren Buchhändler vor Ort.

Delmenhorst

Euer Fachhandel für Plastikmodellbau und Zubehör

MBK
MODELLBAU KOENIG

Nordenhamer Str. 177
27751 Delmenhorst
Bürozeiten: 9-18 Uhr

- über 85.000 Artikel von weit über 300 Herstellern
- schneller Versand (DHL/UPS)
- Bonuspunkte Programm
- Frachtkostenfreie Lieferung ab 40€*

* Voraussetzung: Erreichen des Bronzestatus im Bonusprogramm.
Bestellung über den Internetshop und Versand innerhalb Deutschlands



Geöffnet: 24 Stunden / 365 Tage im Jahr

☎ 04221 2890870

✉ support@modellbau-koenig.de

🌐 www.modellbau-koenig.de

Modellbauzubehör-Versand
www.ral-ro.de

Rai-Ro

Mit Leidenschaft zur Präzision und Qualität!

Überzeugen Sie sich von unserem Sortiment für Modellbauer: Abformsilikone, Epoxidharz, Kunststoff- und Metallprofile, Airbrushmaterial, Pinsel, Farben sowie spezielle Werkzeuge, Maschinen und Instrumente für Ihr Hobby.

bereits seit über 15 Jahren zählt zu unseren Stärken:

- der persönliche Kontakt,
- die hohe Qualität,
- ein schneller Versand

Modellbauzubehör-Versand – Inh. Rolf-Dieter König
Tulpenweg 108, 88662 Überlingen, Bodensee
Tel: 0 75 51 / 8 31 02 37, Fax: 0 75 51 / 8 31 02 38
E-Mail: webshop@rai-ro.de

Jetzt mit neuen Internetshop!

Hight quality 3D print

plusmodel
www.plusmodel.cz

3D print
1/35

DP3002 DP3004 DP3008 DP3009

Buy direct from www.plusmodel.cz

Das Fachgeschäft auf über 500 qm • Seit 1978

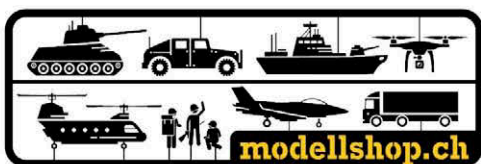
Der Online-Shop

www.menzels-lokschuppen.de

Friedrichstraße 6 • 40217 Düsseldorf • fon 0211. 385 91 45 • fax 0211. 37 30 90

IN DIESEN FACHGESCHÄFTEN ERHALTEN SIE ModellFan

Postleitzahlgebiet 0 Modellfantasie Chez Rene 01616 Strehla, Löbner Str. 10 Modellbahnhof 09326 Geringwalde, Hermsdorfer Str. 4	Menzels Lokschnuppen 40217 Düsseldorf, Friedrichstr. 6 Modellbahnladen Hilden, Klaus Kramm 40723 Hilden, Hofstr. 12 Modellbahn Matschke 42281 Wuppertal, Schützenstr. 90 Postleitzahlgebiet 1 Spielzeug-Paradies Wagner & Raschka 44787 Bochum, Dr.-Ruer-Platz 6 WIE - MO 48145 Münster, Warendorfer Str. 21 Modellbaushop Brechmann 49377 Vechta, Nerenwand 7	Modelleisenbahnen Alexander Schuhmann 69214 Eppelheim, Schützenstr. 22 Postleitzahlgebiet 7 Spielwaren Wiedmann 71522 Backnang Uhlmannstr. 20 Modellbau & Spielwaren 71672 Marbach, Ahornweg 2/2 N I M P E X D 73770 Denkendorf, Karlstr. 10 Modellshop Hummitzsch 79589 Binzen, H.-Burte-Weg 2
Postleitzahlgebiet 2 Modellbahn-Shop Rainer Bäurich Heußweg 70, 20255 Hamburg Hartfelder Spielzeug GmbH 22459 Hamburg, Tibarg 41 Kocks Buchhandlung 24376 Kappeln, Schmiedestr. 26 Hobby & Co Freizeit-, Spiel- & Bastelwelt 24534 Neumünster, Großflecken 34 Modellbaukönig GmbH & Co KG 27751 Delmenhorst, Nordenhamer Str. 177	Postleitzahlgebiet 5 Technische Modellschulwaren Lindenberg 50676 Köln, Blaibach 6-8 Modellbahn-Center Hünerebein 52062 Aachen, Markt 11-15 Leyendecker-Bastelstube 54290 Trier, Saarstr. 6-12 Kratz Modellbau 56068 Koblenz, Bahnhofstr. 1 Mako-Modellbau 56566 Neuwied, Alleestr. 13	Postleitzahlgebiet 8 Traudel's Modellbau Laden 80997 München, Mannertstr. 22 Modellbau Koch 86391 Stadtbergen, Wankelstr. 5
Postleitzahlgebiet 3 Raabes Spielzeugkiste 34379 Calden, Wilhelmsthaler Straße 11 Bastler-Zentrale 35390 Giessen, Neustadt 28 Modellbau Kölbel 38110 Braunschweig, In den Grashöfen 2	Postleitzahlgebiet 6 Modell + Technik 63110 Rodgau, Untere Marktstr. 15 Spielwaren & Bücher Brachmann 63450 Hanau, Rosenstr. 9-11 Modell + Technik Mäser 63654 Büdingen, Berliner Str. 4 Spielwaren Hegmann 63920 Großheubach, Industriestr. 1 Spielwaren Werst 67071 Ludwigshafen Ot Oggershm., Schillerstr. 3	EUROPA Österreich Modellbau Paul Vienna A-1170 Wien, Kalvarienbergg. 58 Schweiz Modellshop, CH-4056 Basel, Mülhauserstr. 162 Mobil-Box, CH-6006 Luzern, Stadthofstr. 9 Niederlande Luchtvaart Hobby Shop NL 1436 BV Aalsmeerderbrug, Molenweg 249 Schweden Hobbybokhandeln Ab S 10422 Stockholm, Pipersgatan 25
Postleitzahlgebiet 4		



www.modellshop.ch

Tel +41 61 383 82 91 office@modellshop.ch

Ihr Fachgeschäft im Dreiländereck

Mülhauserstrasse 162, 4056 Basel /Schweiz

Laden geöffnet: Di - Fr 11:00 - 18:30 Sa 10:00 - 17:00



Modellbau Kölbel

Ihr Plastikmodellbauspezialist seit 1976

In den Grashöfen 4, 38110 Braunschweig, Tel.: 0531 / 295 50 232 – Fax: 05307 / 800 8 111
www.modellbau-koelbel.de, Email: info@modellbau-koelbel.de

www.BRENGUN.cz



BRENGUN 1/144 -plastikové stavebnice-plastic kits

BRENGUN 1/144 -doplňky-accessories

BRL 144181 Messerschmitt Bf-109 A-E (Armory) 2pcs

BRL 144182 Bf-109 A-F wheels set (2 sets)

BRL 144183 Bf-109 G wheels set (2 sets)

BRL 144184 Bf-109 K wheels set (2 sets)

BRL 144185 PIPER L4 CUB / GRASSHOPPER (MARK I kit) 2pcs

BRENGUN 1/144 -stavebnice-construction kits

BRS144064 SG-38 Stripdown

BRENGUN 1/72 -resinové stavebnice-resin construction kits

BR572022 Doodlebug Texaco (refueling truck)

BRENGUN 1/72 -doplňky-accessories

BRL72275 SG-38 (Special Hobby kit)

BRL72276 RGM-88 Horn (2pcs)

BRL72277 Focke Wulf Ta-154 (Hasegawa kit)

BRENGUN 1/48 -doplňky-accessories

BRL48173 Yak-7A (ICM kit)

BRL48174 DG-1000 20m Winglet (Brengun kit)

seit 24 Jahren Ihr zuverlässiger Partner - MM Modellbau

neu von ICM: Sikorsky CH-54A Tarhe in 1/35 € 185,00

nur noch 1 Stück: Border Model (ex Wingnut Wings) Lancaster B Mk.I/III 1/32 € 675,00

ZM: Henschel Hs 129 G2 1/32 € 155,00

HK: B-17F Memphis Belle 1/32 € 295,00

TRU: F-35A Lightning 1/32 € 159,00

Rev: B-24D Liberator 1/48 € 77,50

TAK: AH-64 Apache 1/35 € 99,00

TAM: F-35A Lightning II 1/48 € 85,00

Border: Lancaster nose 1/32 € 149,00

TAK: Haunebu I/II/III 1/350 € 32,50

Meng: F4-E Phantom II 1/48 € 69,00

viele Einzelstücke und Angebote im Shop

TAK: Sachsen Class3in1 1/350 € 55,00

Heller: Gepard Ukraine 1/35 € 27,50

Rev: Zerstörer 119 Z1/Z5 Pl. 1/144 € 145,00

TAK: Typ 205 Mäuschen 1/35 € 52,50

BM: Demonstrator EV-3 Pionier 1/35 € 79,50

DW: Sd.Kfz.7 8to mit Figuren 1/35 € 59,00

TAK: Silbervogel Atomic Bomber 1/72 € 56,50

viele MK1 Zubehörsätze 1/200 ab Lager

MM Modellbau Industriestrasse 10 58840 Plettenberg

Tel. 02391/8184-17 Fax-45 e-mail: info@mm-modellbau.de www.mm-modellbau.de

Noch nicht lieferbare Neuheiten bitte vorbestellen! alle Angaben ohne Gewähr



KLEINSERIENSPEZIALITÄTEN IN 1:35

Perfect Scale	Resin / Ätzteile	Zurüstsätze ICM	Unimog 404	43-
35218	Detailsatz & Räder			29,50
35219	Planen für Führerhaus & Ladepritsche			21,50
35220	Tarnnetz(rolle)			7,50
A1007	Leopard 1 Diehl Kette Typ 139 E2 Einzelglieder	3D Druck		24,95
A1009	M110 Diehl Ketten Typ 828G Einzelglieder	3D Druck		24,95
A1018	MLC Schilder & Decals			6,99
REAL MODEL	Resin / 3D Druck / Ätzteile			83-
RM35176	M800 Familie Kabinenteile (AFV M54)			49,99
RM35177	M818 5to Tractor Umbau (AFV M54)			74,99
RM35178	M817 Dump Truck Umbau (AFV M54)			79,99
RESCAST	Resin			92-
351314	British FWD Artillery Supply Truck 1918			139,99
352465	K2 Ambulance Radsatz Good Year (Gecko)			15,99
352467	K2 Ambulance Radsatz Good Year (Airfix)			15,99
352466	K2 Ambulance Radsatz Dunlop (Gecko)			15,99
352468	K2 Ambulance Radsatz Dunlop (Airfix)			15,99
352469	K2 Ambulance Radsatz Dunlop früh (Airfix)			15,99
352470	K2 Ambulance Lenkachse (Airfix)			9,99
355526	2 britische Verwundete auf Trage 2.WK			15,99
355675	Britischer Verwundeter stehend 2.WK			15,99

Angebot, Preis und Liefermöglichkeit freibleibend

www.mako-modellbau.de

MAKO Modellbau Manfred Kohnz

Spezialist für 1:35 Groß- und Kleinserien

Auftragsmodellbau • Fachgeschäft und Versand • Kompetente Beratung

Alleestr. 13 • D-56566 Neuwied-Engers • Mo, Di, Fr. von 10.00 - 18.30 Uhr Sa. 10.00 - 14.00 Uhr geöffnet
Mittwoch & Donnerstag geschlossen! • Tel. 02622-905777 • Fax. 02622-905778 • E-mail: mako-modellbau@t-online.de

Sie sind Fachhändler und möchten hier aufgeführt werden?

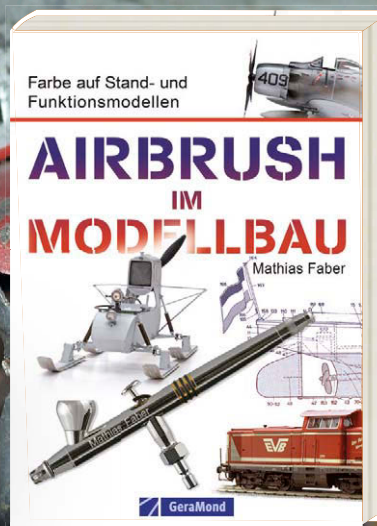
Schreiben Sie eine E-Mail an:

armin.reindl@verlagshaus.de

Wir beraten Sie gerne

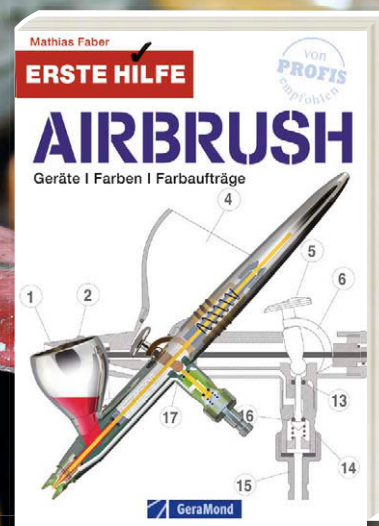
Aus Liebe zum Detail

Ob Holz oder Kunststoff, Matsch oder Ruß, ob Maskieren oder Schattieren, Patinieren oder Beizen: Entdecken Sie absolutes Profiwissen für Ihr Hobby.



192 Seiten • ca. 250 Abb.
ISBN 978-3-96453-065-3
€ [D] 24,99

Auch als
e-BOOK



160 Seiten • ca. 180 Abb.
ISBN 978-3-86245-027-5
€ [D] 24,99

Auch als
e-BOOK



**JETZT IN IHRER BUCHHANDLUNG VOR ORT
ODER DIREKT UNTER GERAMOND.DE**

Mit einer Direktbestellung im Verlag oder dem Kauf im Buchhandel unterstützen Sie sowohl Verlage und Autoren als auch Ihren Buchhändler vor Ort.

<https://worldmags.net>

GeraMond

ICM

WWII German Mortar s.Gr.W.34 with Crew

Art.-Nr.: 35715
1:35, Spritzkunststoff
107 Teile, 4 Figuren + Mörser
sehr gute Passgenauigkeit



Fast alle Armeen setzten für den Kampf auf kurze Distanzen leichte, kleine Geschütze oder Mörser ein. Das neueste Figurenset aus dem Hause ICM beinhaltet solch ein Mörser-Team – genauer gesagt einen schweren Granatwerfer 34. Dieser Mörser war in drei Minuten feuerbereit und konnte bei einer eingespielten Bedienungsmannschaft bis zu sechs Granaten pro Minute abfeuern. Das Set besteht aus vier deutschen Soldaten – einem Offizier und drei Mannschaften. Der Packung liegen allerlei Zubehörteile bei, sodass die Gruppe als Vignette oder als Dioramazugabe fungieren kann. Der Spritzguss und die Modellierung sind einwandfrei und teilweise liegen sogar einzelne Hände bei, um die Miniaturen perfekt an das Gerät anpassen zu können!

Ausgezeichnet

MB Masterbox

Ukrainian Soldier, Defense of Kyiv. March 2022

Art.-Nr.: 24805
1:24, Spritzkunststoff
ca. 25 Teile, 1 Figur
sehr gute Passgenauigkeit

Es ist kaum verwunderlich, dass der ukrainische Hersteller MB Masterbox aktuell auch Soldatenfiguren der ukrainischen Armee mit in sein Programm aufgenommen hat. Der 1:24er-Verteidiger von Kiew hat die Hand mit dem Victory-Zeichen erhoben und blickt optimistisch in die Kamera. Die rund 25 Teile sind sauber und gratfrei in hellgrauem Kunststoff



gefertigt und ansprechend modelliert. Der Faltenwurf der Uniform ist erstklassig wiedergegeben und auch die Ausrüstungsteile und das AK 47 können überzeugen. Der Zusammenbau erweist sich als problemlos und geht rasch von der Hand. Weniger einfach ist die Bemalung der Tarnuniform, da sie in dieser Größe sorgfältig und nah am Original koloriert werden sollte. Eine echte Herausforderung für jeden Figurenmaler!

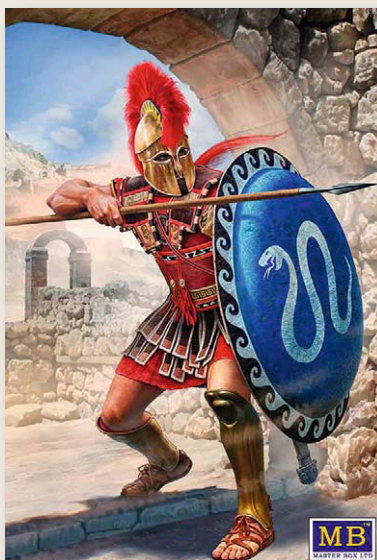
Ausgezeichnet

MB Masterbox

Greco-Persian Wars Series, Hoplite. Kit No. 1

Art.-Nr.: 32011
1:32, Spritzkunststoff
ca. 15 Teile, 1 Figur
sehr gute Passgenauigkeit

Der Hoplite Nr.1 ist der erste Protagonist aus der neuen Serie „Griechisch-Persischer Krieg“ von Masterbox. Im 32er-Maßstab gehalten, folgt eine kleine Gruppe mit drei Hoplitern und zwei Persern, einer davon sogar zu Pferde. Die Rüstung des griechischen Kämpfers ist ordentlich recherchiert und sehr schön reproduziert worden. Bewaffnet mit Schild und Speer, stürmt er den persischen Angreifer entgegen. Die Miniatur wirkt sehr dynamisch, was auch durch den wehenden Helmschmuck noch unterstrichen wird. Bei der Be-



malung kann man sich gut am Deckelbild orientieren. Gerade die Bemalung des farbenfrohen Schildes wird so manchen Maler zu Höchstleistungen anspornen.

Ausgezeichnet

Revell

Grogu - The Child

Art.-Nr.: 06783
1:3, Spritzkunststoff
43 Teile, 1 Figur + Zubehör
sehr gute Passgenauigkeit

Alle Fans der Star-Wars-Serie The Mandalorian haben den kleinen „Baby-Yoda“ Grogu gleich ins Herz geschlossen. Nun gibt es ihn in der 1:3-Variante im Programm von Revell. Der aus 43 Bauteilen bestehende Bausatz ist im Level 3 angesiedelt, was auch ungeübte Modellbauer vor keine allzu großen Probleme stellen sollte. Die gut durchdachte Bauanleitung lässt keine Fragen offen und so hat man den kleinen Kerl, nebst Fortbewegungsmittel, recht schnell



montiert. Selbst bei der ramponierten Außenhülle der schwebenden Kapsel hat Revell an die Mal-Anfänger gedacht und so liegen alle Farb-abplätzer als Nassschiebe-Aufkleber bei. Sehr guter Ansatz! Für alle Liebhaber der Serie ein wahres „Must-have“! Sei die Macht mit euch!

Ausgezeichnet

Royal Model

German DAK Soldiers on Lunch Break WWII

Art.-Nr.: 951
1:35, Resin
9 Teile, 2 Figuren
sehr gute Passgenauigkeit



Über die Qualität und tadellose Ausfertigung der Royal-Model-Figuren muss man sicher kein Wort mehr verlieren. Das zeigen auch wieder die beiden Soldaten des Deutschen Afrikakorps bei der Mittagspause. In der typischen Afrika-Uniform mit kurzen Hosen und Kniestrümpfen, genauer gesagt mit Tropenstiefeln, haben es sich die beiden Männer bequem gemacht und genießen ihre karge Mahlzeit aus dem Henkelmann. Einer der beiden trägt einen Tropenhut, wogegen der Andere mit einem Schiffchen ausgestattet wurde. Vor allem das Zusammenspiel der beiden Figuren gefällt und so lassen sie sich perfekt auf einem kleinen Diorama einsetzen. Das Packungsbild dient als Referenz für die Bemalung.

Ausgezeichnet

Flugzeug

Luftstreitkräfte Profile 15

Die Deutschen Luftstreitkräfte im Einsatz, 1956 – heute, Teil 15, Redaktion Gerhard Lang, Unitec-Medienvertrieb, Mittelstetten 2022, Hochformat 297 x 210 mm, Heftbindung, 52 Seiten, deutscher Text, zahlreiche Farb- und S/W-Fotos, Zeichnungen, Preis: 13,80 Euro



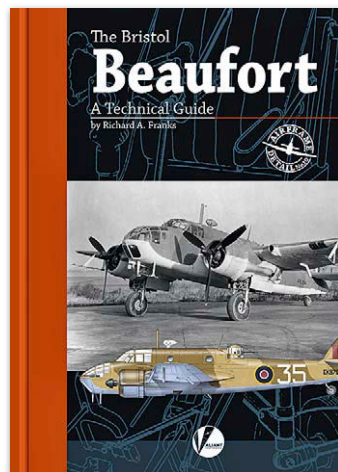
Teil 15 der Geschichte der deutschen Luftstreitkräfte (Luftwaffe – Heeresflieger – Marineflieger und auch Luftstreitkräfte NVA) behandelt die Historie seit der Aufstellung im Jahre 1956. Viele selten oder noch nie gesehene Bilder ergänzen die gut recherchierten redaktionellen Artikel, die zum Teil von ehemaligen Angehörigen von Luftwaffe, Marinefliegern oder Heeresfliegern auch beiderseits der ehemaligen Mauer geschrieben sind. In diesen Heften wird regelmäßig der Zeitraum ab der Gründung der Bundesluftwaffe mit aktuellen und historischen Themen abgedeckt. Besonders schön in diesem Heft: die vielseitigen Sonderthemen wie etwa die trinationale Erprobung des Harrierprototypen Kestrel. Sehr schön ist auch der Bericht über die Fluglehrer auf der Bell 47 sowie die „bunten Vögel der Luftwaffe“ und die ausführliche Geschichte des Fliegerausbildungsgeschwaders 25 „Leander Katz“ der DDR. Angereichert ist das Heft mit einem Bericht über die D.H. 114 Heron der Bundes-

luftwaffe, das SATS-Verfahren und die „Vikings“ der Bundesmarine. Auch seltene Leserfotos zeigt man. Dank der vielen, wenig bekannten und oft farbigen Bilder ein lohnender und preiswerter Blick in die Vergangenheit der deutschen Militärluftfahrt. THP

Ausgezeichnet

The Bristol Beaufort

Airframe Detail No.10, The Bristol Beaufort: A technical Guide by Richard A. Franks, Valiant Wings Publishing, Hochformat 297 x 210 mm, Softcover, 96 Seiten, englischer Text, zahlreiche Farb- und S/W-Fotos, Zeichnungen, Preis: ca. 22 Euro



In dieser Ausgabe der kleineren Serie mit weniger Seiten stellt man die Bristol Beaufort vor. Viele historische Fotos und Originalpläne geben einen Einblick in die Technik der Maschine. Sämtliche Varianten werden dargestellt. Erfreulich sind viele Detailfotos der Maschinen sowie farbige Profile von Richard Caruana. Eine Auflistung sämtlicher Bausätze, Decals und Zubehörteile in allen Maßstäben runden dieses englischsprachige Werk ab. Dazu geht man mit Tipps und Tricks auch auf die entsprechenden Kits ein. Sogar ein Baubericht des neuen Modells von ICM in 1:48 ist als Referenz neben dem Bau des Airfix-Kits in 1:72 für die Modellbauer beinhaltet. Besonderer Service: Eine ganze Seite widmet sich den hier sehr raren Modellen, dem Zubehör zum Thema und natürlich der Bibliografie mit den wenigen anderen Publikationen. Auch

die Squadrons stellt man am Ende vor. Man muss die Macher einfach immer wieder loben für die weit überdurchschnittliche Qualität! Preis-Leistung: top. THP

Überragend

Militär

Sturmgeschütz III on the Battlefield 5

World War two Photobook Series, Ungarn 2029, Peko Publishing, Hardcover, Format 210 x 297 mm, 110 Seiten, englischer und ungarischer Text, 97 Fotos, Preis: ca. 30 Euro

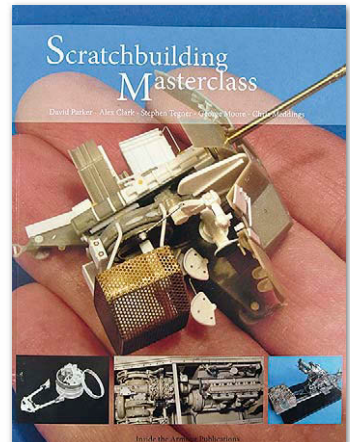


Auch von Peko erreichten mich noch einige Muster. Die Ausgabe *Volume 20* aus der bekannten Reihe des Verlages ist zuerst dran. Hier dreht sich alles um Sturmgeschütze im Felde. Auf 97 großen Schwarz-Weiß-Fotos bekommt man eigentlich alles zu sehen – diverse Variationen an Seitenschürzen, von frühen bis späten Ausführungen und bei allen Wetterlagen. Bei den frühen Ausführungen gibt es reichlich Bilder abseits der Front. Hier werden Motoren mit Kränen ein- und ausgebaut. Zusätzlich bekommt man einiges vom täglichen Leben der Besatzungen mit. Mit der zunehmenden Eskalation an der Ostfront werden die Bilder ungemütlicher. Viel Dreck, viel Whitewash, viel Schaden, viel Tarnanstriche und die besagten Schürzen. Besonders eindrucksvoll auf Seite 93 zu sehen: ein zerschossenes Sturmgeschütz III mit zerlöchernten Schürzen. Die hiesigen Schürzen sind stark verwittert und ein Paradebeispiel für altes, abgenutztes Whitewash für den Maßstab 1:35. Zusätzlich lassen sich zahlreiche Gleiskettenstränge, Planen sowie weitere Ausrüstungsgegenstände auf den Fahrzeugen ausmachen. Sehr hilfreich! AWS

Überragend

Scratchbuilding Masterclass

Scratchbuilding Masterclass, Inside the Armor Publications, UK 2016, Softcover, Format 297 x 210 mm, 55 Seiten, durchgehend englischer Text, über 300 Farbfotos, Preis: ca. 30 Euro



David Parker, Alex Clark, Stephen Tegner, George Moore und Chris Meddings zeigen, wie es geht. Jeder dieser Autoren hat seinen eigenen Schwerpunkt und somit ergibt sich eine gute Mischung verschiedenster Maßstäbe. Besonders interessant sind wohl die beiden Modelle von David Parker. Hier wird eindrucksvoll anhand einer B-17 in 1:32 und eines Tiger II in 1/16 gezeigt, wie viele Details man selbst herstellen kann. Eine bunte Mischung aus den Originalplastikteilen sowie weißem Plastik, goldenem PE und allerhand Drähten sind die Grundzutaten dieser Publikation. Reichlich Text und ausgiebige Bildunterschriften führen durch die Schritte und erklären dem Betrachter die Vorgehensweise. Leider ist der Text komplett auf Englisch, was bei einem so technischen Bericht zum Problem werden kann. Zusätzlich ist die Publikation nur noch schwer zu erhalten und wohl eher ein eBay-Fund. Trotzdem erreichte die Redaktion ein Muster dieses Exemplars, welches mit einigen detaillierten Step by Steps erfreut. Der Versuch, noch ein Exemplar zu ergattern, lohnt sich. Auch gibt es noch wenige Hefte des Nachfolgers *More Scratchbuild Masterclass* im Fachhandel zu erwerben. AWS

Überragend

Das Vorbild: Sd.Kfz. 166, Sturmpanzer IV

Die Sturmpanzer gingen auf eine Forderung der Truppe zurück, Widerstandsnester vorwiegend in bebauten Gebieten mit wenigen Schuss unter Panzerschutz auszuschalten. Die s.I.G 33 war das einzige Geschütz in der Wehrmacht, welches dafür vorhanden war. Der erste Einsatz der Sturmpanzer IV fand im Sommer 1943 bei Kursk statt. Vier unterschiedliche Serien entstanden bis zum Ende des Krieges.



Sturmpanzer der Abt. 219

Foto: Thomas Anderson



Sturmpanzer im Wald-Diorama

ROLLENDER BUNKER

Tamiyas Kit der letzten Ausführung des Sturmpanzers IV „Brumbär“ hat im Maßstab 1:35 ein Alleinstellungsmerkmal. Ein Foto eines im Hürtgenwald eingesetzten Sturmpanzers IV dient hier als Vorbild. Die spezielle Tarnung ist dabei die Herausforderung!

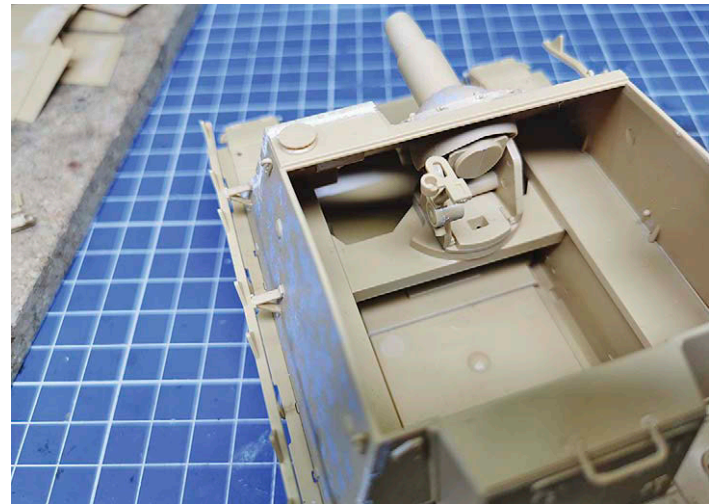
Von Roland Greth

Die massiven Sturmpanzer IV und ihre interessante Einsatzgeschichte begeistern viele Militärmodellbauer. Tamiya hatte bereits 1976 einen Bausatz in 1:35 der dritten Bauserie im Programm. Von der vierten und letzten Bauserie mit dem rechteckigen Aufbau stand aber lange Zeit kein wirklich guter 1:35-Bausatz zur Verfügung. 2017 füllte Tamiya diese Lücke mit einer Formneuheit in bekannter Tamiya-Qualität. Eine neue Publikation des Panzerwrecks Team über die Sturmpanzer-Abteilung 217 motivierte zum Bau dieses Modelles. Eine spezielle Disc-Tarnung sollte die zusätzliche Herausforderung werden. Für ein Produktionsfahrzeug bis September 1944 musste in Eigenleistung Zimmerit aufgebracht werden. Mein Modell stellt ein Baulos aus der Produktionszeit ab Anfang Oktober dar und benötigt deshalb keinen Auftrag.

Einfacher Rohbau

Der Bausatz hat eine optimale Passgenauigkeit und ist relativ einfach im Aufbau. Das Fahrwerk kann mit Polycaps abnehmbar montiert werden. Detailschwächen bei einigen Baugruppen konnten mit Zubehör ausgeglichen werden. Dem Kit liegt nur eine Gummikette des späten Typs bei, welche gut detailliert ist, aber den Durchhang der Kette

Die Disc-Camo befindet sich hier genau, wo sie hingehört: im Halbschatten zwischen Bäumen und Sträuchern. Damit der Anstrich nicht verunglückt, muss der Modellbauer einiges beachten

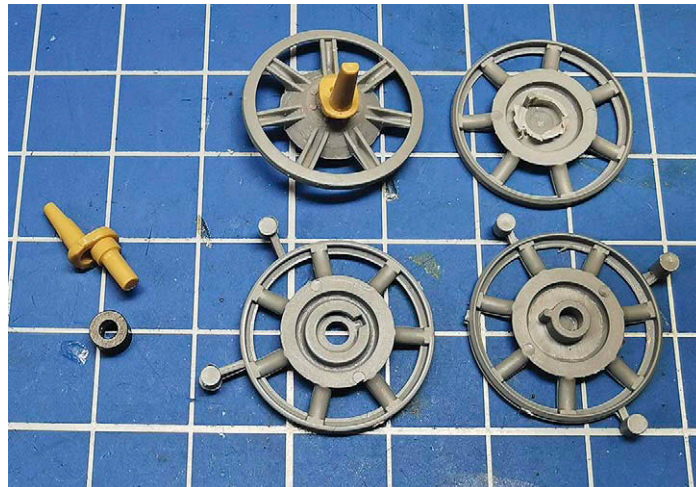


1 Mr. Surfacer 500 und 1000 im Verhältnis 1:1 auftupfen, anschließend mit wasserfestem Schleifpapier, Körnung 500, anschleifen

2 Die Lagerung der Kanone ist voll beweglich und sehr stabil. Eine Inneneinrichtung ist nicht vorhanden

nur bedingt wiedergibt. Das 150-Millimeter-Geschütz kann beweglich gebaut werden und hat eine stabile Lafette. Die im Prinzip gut strukturierte Oberfläche vom Kampfraum des Bausatzes verfeinerte ich vor der Montage mit einer 50:50-Mischung aus Mr. Surfacer 500 und Mr. Surfacer 1000. So wirkt diese noch etwas unregelmäßiger. Mit feinem, wasserfestem Schleifpapier in der Körnung 500 wurde die aufgetupfte und voll-

Ein „klassischer
Tamiya“ ohne viel
Schnickschnack



3 Das Vorbild hatte das gegossene Leitrad. Das Reserve-Teil von DML musste nur leicht angepasst werden, um das Polycap aufzunehmen

ständig ausgehärtete Spachtelmasse dann wieder vorsichtig angeschliffen (1). Der Innenraum ist ohne Details. Die Lafette der 150-Millimeter-Haubitze wurde von Tamiya stabil, seitlich und in der Höhe beweglich ausgeführt – besser geht es nicht (2).

Mein Vorbild hatte die späten gegossenen Leiträder, der Tamiya-Bausatz hat nur die aus geschweißten Rohren. Zu Hilfe kamen mir übrig gebliebene DML-Bauteile. Um die Polycaps von Tamiya zu nutzen, modifizierte ich die Nabe. Die Buchse vergrößerte ich auf den Durchmesser des Polycaps und klebte dieses fest. So konnte das Leitrad stabil auf die Tamiya-Achse aufgesteckt werden (3).

Für weitere Verfeinerungen nutzte ich Resin-Zubehör, 3D-Druck-Werkzeughalterungen und 0,2-Millimeter-Bleidraht, um die Rückholfedern der Schmutzfänger zu ersetzen. Die Leitung des Tarnscheinwerfers wurde nach Vorbildfotos mit 0,5-Millimeter-Messingdraht imitiert (4). Den kleinen Kasten auf dem Heck steuerte ebenfalls ein DML-Bausatz bei. Mit Schminke-Acrylpaste, die ich mit einem kleinen



4 Die Schürzenhalterung ist bereits angebaut. Die Panzerplatten-Struktur des Aufbaues ist verbessert



5 Bauteile von DML ergänzen den Tamiya-Bausatz, um versionspezifische Details zu korrigieren



6 Die Gummikette vom Tamiya wird durch Magic Track getauscht. Die Kette wird teilbar montiert, um die Lackierung zu vereinfachen



7 Eine Grundierung in Oxidrot sollte immer der erste Schritt sein – ideal auch für die Haarspray-Chipping-Technik



8 Die Lackierung in Dunkelgelb mit Tamiya XF-88 und AK RC061 in 1:1 folgt



9 Der olivgrüne Farbauftrag mit XF-89. Für das Disc-Tarnmuster dienen Schablonen aus ausgestanzten Plastikdeckeln

Spachtel modellierte, verbesserte ich die Struktur der Schweißnähte (5).

Ersatzketten, wie immer

Ein leidiges Thema im Militärmodellbau sind die Gleisketten. Tamiya setzt hier auf eine einwandfrei detaillierte und ohne viel Aufwand zu montierende Gummikette. Durchhang und Optik kommen aber nicht an eine Einzelgliederkette heran. Glücklicherweise konnte ich auf eine übrig gebliebene Magic-Track-Kette von DML zurückgreifen. Die Kette wurde verklebt und pro Seite zweiteilig am Modell montiert. Nach dem Aushärten konnten die Kettenstränge wieder abgenommen werden und waren bereit für die Lackierung (6).

Disc-Tarnschema

Nur wenige Wochen wurde dieses nach dem Licht-und-Schatten-Prinzip entwickelte Tarnschema direkt ab Werk auf Panzerfahrzeuge aufgebracht. Für den Modellbauer ist es herausfordernd. Es gibt Schablonen, welche bei der Umsetzung unterstützen. Mein Vorbildfahrzeug hatte relative große Kreise und größere zusammenhängende Tarnflecken. Ich wählte eine Methode, wie sie auch



10 RC068 und RC067 im Verhältnis 80:20 bilden die zweite Phase der Tarnfarben. Die Schablone kommt abermals zum Einsatz

Das fertige Modell überzeugt nicht nur dank der Tarnung, auch zahlreiche Effekte im Weathering stechen hervor





11 Die Alterung mit Ölfarben macht eine gezielte Steuerung der Effekte möglich. Anschließend ist ein Mattlack-Überzug notwendig



12 Mit einem Furby-Grafitstift setzte der Modellbauer am Schluss noch einige Metalleffekte

vermutlich am Original angewandt wurde. Nach der Grundierung mit Tamiya Fine Surfacers „Oxide Red“ (7) lackierte ich alles mit Dunkelgelb (8).

Die Tarnfarben Olivgrün und Schokoladenbraun spritzte ich durch eine ausgestanzte Plastikkarte in unterschiedlichen Durchmessern (9). Bei der Anwendung erweiterte ich diese Schablonen noch mit Tape, um wirklich nur den Kreis zu lackieren und auf das Modell keinen unerwünschten Sprühnebel zu bekommen. Die Anwendung war so auch an Kanten und in Ecken mög-

lich. Das Schokoladenbraun mischte ich mir aus den Farben RC 068 und RC 067 im Verhältnis 80:20 (10).

Finish und Alterung

Die Methoden für das Finish und die Alterung setzte ich überwiegend mit Künstlerölfarben um. Schattierung, Fading und Chipping könnte sowohl mit speziellen Farben als eben mit Ölfarben umgesetzt werden. Die Ölfarben benötigen mindestens zwei Tage Trockenzeit und einen abschließenden Mattlack-Überzug. Nach diesem Mattlack-Überzug konnte ich Metallakzente, Verschmutzung und Rosteffekte am Modell anbringen (11). Für die Metalleffekte kam hierbei wieder der schon oft gezeigte Lyra-Furby-Grafitstift zum Einsatz. Vor allem die beanspruchten Kanten werden leicht damit bearbeitet (12).

Diorama

Das Modell stellt einen Sturmpanzer IV der 2. Kompanie/Sturmpanzer-Abteilung 217 dar, wie dieser Anfang Dezember 1944 bei

13 Allerhand selbst gebaute Bäume und Büsche werden auf einer flachen Base verklebt und somit ein Waldrand imitiert





Eine Waldlandschaft als Fotohintergrund setzt das fertige Diorama gekonnt in Szene

Straß (Hürtgenwald) im Einsatz stand. Um den historischen Kontext zu haben, wollte ich einen Waldrand umsetzen. Größte Herausforderung sollten die hohen Nadelbäume werden. Für die Stämme eignen sich Rundhölzer aus dem Baumarkt oder entsprechend passende Naturhölzer. Die abgestorbenen Äste konnten recht simpel mit Draht imitiert werden. Der Stamm wurde passend mit Bohrungen versehen und der Draht verklebt (13). Stamm und Äste sind dann mit feinem Holzmehl oder Modellbahn-Streumaterial und Farbe eingestrichen worden. Die Zweige stellte ich aus in Glyzerin gekochtem Moos her.

Bodenbewuchs lieferte wieder Mini Natur. Der Boden ist mit AK-Geländepasten und Streumaterial gestaltet (14). Abschließend verbesserte ich das Finish mit hochverdünnten Acrylfarben in Schwarz und mit Grüntönen.

Fazit

Tamiya bietet ein aktuelles und einfach zu bauendes Modell dieser wichtigsten Sturmpanzer-IV-Variante an. Mit den Bauteilen können aber nicht alle spezifischen Produktionsunterschiede umgesetzt werden. Hier ist dann Eigeninitiative notwendig. Formenbau und Passgenauigkeit sind tadellos und der Bau macht viel Spaß. Die Gummiketten sind top detailliert und stimmig und wenn die Schürzen alle eingehängt werden, fällt auch der fehlende Durchhang nicht auf. Wunder schön sind die beiden beiliegenden Figuren, welche passend für das Modell sind. Durch die Publikation *Stu.Pz.Abt 217* von Panzerwrecks und dem sehr aktuellen *Nuts-&-Bolts*-Band 46 von Redaktionskollege Harald Fitz bekommt der Modellbauer wie Geschichtsinteressierte eine umfangreiche aktuelle Referenz für den Bau des Modelles. ■



14 Materialien aus der Natur können entsprechend präpariert werden und dann auf dem Diorama zum Einsatz kommen



Roland Greth: Mit knapp zehn Jahren begann die Modellbau-Leidenschaft. Es wurden ausschließlich 1:72er-Modellflugzeuge, überwiegend von Airfix, gebaut. Erst mit 16 Jahren kam der erste 1:35er-Panzer dazu. Bis dahin war das aus moralischen Gründen der Mutter tabu. Das Stug IV von Italeri und das Buch *Der Panzerkampfwagen IV* von Spielberger entfachten die Leidenschaft für den 1:35er-Militärmodellbau von Weltkriegsfahrzeugen, die bis heute anhält. Die hohe Qualität und die Verfügbarkeit von so gut wie allen Kampffahrzeugen aus dieser Zeit ist ein Motivationsgrund für dieses Hobby. Roland lebt mit seiner Familie im Oberallgäu.

Auf einen Blick: Sd.Kfz.166 Sturmpanzer IV

Bauzeit ► zirka 40 Stunden

Schwierigkeitsgrad ► mittel

Kit 35353

Maßstab 1:35

Hersteller Tamiya

Preis zirka 45 Euro

Zubehör: Panzer Art: RE35-339; DML: Magic Tracks; Eureka-XXL: LH-02; Value Gear: StuG Stowage Set #10, German Tank Bits #1.
Farben: Tamiya: XF-88, XF-89, Fine Surface Primer Oxide Red; AK Interactive: RC061, RC067, RC068; Mr. Hobby: Mr. Surfacer 500 und 1000



Soldaten · Technik · Einsätze

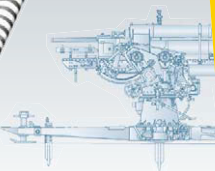
Militär & Geschichte
Extra
SOLDATEN ■ TECHNIK ■ EINSÄTZE

Sonderheft Nr. 19 € 12,90
Österreich € 14,20 · Schweiz sFr 20,60
Italien € 17,40 · BeNeLux € 14,80

Jetzt neu am Kiosk!
Scannen und Kiosk in der Nähe finden!



IN ALLEN DETAILS
Technik und Funktionsweise
anschaulich erklärt





ISBN 978-3-96453-670-9
4 190809 712900

FLAK 8,8

Was die „Acht-Acht“ zum besten Geschütz des Krieges machte

Reichsverteidigung So verliefen typische Einsätze in Flak-Batterien	Schrecken der Feind-Panzer Warum die „Acht-Acht“ im Erdkampf unverzichtbar war	Kosten-Nutzen-Rechnung War die Heimat-Flak doch effizienter als gedacht?
---	--	--

Was konnte das legendäre Geschütz? Und wie effizient war es wirklich? Wo lagen seine Stärken, wo seine Grenzen und Schwächen? Was ist dran am Mythos „Acht-Acht“?

Lesen Sie mehr dazu im neuen *Militär & Geschichte Extra*!



Oder online bestellen unter
www.militaer-und-geschichte.de/extra



Panzerjäger im Endkampf-Diorama

Die letzte Reserve

Die „Wanze“ zeigt perfekt, wie es 1945 um die Deutsche Armee bestellt war. Ressourcenmangel in allen Bereichen machte erfinderisch, daher hat man kurzerhand den Borgward B IV zu einem Panzerjäger umgebaut. David Strauß hat dieses interessante Fahrzeug in ein Diorama eingebettet – ganz ohne Ressourcenmangel

Von David Strauß



Der Bau des Panzerjäger „Wanze“ von Das Werk gestaltet sich als sehr spannend und überschaubar. In nur zehn Bauschritten wird der Kleinpanzer fertiggestellt. Schon in Schritt zwei werden Ober- und Unterwanne zusammengefügt, vorher sollte die sporadische Inneneinrichtung noch bemalt werden. Die Nebelkerzenbecher liegen leider nur als befüllte Teile bei. Unserer Wanze sollte aber schon an Kampfhandlungen teilgenommen und Ne-

belkerzen verschossen haben. Darum habe ich sie aus einem passenden Messingröhrchen nachgebaut und mit einem Stück Draht für den Abschussmechanismus vervollständigt (1).

Es folgte das Fahrwerk, welches ebenfalls wieder sehr einfach konstruiert ist. Dem Kit liegt eine Segmentgliederkette bei (2). Ich bin wirklich kein Freund von diesen Teilen, aber bei Panzern dieser Größe ist es sinnvoll, diese zu verwenden. Ein weiterer

Grund, mich gegen die Zinnkette zu entscheiden, war der Preis. Den Abschluss bildet der Werfer, welcher ebenfalls mit Kabeln detailliert wurde (3).

Tarnung mit dem Pinsel

Die Basis bildet immer eine Grundierung aus Tamiya Schwarz XF1. Der gelbe Grundton wurde deckend mit dem Airbrush gesprüht, während die grünen und braunen Tarnflecken mit dem Pinsel aufgetragen



Kaum zu glauben, dass dieses kleine Fahrzeug in den letzten Tagen des Krieges zum Einsatz kam. Wie man die Wanne in Szene setzt, sehen wir jetzt

wurden (4). Hier möchte ich erwähnen, dass die Farbe langsam aufgebaut wurde, immer nur in dünnen Schichten arbeitend. Das Ergebnis ist auf diese Weise besser kontrollierbar als mit dem Airbrush.

Alle Farben wurden aus Acrylfarben von Vallejo, Andrea, Scale75 und Green Stuff World zusammengemischt. Da ich dabei immer wieder hin und her mische, kann ich die genauen Anteile nicht wiedergeben. Nach dem Tarnen des Fahrzeugs folgen

auch schon erste Lackschäden, welche mit der Grundfarbe, der noch etwas aufgehellert werden kann, aufgetragen werden. Im gleichen Zug werden Teile wie Ketten und Laufrollengummis bemalt (5).

Alterung in Maßen

Nachdem die Lackschäden noch mal mit einem Schwarzbraun-Ton bearbeitet wurden, folgt die Alterung mit Ölfarben. Auf einem Stück Karton bereite ich die ausgesuchten

Ölfarben vor. Mit etwas Verdünnung wird die Ölpaste flüssig gemacht, bis die Konsistenz von Milch erreicht ist. Nachdem die Farben dann auf einer Fläche aufgetragen wurden, wird mit einem sauberen Pinsel, welcher mit ShellSol T befeuchtet wurde, die überschüssige Farbe wieder abgetragen. So entsteht ein leichter Filter.

In den Ecken und Vertiefungen kann sich die Farbe ruhig sammeln, so bekommt man auch gleich das Pin-Wash (6). Ebenfalls mit

den Ölfarben werden noch diverse Schlieren erzeugt. Hierzu verwende ich meist hellere Erdtöne bis zu Reinweiß. Zu guter Letzt werden noch Pigmente über dem ganzen Fahrzeug verteilt. Es ist davon auszugehen, dass in Berlin die Staubentwicklung sehr hoch gewesen sein dürfte. Dennoch möchte ich es nicht übertreiben (7)

Figurengruppe, selbst gemacht

Die Suche nach halbwegs passenden Figuren ist für mich immer sehr anstrengend und ermüdend. Deshalb modelliere ich einen Großteil meiner Figuren mit Magic Sculp selbst. So bekomme ich auch die gewünschten Posen sowie die passende Kleidung (8). Um die Arbeit etwas zu minimieren, wird dabei auf Teile aus der Grabbelkiste, wie Köpfe, Hände, Schuhe und diverse Ausrüstungsgegenstände, zurückgegriffen (9).

Nach der üblich schwarzen Grundierung werden die Figuren mit Acrylfarben von den bereits erwähnten Herstellern bemalt. Zum Schluss staube ich die Figuren noch dezent ein. Das mildert die Farben etwas ab und wirkt hinsichtlich der übrigen Vignette homogener (10).

Vignette mit Spannung

Ein Modell, welches man richtig in Szene setzt, ist für den Betrachter wesentlich interessanter, als wenn es einfach nur einzeln präsentiert wird. Noch ein triftiger Grund für

Der Bausatz von Das Werk geht schnell von der Hand

eine Vignette oder Diorama ist, dass man eine Geschichte erzählen und den Betrachter dadurch noch mehr fesseln kann. Die Basis entsteht aus Styrodur, in der auch alle gewünschten Konturen eingearbeitet werden (11). Nachdem der Untergrund entsprechend fertiggestellt war, klebte ich Plastikkarte rings herum, um alles zu verkleiden (12).

Weitere sehr schöne Details wie den Zaun und die klassische Straßenlampe, welche sehr fein detailliert ist, liefert MiniArt (13). Der Handlauf wurde aus Kupferdraht selbst gefertigt. Für eine bessere Optik wird auf die Plastikscheit-Abdeckung noch ein Holz furnier geklebt (14). Selbstverständlich wird auch hier wieder alles schwarz grundiert, worauf wieder die Acrylfarben verwendet wurden.

Mithilfe von Ölfarben und Pigmenten wurde der ganze Untergrund aufgehellt und eingestaubt (15). Nun werden Trümmerteile und Schutthaufen platziert. Diese bestehen aus einer Mischung aus verschiedenfarbi-

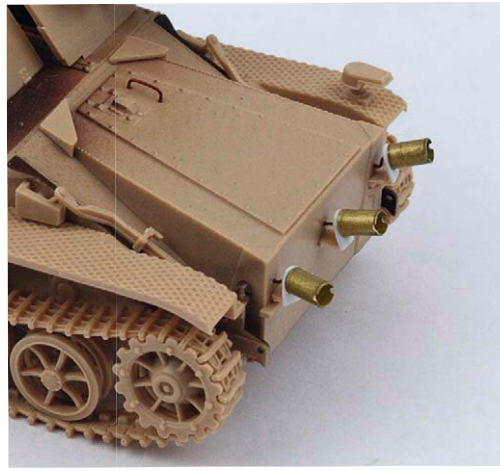
Das Vorbild: Borgward Panzerjäger „Wanze“

Ursprünglich wurde der Borgward B IV als ein ferngesteuertes Fahrzeug zum Transportieren und Absetzen von Sprengladungen entwickelt. Im Laufe des Krieges fand er aber auch als Munitionstransporter Verwendung. Nachdem sich die Front immer weiter nach Deutschland bewegte und immer weniger Ressourcen zur Verfügung standen, wurden Anfang 1945 letzte Reserven mobilisiert. So entschied man, zurückgebliebene Borgwards verschiedenster Baureihen auf dem Truppenübungsplatz Grafenwöhr zu Panzerjägern umzubauen. Eine Abteilung mit 56 Fahrzeugen wurde damit aufgestellt und in den Raum Berlin verlegt, wo sie im Endkampf um das Reich zum Einsatz kam.



Eine zerstörte Wanze in Berlin

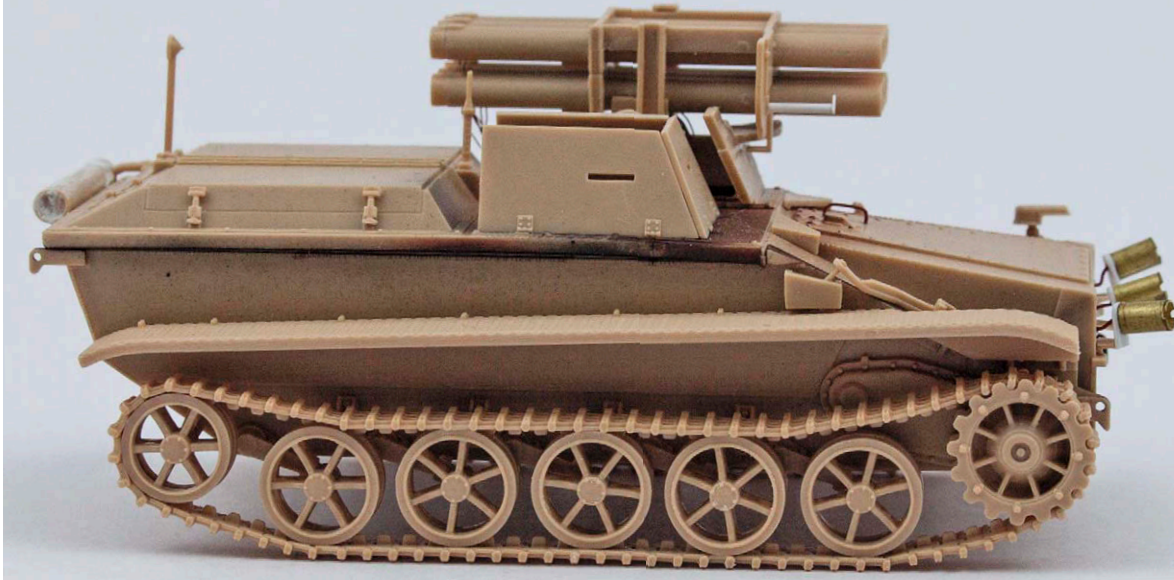
Foto: Thomas Anderson



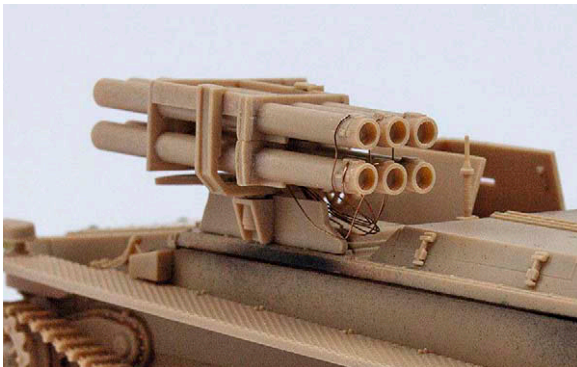
1 Dem Bausatz liegen nur gefüllte Nebelbecher bei, also wurden diese neu aufgebaut und zusätzlich mit einem Stück Draht detailliert

Der Panzerjäger auf dem Schlachtfeld in Berlin. MiniArt-Produkte tragen sehr zu einem realistischen Erscheinungsbild bei





2 Die originale und beiliegende Segmentgliederkette passt erstaunlich gut und lässt sich auch leicht verarbeiten



3 Beim Werfer sollte man die Kabel nachbessern. Solche Details werten das ganze Modell um ein Vielfaches auf



4 Die Tarnflecken wurden mit dem Pinsel aufgebracht. Das Muster orientiert sich an den Fahrzeugen aus dem Buch *Panzer in Berlin 1945*



5 Erste Lackschäden mit dem aufgehellten Gelb wurden aufgetragen, ebenso Details wie Ketten und Laufrollengummis bemalt



6 Hier wird die Wirkung der Ölfarben deutlich sichtbar. Der Wert von Ölfarben ist enorm hoch, da sich alle Effekte darstellen lassen

7 Das Fahrzeug, nachdem alle Alterungsarbeiten abgeschlossen sind, mit diversen Schlieren und Schmutzablagerungen





12 Die Plastikkarte wird als Ganzes festgeklebt, mit Gummis fixiert und nach dem Trocknen der Überschuss abgeschnitten

gen Steinchen, welche aus einem Schutt-Set von Custom Dioramics entnommen wurden – fein gesiebte Walderde, einzelne Mauersteine und Abfall vom Basteltisch. Fixiert wurden die Haufen mit einer Wasser-Weißleim-Mischung. Bemalt werden nur Details wie der Abfall und die Ziegelsteine. Zum Schluss wird der Schutt noch mit Pigmenten bearbeitet und angepasst (16)

Fazit

Der Borgward Panzerjäger „Wanze“ ist wohl ein Modell, welches vor Erscheinen eher nicht sehr bekannt gewesen sein dürfte. Das

Kleines Fahrzeug, kleine Base, viel Geschichte

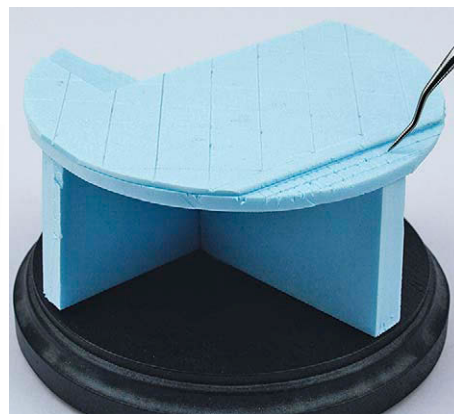
hat sich nach Veröffentlichung des Buches *Panzer in Berlin 1945* von Panzerwrecks und dieses Bausatzes sicherlich geändert. Der Bau geht recht flott voran und mit ein wenig Nacharbeit bekommt man ein schönes Modell dieses Exoten. Hervorheben muss man die wunderbaren Decals, welche sich sehr leicht verarbeiten lassen und keine sichtbaren Ränder aufweisen. ■



David Strauß wurde 1980 in Dresden geboren und begann schon in jungen Jahren mit dem Modellbau. Anfänglich nur in 1:72 unterwegs, wuchs der Maßstab auf 1:35. Der Schwerpunkt lag lange Zeit bei deutschen Fahrzeugen des Zweiten Weltkriegs. Mittlerweile hat sich das Spektrum erweitert. Moderne Fahrzeuge sowie Science-Fiction, etwa Modelle aus *Star Wars*, bringen David Abwechslung ins Hobby und sorgen für Experimentierfreudigkeit.

Fotos, soweit nicht anders angegeben: David Strauß

8 Hier schön zu sehen: die Figuren in der Entstehungsphase. Modelliert wurden sie mit Magic-Sculp-Modelliermasse



11 So entsteht die Vignette: Mit einer Gravurnadel werden die Pflastersteine, Gehwegplatten und andere Details ausgearbeitet

9 Hier ist sehr gut zu sehen, wie sich die Figuren zusammensetzen. Graue Teile stammen aus der Restekiste



10 Nachdem die Bemalung fertiggestellt wurde, hat der Modellbauer alle Figuren auf ihren Plätzen befestigt und somit finalisiert



13 Die Stadtelemente von MiniArt machen es möglich, auch auf so kleinem Raum den Eindruck einer Großstadt zu vermitteln



14 Die Base, nachdem das Furnier aufgeklebt wurde. Dabei wurde ebenso vorgegangen wie bei der Plastikkarte



15 Nachdem alles bemalt und gealtert wurde, macht die Base schon einen ganz ordentlichen Eindruck

Auf einen Blick: Borgward Panzerjäger „Wanze“

Bauzeit > zirka 100 Stunden

Schwierigkeitsgrad > mittel

Kit DW35008

Maßstab 1:35

Hersteller Das Werk

Preis zirka 30 Euro

Figur: Eigenbau und Köpfe von Hornet und Alpine

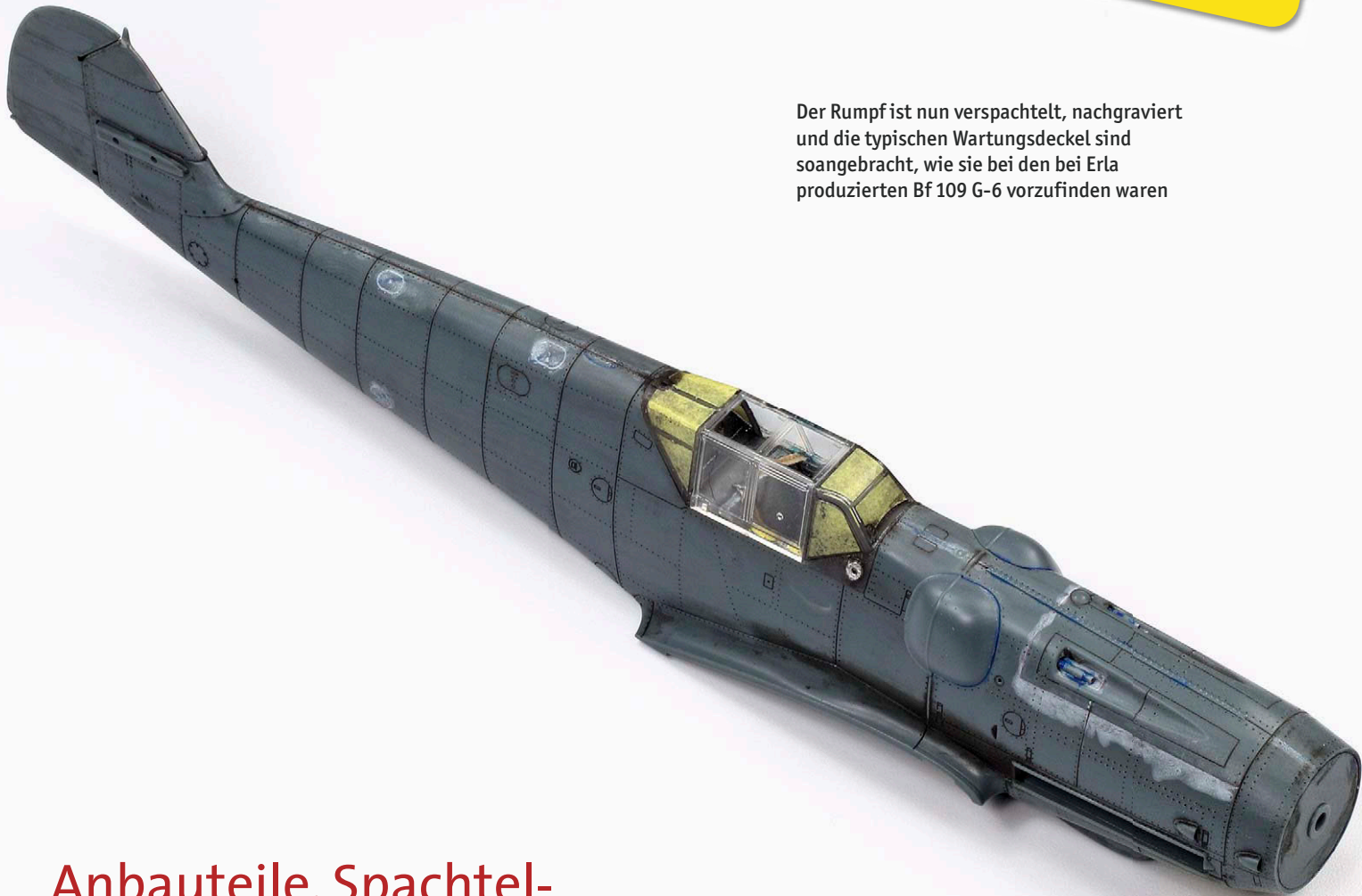
Farben: Tamiya: X1 Black; Vallejo: Acrylfarben; Andrea, Scale75, Green Stuff World; Abteilung 502: diverse Ölfarben; MiG: verschiedene Pigmente



16 Die augenfälligen Schutthaufen hat der Modellbauer mit einer Wasser-Weißbleim-Mischung fixiert

Klein, aber oho: Die Wanze in Verbindung mit der Raketenpanzerbüchse 54 war ein ernst zu nehmender Gegner





Der Rumpf ist nun verspachtelt, nachgraviert und die typischen Wartungsdeckel sind soangebracht, wie sie bei den bei Erla produzierten Bf 109 G-6 vorzufinden waren

Anbauteile, Spachtel- sowie Schleif- & Gravierarbeiten

Das notwendige Übel

Schleif- und Gravierarbeiten können die Fähigkeiten eines Modellbauers untermauern. Der eduard-Bausatz eignet sich hierfür perfekt, um erste Erfahrungen zu sammeln

Von Oliver Peissl

WNachdem das Cockpit eingebaut und der Rumpf verschlossen wurde, folgen nun die Montage der Anbauteile sowie die notwendigen Gravierarbeiten. Bedingt durch das Verschließen der Rumpfhälften und den darauffolgenden Spachtel- und Schleifarbeiten, ist der Einsatz dieser Techniken unabdingbar und keinesfalls zu vernachlässigen. Die Reihenfolge, wann welches Anbauteil vor den Schleifarbeiten und welche erst danach ein-

zubauen sind, wird im Bauplan nicht erwähnt, kann aber mitunter das Ergebnis stark beeinträchtigen. Voraussetzung für die folgenden Arbeiten ist jedoch, dass das Cockpit unbedingt verschlossen sein muss (1).

Spachtelmasse im Einsatz

Sobald die Glasteile fest sitzen und der Innenraum abgedichtet ist, kommt an der Rumpfnäht Spachtelmasse zum Einsatz. Hierzu eignet sich am besten Spachtel-

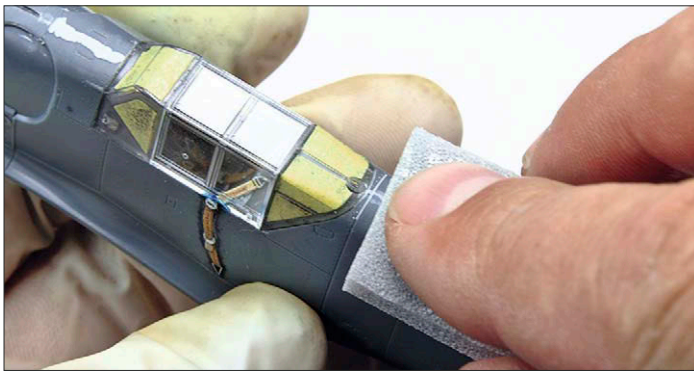
masse mit guter Fließeigenschaft, da diese leichter in die Klebenäht einsickert (2). Ausreichend getrocknet, kann die zuvor mit Spachtelmasse behandelte Naht mittels Schleifmitteln bearbeitet werden. Bei ebenen Flächen eignet sich Schleifpapier sehr gut. Bei Rundungen wie im Beispiel des Rumpfrückens ist der Einsatz von Schleifpads die bessere Wahl, da diese sich den Konturen beim Schleifen besser anpassen (3, 4). Nach Beendigung der Schleifarbeiten



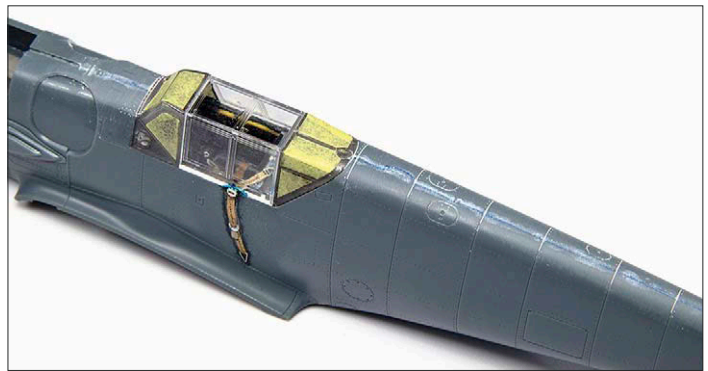
1 Bevor es daran geht, die Klebenähte zu verspachteln, muss das Cockpit zunächst staubsicher verschlossen werden



2 Um die Klebnaht entlang der Längsachse gut zu verschließen, eignet sich dünnflüssige Spachtelmasse am besten



3 Das Abschleifen mithilfe eines Schleifpads birgt den Vorteil, dass die Ausgangsform nicht beeinträchtigt wird



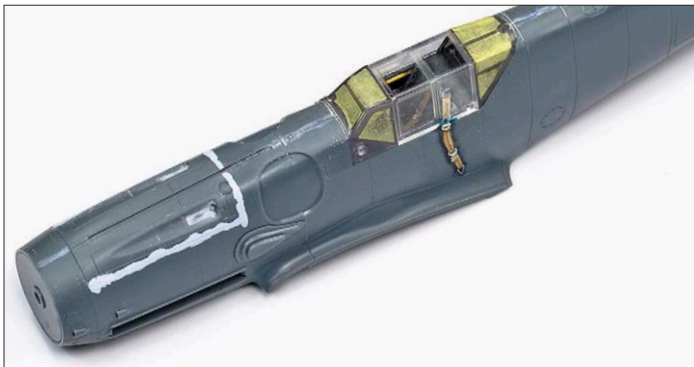
4 Mit dem Verschließen der Klebnahte kann es nun an die Folgeschritte zur Gestaltung einer typischen Erla-Maschine gehen



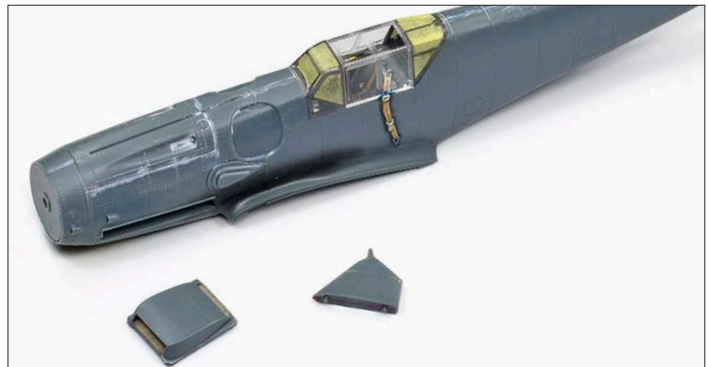
5 Wichtiges Merkmal der frühen G-6 war die obere Motorhaubenabdeckung vom Typ 030, die im Bausatz als Bauteil T2 zu finden ist



6 Nach Einsetzen der beiden Mündungshalterungen kommt auch hier Spachtelmasse mit guten Fließeigenschaften zum Einsatz



7 Neben der Haube vom Typ 030 hatten die Erla-Maschinen auch eine andere Anordnung der Wartungsdeckel am Rumpf



8 Nach den Schleifarbeiten können weitere Anbauteile wie der Ölkühler, die Seitenflosse und das Seitenruder montiert werden

an der Rumpfnahut muss der Modellbauer die korrekten Anbauteile für eine dem Vorbild entsprechende, bei Erla gebaute frühe G-6 auswählen. Hierzu benötigen wir Bauteil T2 aus dem Bausatz, welches eine korrekt dargestellte Haube vom Typ 030 darstellt (5). Nach dem Anbau der beiden MG-Halterungen I23 und I24 muss auch die Haube hier verspachtelt und mithilfe der Schleifpads verschliffen werden (6).

Ein aufreibender Bauabschnitt

Nicht nur die Haube, sondern auch Wartungs-, Kraft- und Schmierstoffdeckel waren bei den Produktionsstätten an unterschiedlichen Positionen am Rumpf angeordnet. Zudem zeigen Bilder des Originals, dass der große ovale Deckel backbordseitig am Heck zum besseren Handhaben des Mechanismus des Spornrads komplett fehlt. Dies könnte darauf zurückzuführen sein, dass es sich bei diesem Rumpfteil um eine Vorgängerversion handelte und diese für den Bau der G-6 herangezogen wurde. Nach Sichtung diverser Vorlagenbilder und Zeichnungen muss man daher die im Bausatz befindlichen Deckel und die Klebnaht der Motorhaube zunächst mittels Spachtelmasse verschließen (7).

Sobald verschliffen, montiert man weitere Anbauteile wie das Seitenflossenoberteil, die Seitenruder und den Schmierstoffkühler (8). Auch wenn diese Arbeiten nicht gerade zu den rühmlichen beim Bau eines Modells gehören, sind sie dennoch die Basis dafür, dass ein Modell beim anschließenden Gravieren optimale Voraussetzungen aufweist. Neben der Freihandlackierung deutscher Tarnungen ist das Gravieren von Modellen

eines der aufreibendsten Teilabschnitte des Modellbaus. Wie bei der Lackierung sind Fehler beim Gravieren sofort auffällig und müssen mit großem Aufwand wieder korrigiert werden. Daher ist die gut durchdachte Nutzung des korrekten Werkzeugs sehr wichtig. Hierbei gibt es zwei Gruppen: Schablonen und Gravierwerkzeug. Als Schablonen kommen sowohl im Handel erhältliche Formschablonen zum Gravieren von Deckel und Wartungskappen als auch Dymoband zum Gravieren von geraden Li-

Ruhige Hand und ein durchdachter Plan sind wichtig

nien und Blechstößen zum Einsatz. Als Gravierwerkzeuge werden Graviernadeln, eine Ätzteilesäge sowie Nieträder genutzt (9). Neue Wartungsdeckel kreiert man zunächst aus bereits vorhandenen Deckeln, soll heißen, dass wir mit unserer Schablone die passende Größe selektieren (10).

Im direkten Anschluss wird die ausgewählte Schablone an Ihre korrekte Position mittels Dymoband fixiert. Fest sitzend wird anschließend mit leichtem Druck die Form nachgefahren und der Druck in kreisenden Bewegungen, möglichst ohne Pausen, erhöht (11). Die unmittelbar darunterliegende Nietreihe wird mit einem 0,75-Millimeter-

Nietrad entlang der bereits im Vorfeld skizzierten Linie eingraviert (12). Um das Ergebnis zu überprüfen, ist ein Washing hilfreich, um ausgelassene oder fehlerhafte Stellen frühzeitig zu erkennen. In diesem Baustadium ist das Korrigieren noch einfacher und mit weniger Aufwand durchführbar als beispielsweise nach dem Lackieren (13). Da bereits im Bausatz dargestellt, müssen die radialen Blechstöße und Nietreihen nach dem Spachteln lediglich nachgezogen werden (14).

Zum Darstellen der Blechstöße der Längsachse des Rumpfes ist eine fest sitzende Schablone unabdingbar. Hier erweist sich das Dymoband als guter Helfer: Der Länge nach ausgeschnitten, wird dieses an die zu gravierende Position angebracht. Fest sitzend, kann nun die Gravierung mit einer spitzen Graviernadel entlang der Schablone erfolgen (15). Das Nachgravieren der beiden Griffmulden unmittelbar vor der Frontverglasung bildet den Abschluss der Gravierarbeiten. Somit steht der abschließenden Montage der letzten Bauteile wie die Beulen sowie Mündungen der MG 131 nichts mehr im Wege (16).

Der Hauptfahrwerksschacht sowie die Flügelmontage werden im nächsten Teil fokussiert. ■



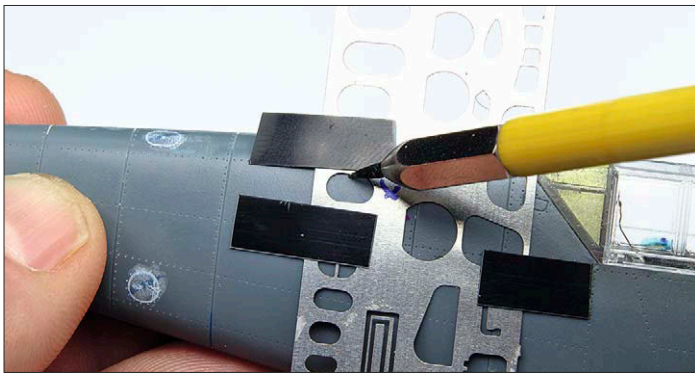
Die Flügelmontage inklusive Anbauteilen wird in der Maiausgabe in den Fokus rücken



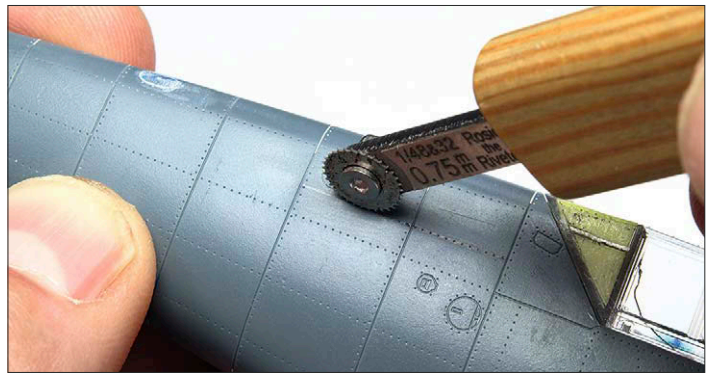
9 Beim Nach- und Neugravieren eines Modells ist die Qualität des Ergebnisses stark von der Werkzeugauswahl abhängig



10 Der Zugangsdeckel für den GM-1-Anschluss muss neu graviert werden. Hierzu wird zunächst die Form ausgewählt



11 Erst leicht und mit kreisender Bewegung vollführt man das Nachgravieren des Deckels mit sich leicht verstärkendem Druck



12 Die darunterliegende Nietreihe wird zuerst vorgezeichnet und dann mit einem Nietrad umgesetzt



13 Zur Überprüfung empfiehlt es sich, das Ganze mit einem Pinwash zu versehen. Nacharbeiten lassen sich so entdecken



14 Vorhandene Blechstöße, welche verschlossen wurden, sind schnell mit einer Feile freigeschabt



15 Die Blechstöße entlang der Längsachse am Rumpf graviert man am besten mit einer fest sitzenden Schablone



16 Nach Abschluss aller Gravierarbeiten steht der Montage der letzten Anbauteile nichts mehr im Wege

In diesem Kapitel erfahren wir, wie ein Modell richtig für die Lackierung vorbereitet wird und wie man eine Hard-Edge-Camouflage maskiert



Primer, Farben und Masken

Grundfarben

Jetzt ist es an der Zeit, mit der Bemalung des Modells zu beginnen. Um Fehler zu vermeiden und ein sauberes Finish zu erzielen, werden wir vor dem eigentlichen Lackieren einiges abarbeiten sowie über die verschiedenen Grundierungen sprechen und zeigen, wie das Modell für die Tarnung maskiert wird

Von Oscar Ebri

Der Bau eines Modells ist normalerweise recht stressfrei. Der Modellbauer kann sich ausprobieren und die Techniken leicht an seine Fähigkeiten anpassen. Das Bemalen eines Modells ist anspruchsvoller, weil Fehler immer sichtbar sind. Das Lackieren eines Modells umfasst eine breite Palette verschiedener Werkzeuge und Techniken, die alle funktionieren müssen. Genau das ist der Grund, warum es so viele gebaute Modelle gibt, die es jedoch nicht durch die Lackierung schaffen.

Reinigung der Oberfläche

Unser erstes Ziel ist es, die Oberfläche möglichst glatt zu lackieren. Ein häufiges Problem sind einfache Staubkörner, die sich auf dem Modell befinden und beim Lackieren

von Farbe eingeschlossen werden. Meine Lösung ist es, das Modell immer in einer verschließbaren Dose aus Plastik zu lagern und somit die Verschmutzung zu minimieren. Dies reduziert drastisch die Menge an Staub, die an der Oberfläche haften bleibt. Natürlich entsteht auch eine Menge Staub während

Die Wahl der Grundierung ist entscheidend

des Baues, daher wasche ich das Modell vorsichtig mit Leitungswasser und etwas normaler Seife (1). Ich nutze einen weichen Pinsel und reibe die Oberfläche vorsichtig ab. So bleiben kleine Teile oder Fotoätzteile unbe-

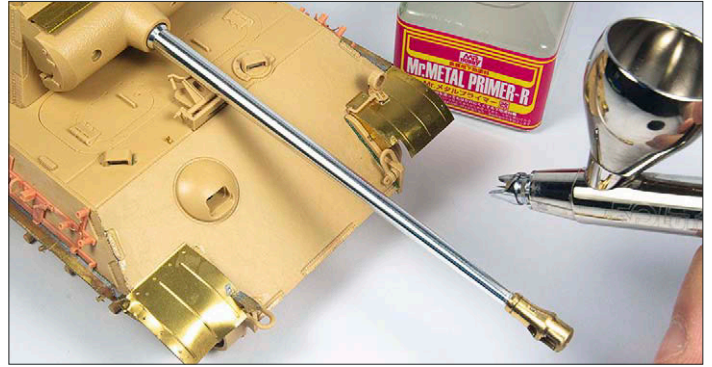
schädigt. Sobald das Modell vollständig trocken ist, trage ich eine Metallgrundierung auf alle Metallteile auf und lasse sie einige Stunden trocknen (2). Der letzte Schritt der Vorbereitung ist das Maskieren der Periskope. Flüssige Maske oder Abdeckband kann hier verwendet werden (3).

Grundfarben

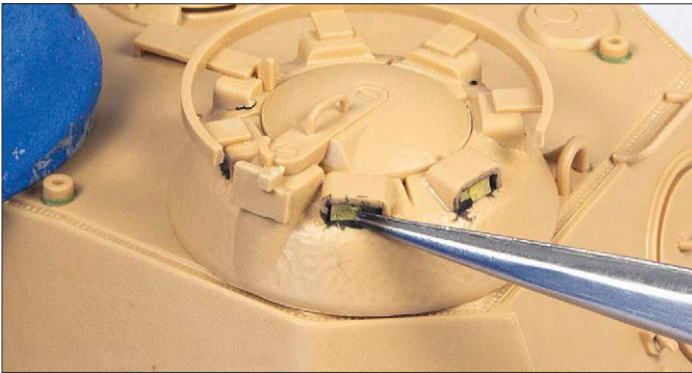
Bevor wir die erste Basisfarbe auftragen, müssen wir das Modell grundieren. Dies hilft uns, Fehler beim Aufbau zu erkennen und die statische Barriere der Oberfläche zu durchbrechen. Außerdem lässt sich die Basisfarbe viel einfacher über eine Grundierung sprühen. Es gibt verschiedene Arten von Primern, am häufigsten werden Acrylfarben, Lacke und Aerosole verwendet. Jede



1 Um ungewollte Verschmutzung loszuwerden, wird das Modell vorsichtig mit Seifenwasser gewaschen



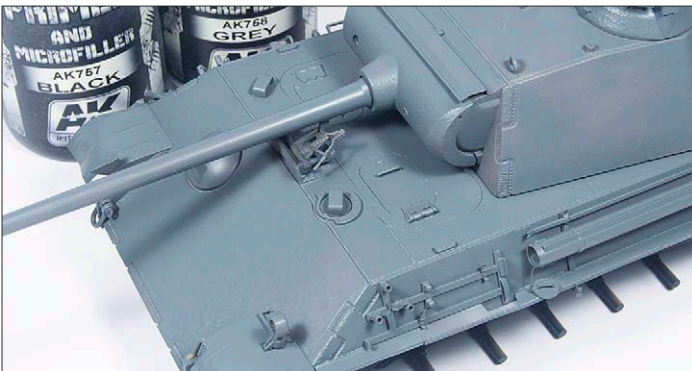
2 Metallgrundierung kommt zum Einsatz, um zu verhindern, dass die Farbe von den Messingteilen und vom Aluohr abplatzt



3 Mit flüssiger Maske oder Abdeckband werden die Periskope geschützt, bevor die Farbe auftragen wird



4 Die häufigste Art von Grundierungen sind Lack, Acryl und Primer aus der Spraydose. Alle finden hier Verwendung



5 Für das Chassis wird ein vorverdünntes Spachtelprodukt auf Lackbasis verwendet, da es schneller trocknet



6 Mit einem weichen 1000er-Schwammschleifer wird die Oberfläche nochmals geglättet und überprüft



7 Der Basislack wird in vielen dünnen Schichten aufgetragen, bis das Modell vollständig bedeckt ist



8 Vorgeschnittene Vinylmasken sind der beste Weg, um Tarnungen mit harten Kanten nachzubilden

Art von Grundierung hat ihre eigenen Vor- und Nachteile (4).

Die Grundierungen auf Lackbasis sind beispielsweise sehr widerstandsfähig und griffig, aber sie riechen normalerweise sehr stark und man muss sie sehr gut trocknen lassen, bevor man weitermachen kann. Acrylgrundierungen hingegen decken gut, riechen im

Beim Anbringen der Masken ist Sorgfalt geboten

Allgemeinen weniger und trocknen schnell. Schließlich sind Aerosol-Grundierungen aus der Dose sehr praktisch, da so der Airbrush oder andere Werkzeuge nicht gereinigt werden müssen. Diese Grundierungen aus der Dose entwickeln zwar den stärksten Geruch und sind sicherlich ungesund für die Atemwege, haben aber eine hervorragende Trocknungszeit und Griffigkeit. Das Tragen einer Maske ist hier unabdingbar.

Für das Chassis verwende ich ein vorverdünntes Spachtelprodukt auf Lackbasis, da es schneller trocknet und sehr dünnflüssig ist. Ich sprühe einfach mehrere leichte

Schichten auf (5). Nachdem ich es über Nacht trocknen gelassen habe, benutze ich einen 1000er-Schwamm, um alle rauen Bereiche oder Staubpartikel zu glätten (6).

Nun kann der Basislack einfach aufgesprüht werden. Ich verdünne meine Farbe auf Lackbasis mit einem Verhältnis von 40 Prozent Farbe zu 60 Prozent Verdünner (7). Es ist wichtig, immer in dünnen Schichten zu arbeiten. Versucht man das Modell in einem Durchgang zu lackieren, wird der Auftrag zu dick.

Für die Tarnung wähle ich wieder die hervorragenden Vinylmasken von Solidscale. Hier gibt es spezielle Sets, die sehr praktisch sind. Die vorgeschrittenen Teile müssen aufgebracht und mit etwas Druck auf der Oberfläche fixiert werden (8). Obwohl die Masken sehr flexibel sind, gibt es einige Stellen, die nicht abgedeckt werden können. Hier verwende ich ein wenig Panzerputty, um alle Lücken zu schließen (9).

Hier sollte man sich Zeit nehmen. Je sorgfältiger man jetzt vorgeht, desto weniger Zeit benötigt man für die anschließende Korrekturen. Nachdem alles positioniert ist, sprühe ich die grünen Teile der Tarnung. Es ist wichtig, in vielen sehr dünnen und nicht zu

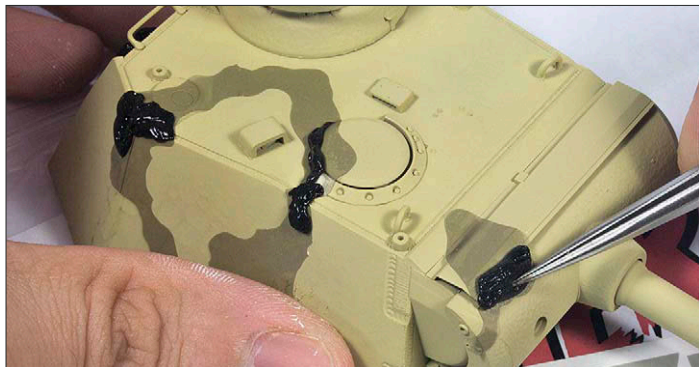
nassen Schichten zu arbeiten, damit keine Unfälle passieren können (10). Nach dem Trocknen müssen nun die grünen Teile abgedeckt und die braunen Teile demaskiert werden, um diese Bereiche zu lackieren (11).

Für die Ketten verwende ich eine Acrylgrundierung. Die bearbeitbaren Kunststoffteile sind normalerweise sehr empfindlich, daher verwende ich keine zu scharfen Farben. Die Acrylgrundierung hat eine gute Deckkraft und Griffigkeit, ist widerstandsfähig und kann in jedem Teil des Modells verwendet werden. Ich nutze ein Verhältnis von 60 Prozent Grundierung zu 40 Prozent Verdünner (12). Für den Basislack der Ketten (13) habe ich das gleiche Verhältnis verwendet.

Schließlich habe ich für die Räder wieder die Grundierung aus der Dose verwendet, da sie sehr widerstandsfähig und wie zuvor besprochen sehr praktisch ist. Ich stecke die Räder zur besseren Handhabung auf Sticks und sprühe mit ausreichend Abstand die Grundierung auf (14). Danach nutze ich die gleichen Farben wie schon auf dem Chassis (15), welche ich nun mit dem Airbrush auftrage und danach mit Klarlack versiegele (16). ■



In der nächsten Ausgabe werden die Masken entfernt und das Modell für die Verwitterung vorbereitet



9 Mit Panzerputty werden die Bereiche gesichert, die die Vinylmasken nicht abdecken oder erreichen können



10 Die olivgrüne Farbe ist in einem Verhältnis von 4:6 von Farbe und Verdünnung gemischt



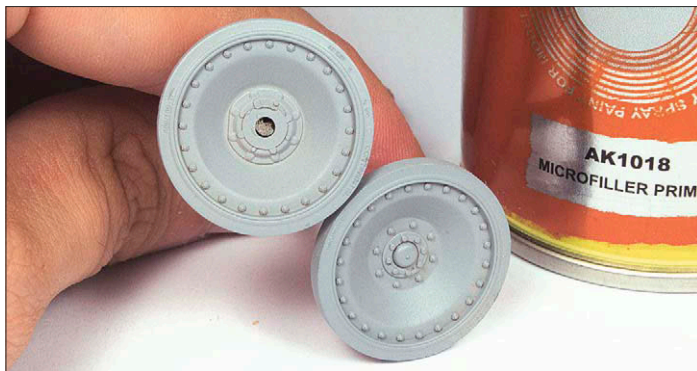
11 Nachdem die grünen Bereiche maskiert sind, folgt das Lackieren der braunen Farbe, auch hier in dünnen Schichten



12 Für die Ketten kommt eine graue Grundierung aus Acryl zum Einsatz. Diese greift die Glieder nicht an



13 Die schwarze Grundfarbe der Kette besteht wieder aus einer Basis von Acryl und bildet die Ausgangsfarbe der Kette



14 Aerosolprimer sind sehr widerstandsfähig. Sie sind besonders geeignet für Räder und Bereiche, die später verwittert werden



15 Bei den Laufrollen wird die gleiche Farbe wie beim Chassis verwendet. Somit werden einheitliche Oberflächen erzeugt



16 Zum Schluss wird der Basislack auf dem gesamten Modell mit Klarlack versiegelt

Custombike in Candy Green

Giftige Ninja

Nahezu jeder Motorradfan kann mit dem Begriff „Ninja“ etwas anfangen, begleitet uns dieser Mythos gewiss schon seit über 30 Jahren. Tamiya bringt das Schmuckstück nach der H2R nun als Road-legal-Version in 1:12 auf den Markt. Wie dieser Bausatz zur Custom-Version wird, zeigen wir hier

Von Patrick Krüger

Wie nicht anders gewohnt, ist die Qualität des Tamiya-Bausatzes sehr hoch. Die Spritzlinge sind einzeln in Tüten verpackt, ebenso Schrauben sowie weiteres Zubehör plus die Decals. Auch liegt für die Montage extra ein Kreuzschlitzschraubenzieher bei, welcher den Zusammenbau erleichtert. Los geht es.

Herzstück Motor

Der Bau der Maschine begann mit dem Motor sowie nötigen Motorteilen. Die meisten simulierten Schraubköpfe wurden mit einem scharfen Messer entfernt, um sie durch neue Metallschrauben von Top Studio zu ersetzen. Natürlich mussten hierfür ebenso Bohrungen mit einem 0,5-Millimeter-Bohrer durchgeführt werden. Der Super Charger wurde entsprechend dem Original bemalt und mithilfe weiterer Ätzteile detailliert (1).

Der Motor ist in glänzendem Schwarz lackiert, der Zylinderkopf in „Candy Green“ (2). Kabelstecker aus Resin, Kabel und weitere Schrauben sowie Scheiben, hergestellt aus einem dünnem Aluminiumsheet, dienen weiter zur Detaillierung. Wie immer ist es schade, dass am Ende wenig bis gar nichts zu sehen ist (3). Der Vorteil an einer eigenen Custom-Variante liegt darin, dass

man größtenteils tun und lassen kann, was man will. Dies vereinfacht mitunter den Zusammenbau, da man sich nicht zwingend an Vorgaben halten muss.

Um die Schrauben möglichst sauber zu verbauen, habe ich verdünnten Holzleim genutzt, welcher mit einem einfachen Zahnstocher in die Bohrlöcher getupft wurde. Nach Platzierung der Schrauben lassen sich





Leise geht anders: So entsteht die legendäre Ninja von Tamiya

eventuelle Rückstände einfach mit Pinsel und etwas Wasser entfernen. Der fertige Motorblock selbst ist eine Augenweide (4).

Auspuff

Die „verchromten“ Bauteile wurden komplett mithilfe eines Glasfaser-Radierers heruntergeschliffen und neu grundiert. Ein wichtiges Detail in Form einer Lambdason-

de wurde ergänzt (5). Jene stammt ebenfalls von Top Studio und ist im Modellbaufachhandel erhältlich. Für die weitere Bemalung des Auspuffs nutzte ich Farben von Alclad, welche bestens für Auspuffanlagen geeignet sind. So lassen sich die durch Hitze entstehenden Verfärbungen perfekt darstellen. Bei den Farben war ebenfalls keine Verdünnung nötig, sodass sie direkt mit dem Air-

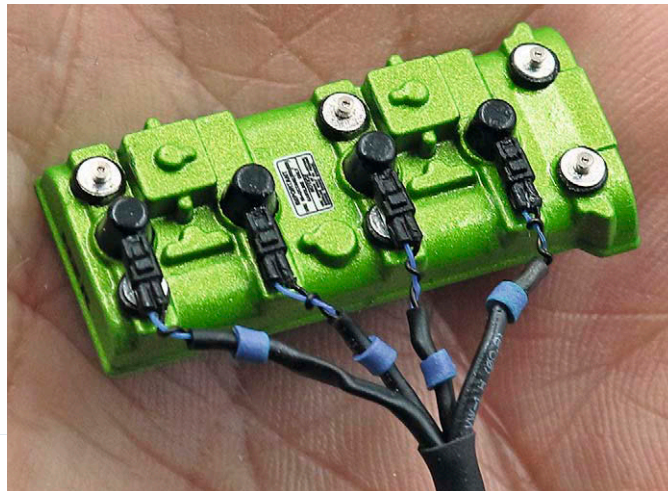
brush aufgetragen werden konnten. Die Hitzespuren beziehungsweise Verfärbungen wurden mit den Farbtönen „Hotmetal Blue“ sowie „Hotmetal Violett“ ergänzt (6).

Bremsen

Anschlüsse sowie Leitungen der vorderen Bremssättel entstanden im Eigenbau (7). Bei den Brembo-Schriftzügen kam anfangs



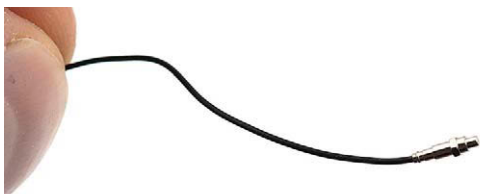
1 Der Kompressor wurde entsprechend dem Original lackiert und durch Ätzteile aufgewertet



2 Die Zylinderkopfbank erhält viele kleine Details sowie eine adäquate Bemalung



3 Der ganze Motorblock enthielt entsprechend dem Wunsch, eine Custom-Variante herzustellen, eine eigene Lackierung in glänzendem Schwarz



5 Eine Lambdasonde aus Metall von Top Studio verfeinert den Auspuff enorm und ist ein weiteres erstklassiges Detail

4 Am Ende ist der Motor selbst ein kleines Modell im Modell und eine wahre Augenweide



noch Ölfarbe zur Verwendung, wurde später jedoch durch die Decals ersetzt. Das Ergebnis ist wesentlich präziser. Beim hinteren Bremsattel dann das gleiche Spiel hinsichtlich der Schrauben und Leitungen (8). Die zusätzliche Detaillierung der Bremsen geht bei den Ausgleichsbehältern weiter (9). Während die originalen Bremssscheiben des Bausatzes aus einem Plastikteil bestehen,

Etwas Ausdauer bei der liebevollen Bemalung ist Grundvoraussetzung

kommen für die fotogeätzten Zurüstscheiben weitaus mehr Teile infrage. Auch hier wurden die Teile unbemalt gelassen, um die Wirkung des Metalls bestmöglich rüberkommen zu lassen (10).

Tank und Heck

Der Tank ist nach dem Grundieren ebenfalls in „Candy Green“ von Zero Paints lackiert. Nach einer Trocknungsphase von mehreren Tagen bekam der Tank eine Lage Clear Coat Lacquer, ebenfalls von Zero Paints. Dieser ist gegenüber den 2K-Lacken, mit denen ich bisher immer etwas Pech hatte, fertig gemischt. Das Ergebnis ist für mich mehr als zufriedenstellend. Der Tankdeckel ist zusätzlich mit Schrauben aufgewertet (11). Die Decals sind äußerst präzise und halten gut am Modell. Der Zusammenbau des Hecks gestaltete sich einfach. Die Sitzbank und weitere Polster wurden mit der Charcoal textured Paint von Zero Paints lackiert. Dies ist hier die beste Möglichkeit, um die Oberfläche maßstabsgetreu nach Alcantara aussehen zu lassen.

Antrieb

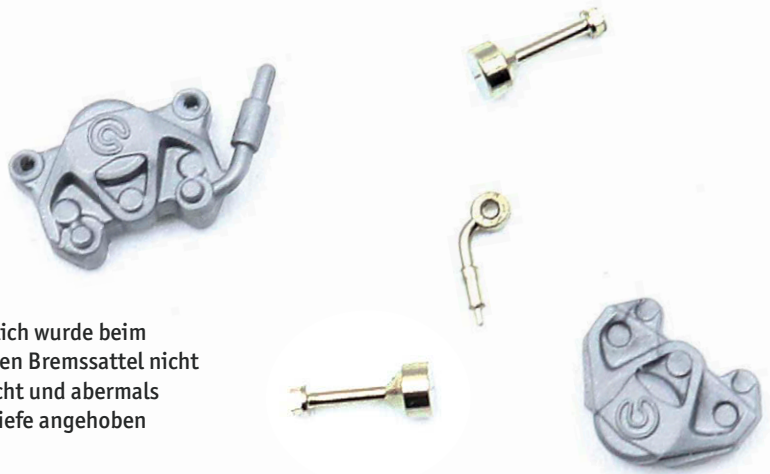
Ein weiteres Highlight stellte klar die Kette aus dem Zurüstsatz von Hobby Design dar. Die äußeren Laschen wurden goldfarben bemalt. Da die inneren Laschen einteilig dar-

6 Nach dem Herunterschleifen der verchromten Beschichtung wurde der Auspuff mit Farben von Alclad komplett neu lackiert





7 Die vorderen Bremssättel sind ebenfalls mit Zubehörteilen von Top Studio modifiziert und bereit für den Einbau



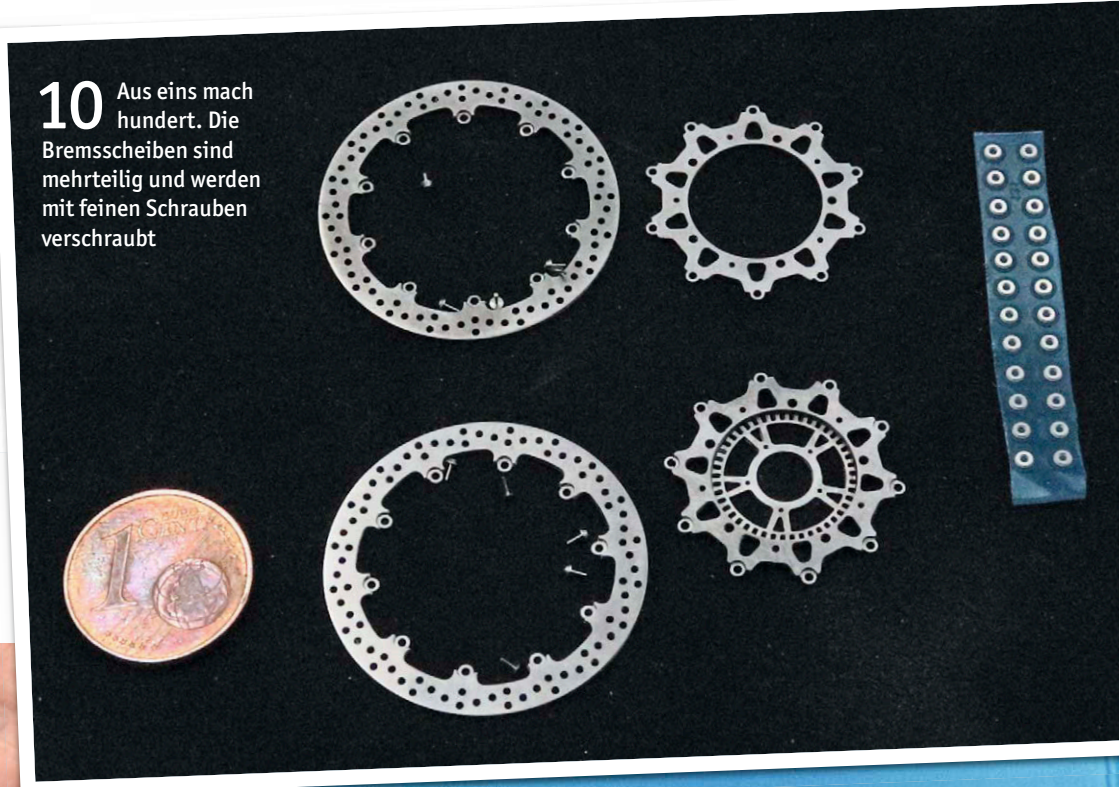
8 Natürlich wurde beim hinteren Bremssattel nicht Halt gemacht und abermals die Detailtiefe angehoben



9 Die Behälter für die Bremsflüssigkeit bekamen zusätzliche Leitungen für die Bremshebel sowie fotogeätzte Halterungen



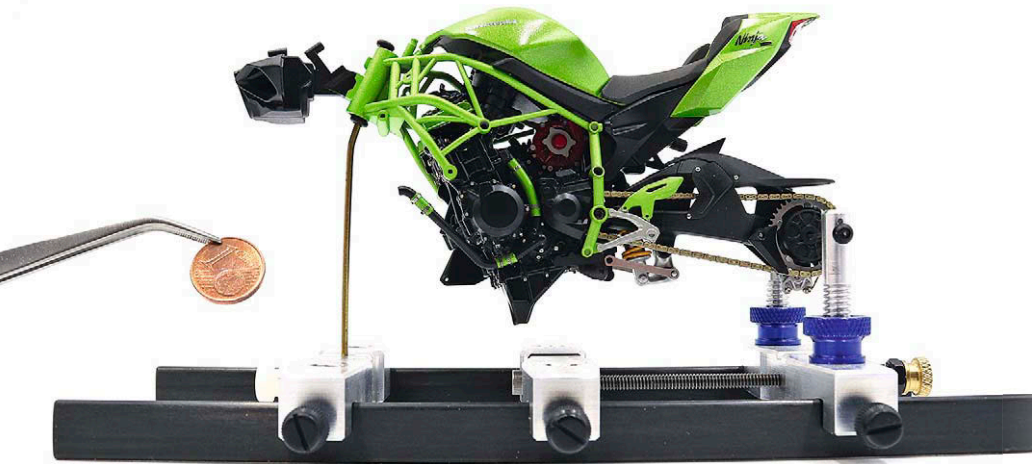
11 Der fertig lackierte Tank erhielt einen schwarzen Tankdeckel. Die feinen Zusatzschrauben fallen dem Betrachter sofort ins Blickfeld



10 Aus eins mach hundert. Die Bremsscheiben sind mehrteilig und werden mit feinen Schrauben verschraubt



12 Sisyphusarbeit. Die Rollen/Nieten sowie Außenlaschen müssen alle einzeln montiert werden. Das Ergebnis ist jedoch sehr lohnend



Das Vorbild: Kawasaki Ninja

Kawasakis Ninja H2 Carbon stellt eine straßentaugliche Version der H2R dar, welche seit dem Jahr 2017 auf dem Markt ist. Der Vierzylinder-Motor der Ninja H2 wurde mit einem Kompressor leistungsgesteigert und besitzt 231 PS bei 998 Kubikzentimeter. Das Fahrwerk besteht aus einem Gitterrohr-Rahmen, einer Upside-down-Gabel am Vorderrad und einer Einarmschwinge am Hinterrad.

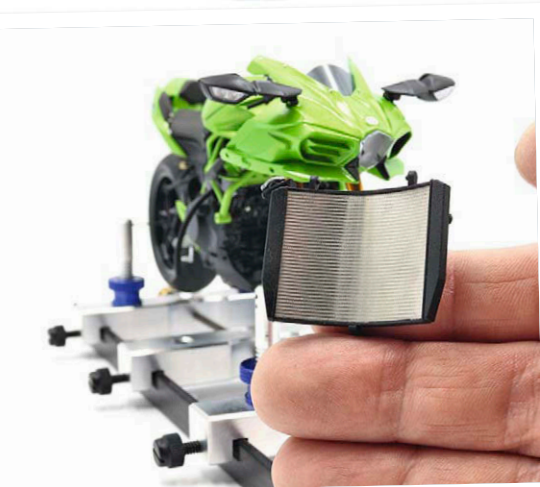


Quelle: Kawasaki.de

13 Beim Zusammenbau des Modells half eine Montagehilfe von Marco Moto Design



14 Das Modell wächst durch die neue Federgabel sowie die Laufräder, die im schlichten Schwarz gelassen wurden



15 Ein neues Kühlgitter wurde hinzugefügt. Hierfür musste jedoch vorher aufwendig das bisher vorhandene Gitter am Bauteil entfernt werden

gestellt werden sollten und es sich nicht um eine voll bewegliche Kette handelt, war die Montage recht simpel, aber aufwendig (12).

Insgesamt half beim Zusammenbau des Motorrads die Montagehilfe namens Moto-Jig von Marco Moto Design (13). Die Felgen sind schlicht und schwarz lackiert. Die Oberfläche der Reifen ist leicht abgeschliffen, um eine Nutzung darzustellen (14).

Rahmen, Gabel und Kühler

Wie die bisherigen Karosserieteile wurde auch der Rahmen nach langer Überlegung im ursprünglichen Ninja-Farbtönen lackiert, jedoch matt gelassen. Die Gabel ist komplett getauscht. Kommt das Original mit einer Kayaba-Gabel daher, so wurde die Custom H2 mit einer elektronischen Öhlins-Gabel modifiziert. Das Zurüstset war ursprünglich für eine Ducati gedacht, fand jedoch seinen

Platz an der H2. Die gedrehten Aluminiumteile sind extrem hochwertig, sodass der Zusammenbau äußerst viel Freude macht. Für die Simmerringe sowie die Elektronik der Gabel kam wieder Holzleim sowie sehr feiner Draht zum Einsatz. Ebenfalls wurde der Lenkungsämpfer verkabelt sowie durch Metallteile upgegradet.

Die Bremshebel sind leicht überarbeitet, der Lenker bekam Lenkergewichte aus Aluminium.

Die Kühlgitter wurden am originalen Plastikteil heruntergeschliffen und durch fotogedätzte Gitter ersetzt (15).

Karosserie

Die Seitenverkleidung wurde je Seite mit jeweils zwei Schrauben fixiert. Eine Demontage gibt zumindest etwas Einblick auf den Motor sowie weitere Details. Für die



16 Fast fertig, es fehlen nur noch wenige Bauteile. Dem Zubehörset liegt ebenfalls ein Kawasaki-Schild für den Kennzeichenhalter bei, welcher jedoch weggelassen wurde

Auf einen Blick: Kawasaki H2 Carbon

Bauzeit ► zirka 60 Stunden **Schwierigkeitsgrad** ► mittel bis hoch

Hersteller Tamiya, Hobby Design, Top Studio, Decalcalas **Kit** 300014136

Maßstab 1:12 **Preis** zirka 50 Euro + Zubehör

Farben: Zero Paints: ZP-3034 Light Grey Primer, ZP-1018 Candy Green, ZP-1583 Charcoal textured Paint, ZP-3003 Clearcoat Lacquer, ZP-1575 BBS Wheel Gold, ZP-1124 Matt Black Paint, ZP-3004 Gloss Black; Tamiya: X-27 Clear Red, X-7 Red, XF-3 Flat Yellow; Alclad: ALC-118 Gold Titanium, ALC-413 Hotmetal Blue, ALC-417 Hotmetal Violet



Diese Perspektive sollte den meisten von uns geläufig sein: Eine Ninja sieht man meist nur von hinten



Windschutzscheibe habe ich eine neue von Decalcalas verwendet, da die Materialstärke hier wesentlich näher am Original ist (16). Die Passgenauigkeit ist insgesamt hervorragend. Lediglich bei der Frontverkleidung und dem Cockpit ist ein leichter Spalt erkennbar, welcher sich nicht beseitigen ließ.

Fazit

Der Bausatz bietet durch die Entscheidung, eine eigene Version zu erstellen, nahezu unbegrenzt freie Entfaltungsmöglichkeiten. Ebenfalls machen die unzähligen Upgrades eine wahre Augenweide aus dem ohnehin schon sehr guten Modell. ■



Nach einer zehnjährigen Pause fand **Patrick Krüger** im Jahr 2016 zum Modellbau-Hobby zurück. Begonnen hat er mit Militärfahrzeugen aus dem Zweiten Weltkrieg sowie What-if-Panzern, dann entwickelte sich die Faszination für Motorsportfahrzeuge und Motorräder. Anstatt auf viele Modelle setzt der Modellbauer vorwiegend auf eines: viele Details. So entwickelte der Bastler nach einiger Zeit und mit Durchhaltevermögen ein besonderes Faible für Fotoätzteile, die mittlerweile zu den Standardprodukten seiner Modelle gehören.



Dora Wings, 1:48: Für den Hersteller beste Oberflächendetails der Vultee Vanguard: Nieten!



So geht es weiter im Modellbaujahr

Nachschlag

2023 brachte weniger Aussteller auf die Spielwarenmesse, diese wird jedoch heftig eingedeckt mit Neuheiten. Frisches kommt und nicht zu knapp!

Von Thomas Hopfensperger

Auch die folgenden Seiten zeigen bei Weitem nicht alle Neuheiten des Jahres. Vieles ist lediglich angekündigt, jedoch noch völlig ohne Bildbeweis. Dazu gehören zum Beispiel die F-35B von Tamiya in 1:48 und die UH-1Y in 1:35 von Academy. Gerüchte gibt es für viele weitere New Tools. Es ist also einiges zu entdecken für unser Hobby. Krass ist die große Anzahl der Ankündigungen von Modelsvit-A&A mit D031, XP-54, XP-56, XB-42, XB-43, An-70, Hawk, AD-5 und F-15 Reporter und und und. Auch von ICM wird wohl vieles kommen. Die Ukraine hält stand und ist lieferfähig! Noch sehr vieles an tollen Kits wird kommen, wir werden berichten. ■



Platz, 1:48: Aus Japan kommt Zuwachs. Italeri-Modell EA-18G mit tollen Decals für attraktiven Sonderlack



Airfix, 1:72: Die Meteor F.8 aus ganz neuen Formen bekommt mit Sicherheit weiteren Zuwachs



Tamiya, 1:72: Auch bei den kleinen Maßstäben geht es mit der F-35A als New Tool weiter



Artitech, 1:87: Boei Sperwer, wie im niederländischen Zuiderzeemuseum in 1:1 zu finden. Großartiges Kleinod als Kit

Takom

NEUHEITEN-CHECK

AH-64E Apache Guardian 2602, 1:35
N, BS, KST, D, ÄT, MT, 3D

Der Maßstab 1:35 der Dioramenbauer ist im Trend. Passend dazu bringt Takom nun den stattlichen Apache. Was soll man sagen? Nur wer selber auspackt, kann die zahllosen erhabenen Details und Rundkopfnieten spüren, die diesen neuen Kit auszeichnen. Ganz einfach darf man feststellen, dass der Trend zur Qualität immer neue Blüten treibt. Dank 3D-Technik konnte man schon an den Renders sehen, dass der hervorragende Kit dem Vergleich mit dem Original vorbildlich standhält. Gleiches gilt auch für den parallelen Kit der AH-64D. Weiter so, Takom, bitte auch in 1:32! THP Ausgezeichnet



Airfix, 1:72: Hornby auch Gift-Set: „Dambuster-Set“ mit Lancaster und nagelneuer F-35B



MODELLFAN

Neuheiten-Nachlese

Flugzeug, Schiff,

Takom, 1:35: Nun ganz neu ist die Night Havoc Mi-28N. Man darf gespannt sein auf die Details



Modelsvit, 1:48: Neben zahlreichen New Tools kommen auch „modellgepflegte“ Varianten, hier die P-51H



JASDF F-15J EAGLE With EAGLE Driver Figure



Border Models, 1:35: Immerhin ist schon die Schachtel der neuen Fw 190 A-6 zu bewundern

Platz, 1:72: Versionen wie die F-15J Eagle werden nun wie hier mit Resin-Adlerfahrern aufgewertet



ICM, 1:48: Nun kommt eine Arctic Cobra AH-1G mit tollen Farben auch in 1:48

Finemolds, 1:72: Die Spezialisten für Qualität liefern neue (F-4J) Versionen ihrer Reihe der F-4 Phantom II

Academy

USAF A-10C „75th FS Flying Tigers“ 12348, 1:48
N, BS, KST, D, MF

Auch der Hersteller Academy aus Südkorea zieht die Qualitätsschraube weiter an und erhöht so den Druck auf die Konkurrenz. Dieses Warzenschwein muss man gesehen haben. Versenkte und erhabene Nieten, feinste Details, aufgesetzte Bleche, glasklare Transparentteile: Das zeigt die neue Nummer eins im Maßstab. Das bei garantiert einfacher Baubarkeit. Maskierfolien und umfangreiche Decals sind dabei. Vielleicht stört den Superdetailierer die leicht vorgeschobene Position der Fan-



blades, das war es dann auch schon mit der Kritik auf den ersten Blick. So muss eine A-10C aussehen. Da freut man sich schon auf die nächsten Kits aus Seoul! THP

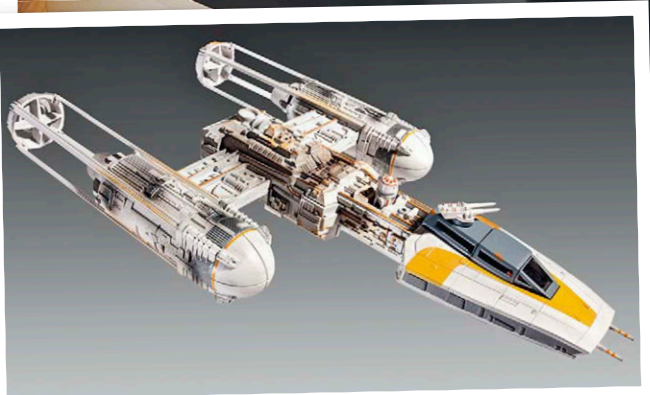
Ausgezeichnet



Sword, 1:72: Auch in Tschechien ist man fleißig und bietet eine neue Version der Douglas F3D-2



Revell,
1:72, 1:144:
James Bond
besucht
Tiger-Heli
in 72 und
Moonraker-
Shuttle
in 144



Revell, 1:72:
Als Geschenkset
kommt der
Y-Wing Fighter
40 Years of
Return of the Jedi



Artmaster, 1:87:
Der putzige
Rettungskreuzer
Weser macht nicht
nur Eisenbahnern
großen Spaß



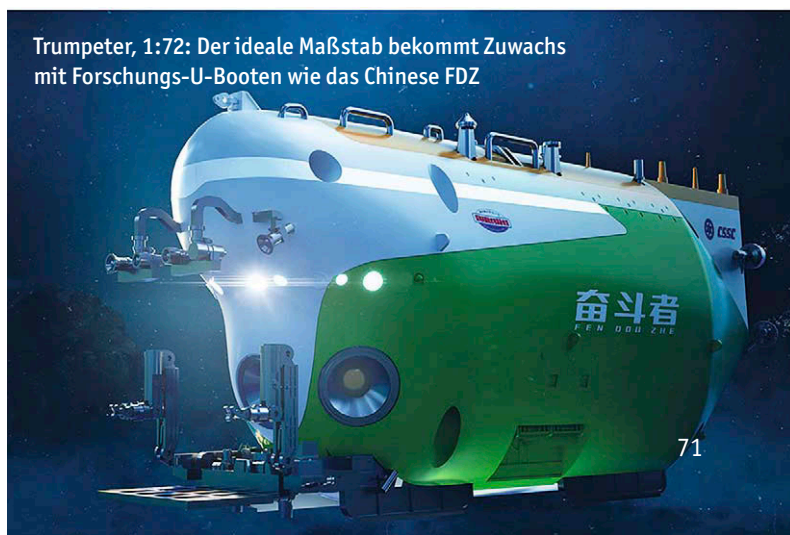
Trumpeter, 1:700: HMS Exeter darf jetzt
auch in einer Nummer kleiner andampfen



Vee Hobby, 1:700: Man bringt das Schlachtschiff USS San Diego CL-53 1944



Trumpeter, 1:700: Die Klein-Kits bekommen Zuwachs. Royal Navy Light
Cruiser HMS Belfast 1942



Trumpeter, 1:72: Der ideale Maßstab bekommt Zuwachs
mit Forschungs-U-Booten wie das Chinese FDZ



MODELLFAN

Neuheiten-Nachlese Militär

Übersichtlich, aber gut durchmischt

Ruhige Gewässer

Nach der Spielwarenmesse trudeln immer noch einige Neuheiten als Ankündigungen ein, jedoch ist es dieses Jahr eher ruhig bei den Militärfahrzeugen. Trumpeter hat aber verspätet einiges aus der Schublade gezogen und AK noch auf der Messe in Nürnberg seine neue Land-Rover-Reihe präsentiert

Von Alexander Wegner





HobbyBoss: Auch hier wird nun die letzte Version des Pz.Kpfw.VI d.Kfz.182 Tiger II angekündigt, 1:35



ICM: Der Kozak-2 ist ein ukrainisches MRAP-Class armored Vehicle und kann auf zahlreichen Dioramen eingesetzt werden, 1:35



MODELLFAN

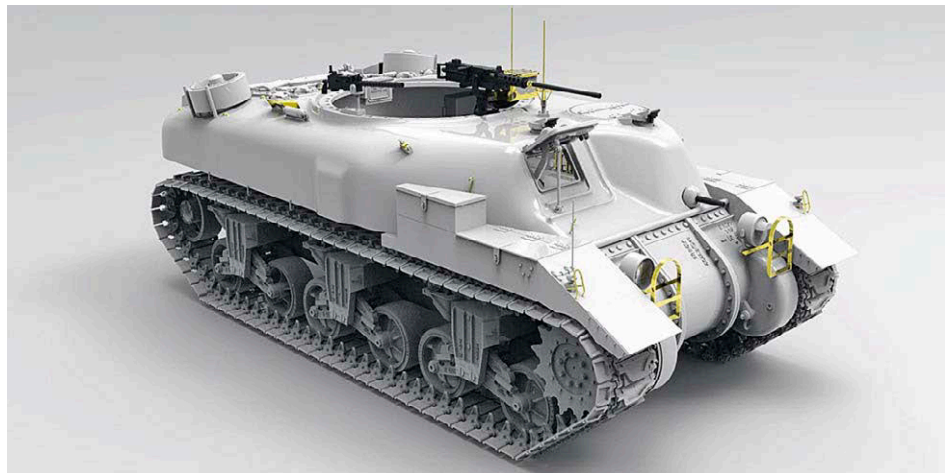
Neuheiten-Nachlese Militär



Gecko Models: Der Canadian Badger Flamethrower Ram Mk II ist mit dem Kangaroo direkt verwandt, 1:35

Unten: Gecko Models: Der Canadian Ram Mk. II Kangaroo APC ist ein klassisches Fahrzeug der Kanadier im Zweiten Weltkrieg, 1:35

aktuell sehr interessantes Modell wird der Kozak-2 von ICM werden. Vorlagen gibt es genug. Auch spannend sind die beiden Bausätze von Gecko Models. Der Kangaroo und der Badger Flamethrower Ram Mk II sind absolute Highlights und sehen auf den Grafiken hervorragend aus. Miniart beschreitet ebenfalls noch einen weiteren interessanten Weg. Die bekannten deutschen Traktoren aus den 1930er- und 1950er-Jahren kommen nun in 1:24, was viel Spielraum für extreme Detaillierung öffnet. Auch im Jahr 2023 werden wir also ordentlich zu tun haben. Noch ganz frisch hat Takom die M103-Serie angekündigt und erweitert somit konsequent seine Linie der US-Panzer. ■



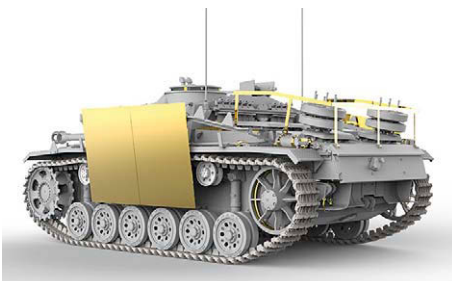
IBG: Hier wird weiterhin auf 1:72 gesetzt und eine schöne Maultier-Version auf den Markt gebracht



Trumpeter: Das StuG III Ausf. G late Production (2-in-1) kommt in 1:16 unter eigener Marke. Diesen Bausatz kennen wir von Heller



HobbyBoss: Ebenfalls sehr aktuell ist die 152-mm-Haubitze ShKH DANA vz.77, hier in 1:72



MiniArt: Erweiterung der Reihe. Das StuG III Ausf. G1945 Alkett in 1:35



HobbyBoss: Angekündigt ist der Bergepanzer BPz2 ARV von HobbyBoss in 1:35. Wann und wo, ist unklar



Trumpeter: Eine große Auswahl an Formen liegt bei Trumpeter auf Lager – hoffen wir, dass der Soviet T-72 Ural with Kontakt-1 reactive Armor in 1:35 noch dieses Jahr erscheint

D8506
MOD. 1937
GERMAN TRACTOR

SCALE
1:24

D8532
MOD. 1950
GERMAN TRACTOR

SCALE
1:24

MiniArt: Der D8506,
Mod. 1937 in 1:24, ist
nur der Startschuss

MiniArt: D8511,
Mod. 1936, ist ebenfalls
sehr interessant und
Teil der 1:24-Offensive

MiniArt: D8532,
Mod. 1950 in 1:24, darf
auch nicht fehlen



IBG: Hier werden die Liebhaber bedient; Pz.Kpfw. II Ausf. b - German Light Tank in 1:35



Dynamo Models: Von Resin zu Spritzguss. Dynamo bringt sein erstes Plastik-Kit mit einer Form von Dragon, die U.S. M55 Quad Mount Machine Guns in 1:35



AK: Den Auftakt der neuen Reihe bildet der Land Rover 88 Series IIA, in 1:35



AK: Eine Version mit Hardtop steht gleich zur Auswahl. Der Land Rover 88 Series IIA Station Wagon in 1:35



AK: Zum Abschluss wird es noch einmal typisch britisch mit dem Land Rover 88 Series IIA Station Wagon, ebenfalls in 1:35



Takom: Nicht ganz neu, aber mit neuen Teilen umgarnt Takom die 1:72er unter uns. Der M1070 Gun Truck verspricht Feuerkraft



MiniArt: Typ 170V als Pritschenwagen lässt die Farmerherzen höherschlagen, zumal er in 1:35 in die Läden kommt



Takom: Eilmeldung: Die Reihe der M103-Panzer ist von Takom angekündigt und eine Lücke in 1:35 wird geschlossen

Wiedereinstieg in einen kleinen Maßstab

Independence Day

Nach langem Zögern ob des kleinen Maßstabes der *Independence* nimmt der Autor die Herausforderung an, die Modellbau-Nerven jenseits der 60 noch mal richtig zu testen Von Thomas Hopfensperger

Es ist ja nun nicht so, dass schnelle Schiffe und Boote mich kalt lassen. Das hatte schon immer seinen Reiz und als Junge baute ich etliche davon. Allerdings schreckten mich später lange Zeit der kleine Maßstab und die komplexe Struktur größerer Schiffe. Dazu kam ganz klar auch der dauernde Umbau der Originale durch die Marinen auf der ganzen Welt. Ausgerechnet die *Independence* sollte hier den Vogel abschießen und die Recherche schier endlos hinausziehen. Keiner der Kits hat die 2014 nachgerüstete beidseitige Brückennock. So war zumindest hier für mich die Epoche auf 2010 bis 2013 eingegrenzt. Nicht ganz, denn die von mir erst später wahrgenommene 2012 umgebaute Ankerklüse verkürzte den

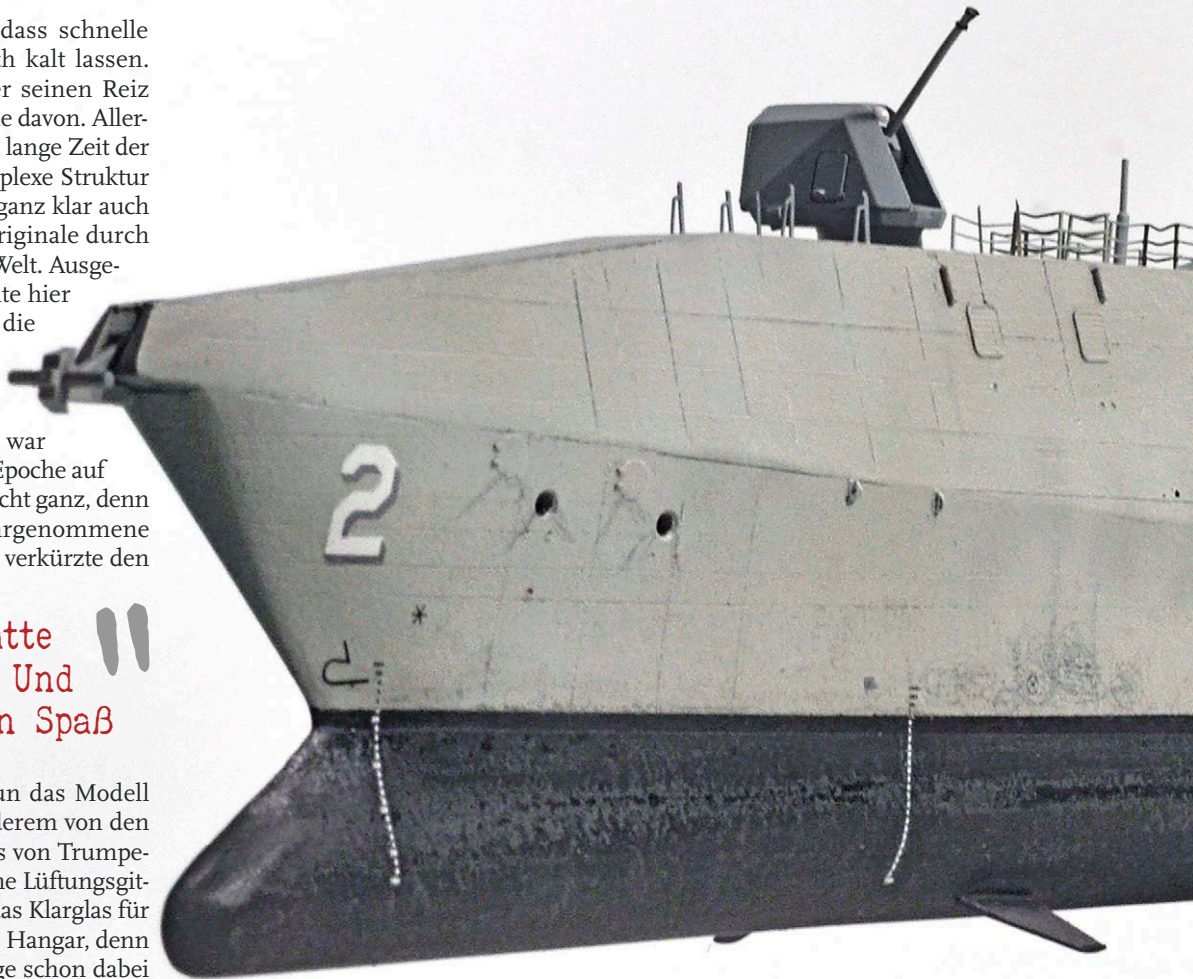
„ Zeugnis: Er hatte sich bemüht. Und hatte seinen Spaß „

Zeitraum weiter. Warum nun das Modell von Bronco? Es ist unter anderem von den Maßen her stimmiger als das von Trumpe-ter und hat schon angegossene Lüftungsgitter. Hauptgrund jedoch war das Klarglas für Brücke und Air Control beim Hangar, denn in 1:350 sollte Glas heutzutage schon dabei sein. Die Inneneinrichtung war dann allerdings wieder mein Problem.

Fehlerbehebung

Es ist eigentlich nichts an Aftermarket-Zubehör für die Schiffe verfügbar, wenn man von SH/MH-60 Seahawks absieht. Die beiden mit transparenten Teilen ausgestatteten MH-60R vom Kit sind nach leichten Korrekturen an den Triebwerksauslässen jedoch voll ausreichend. Auch der UAV-Heli MQ-8B ist filigran und gut gelungen. Trotzdem

gibt es jede Menge Baustellen, wo es am Kit doch eher hakt. Der dünnwandige Rumpf war etwas verzogen und wäre serienmäßig sehr instabil, also versah ich ihn innen mit einer Stützstruktur aus übrig gebliebenem eckigen Rahmenmaterial und Platten. Dazu setzte ich jede Menge Klebelaschen an Verzugsbereiche, welche die Klebeflächen fein in die Wunschposition zwangen. Die





Die Form des Rumpfes ist Bronco am besten gelungen. Reifenabdrücke der Schlepper sind zahlreich

Eindeutig ein Hingucker – der aber auch seinen Preis hat, was die Eigeninitiative beim Nachbessern angeht

Langzeit-Stabilität und Griffestigkeit waren jetzt gegeben (1). Einen weiteren Grund für Mehrarbeit stellte das Fehlen von wichtigen Details, Oberflächenstrukturen und Ausstattungen dar. Die Aluhaut des Originals zeigte deutlich Spanten und Stringer auf. So deutete ich mit Linealen und Graviernadel das Raster an und verdellte die Außenhaut stellenweise (2).

Dazu zeigte sich das Unterwasserschiff achtern als genauso gravierend falsch wie

das von Trumpeter. Fotos in der Werft oder im Dock zeigen klar ein kantiges Heck. Dieser Umbau sollte dann doch einiges an Zeit in Anspruch nehmen. Dazu addierte ich Spritzspoiler und Profile unter dem Heckspiegel und verlängerte die Spritzabweiser an den Rumpfseiten mit Profilen und zugeschnittenen Sheets. Ablassöffnungen, Hutzen und die zwischenzeitlich verlängerten Unterflur-Abgasrohre der Diesel addierte ich auch noch selbst (3-5). Ebenfalls komplett

falsch in Position und Form waren die vier Stabilisatoren, die richtige Flügelprofile haben und trapezförmig wie die Stabilatoren einer Phantom F-4 geformt sind (5). Die Passungen waren allgemein gut, allerdings nicht zwischen Mittelrumpf und den von mir noch deutlich angespitzten Auslegern des Trimarans. Hier gab es neben der falschen Form auch Einsinkstellen und Klebesetzungen im teilweise sehr dünnen Plastik. Spachtel war so angesagt (6).

Das Vorbild: Independence Class Littoral Combat Ship - LCS

Die extrem schnell verlegbaren, küstentauglichen Aluminium-Korvetten der Independence-Klasse hat die Navy parallel zur Freedom-Klasse entwickelt und dann auch in Dienst gestellt. Während letztere einen konventionellen Rumpf besitzt, sind die Schiffe der Independence-Klasse echte, symmetrisch aufgebaute Trimarane mit zwei Auslegern. Sie entsprechen hydrodynamisch der Schnellfähre *Benchijigua Express* des Herstellers Austal aus Australien, mit der der Autor schon mal mit über 40 Knoten Dauerleistung von Teneriffa nach Gomera mitfahren durfte. Die 19 projektierten Trimarane haben die geraden Nummern 2 bis 38, während die Schwester-Klasse die ungeraden 1 bis 31 besitzt. Die Trimarane können maximal mit ihrem CODAG-Antrieb aus General-Electric-LM2500-Gasturbinen und MTU-20V-8000-Dieseln über 50 Knoten erreichen – das bei einer Verdrängung von annähernd 3000 Tonnen. Die Korvetten, gebaut vom General-Dynamics-Konsortium, haben wie ihre Gegenstücke viele Probleme mit den Antrieben, den



LCS-2 USS Independence auf NAS Key West 2010
Foto: Sammlung Hopfensperger

Getrieben und mit Korrosion. Die 2008 vom Stapel gelaufene Independence diente ab 2010 als Prototyp- und Trainingsschiff. Sie hat man bereits nach elf Jahren 2021 außer Dienst gestellt und der Naval Reserve eingemottet zugeordnet. Insgesamt kann man beide Klassen wie auch die *Zumwalt* in Anbetracht der horrenden Kosten zumindest militär-ökonomisch als Fehlschläge betrachten.

Brückenbau

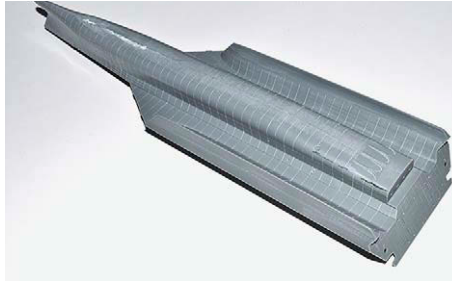
Dabei machte der Anblick der Aufbauten mit den durchbrochenen Fenstern samt Rahmen und Scheibenwischern Freude, auch passten die einzelnen Wände gut zusammen, sodass eine scharfe Kante überall mit wenig Füller zu erreichen war. Auch hier habe ich nachgraviert. Sehr schön ist auch der geätzte vierteilige Spritzschutz am Vorderdeck, den ich genau angepasst habe, damit der später fertiggestellte Aufbau genau auf den Rumpf passt (7). Allerdings fehlte auf dem Peildeck über dem Brückendeck die stealthtechnisch etwas unlogische umlaufende Rundleiste, die wohl die Flaggenleinen vom Topmast schonen soll.

Ätz-Fangnetze und Relings, zwei verrußte Helis SH-60 mit, wo vorhanden, Klarglas und ein MQ-8B





1 Qualitativ überzeugend? Nicht ganz. Den labbrigen Rumpf hat der Autor durchgehend verstärkt und mit Klebelaschen versehen



2 Der Trimaran in Alubauweise zeigt deutlich seine Spantenstruktur; so wird das ansatzweise ins Modell graviert



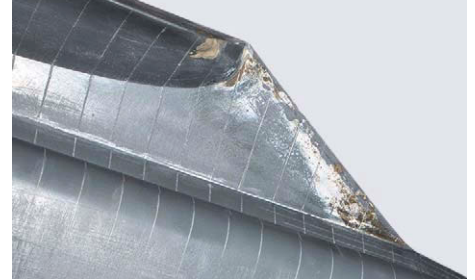
3 Das Rumpfheck ist wie bei Trumpeter komplett falsch. Da es ein Standmodell wird, ist ein kompletter Umbau angesagt



4 Der Kiel wird mit schräger Rampe genauer, dahinter exakt eckig. Die Klebenähte zu den Auslegern müssen auch egalisiert werden



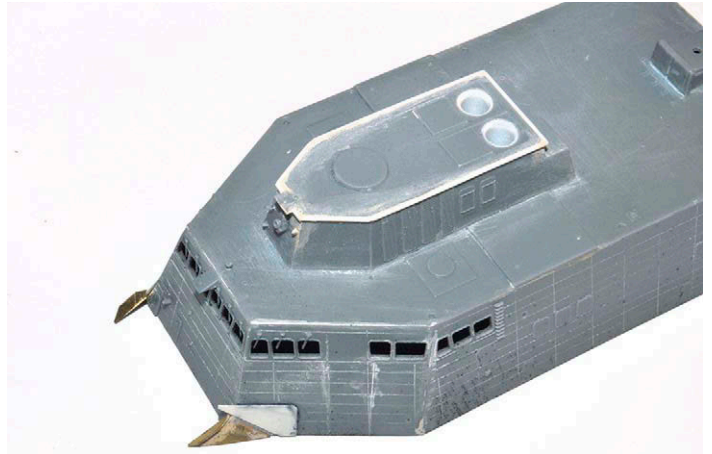
5 Strakes kommen über die Jet-Auslässe. Fehlende Löcher sind nun gebohrt, die Stabilisatoren sind komplett neu



6 Die Arbeiten für den Rumpf: Stressed Skin, Plattengrenzen und Passungenauigkeiten werden angegangen



7 Das Schiff ist im Original aus Aluminium, deshalb überall Struktur-betonung. Das Aufbautenmodul wird trockenprobt



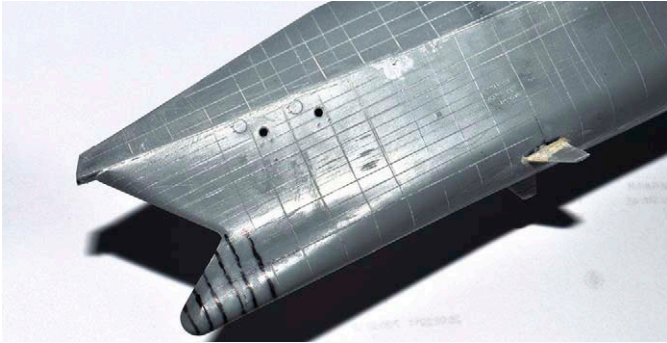
8 Aufwendige Umarbeiten am Kit. Vieles fehlt, auch die Gasturbinen-kamine, die Doppelungen und die Umlaufleiste



9 Nur rechts muss ein einziges Lüftergitter für die Luftschächte von hinten nach vorne verlegt werden



10 Weiter werden Strukturen angelegt. Die Stabilisatoren haben formal Ähnlichkeit mit denen der F-4 Phantom



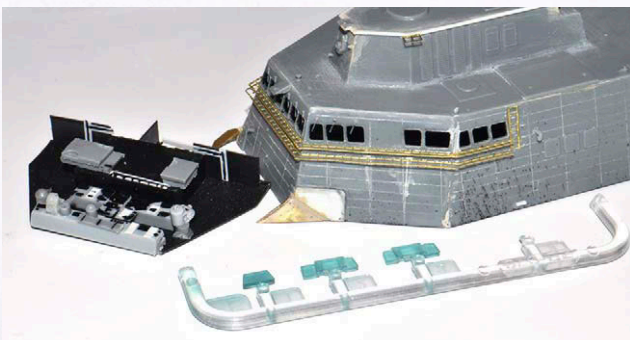
11 Der Bugwulst ist viel zu rund und bauchig. Er muss messerscharf sein, wie auch die Schneide oberhalb der Wasserlinie vor dem vorderen Lot



12 Die Details und die verbesserungswürdigen Helis werden, soweit finger-technisch möglich, weiter verfeinert

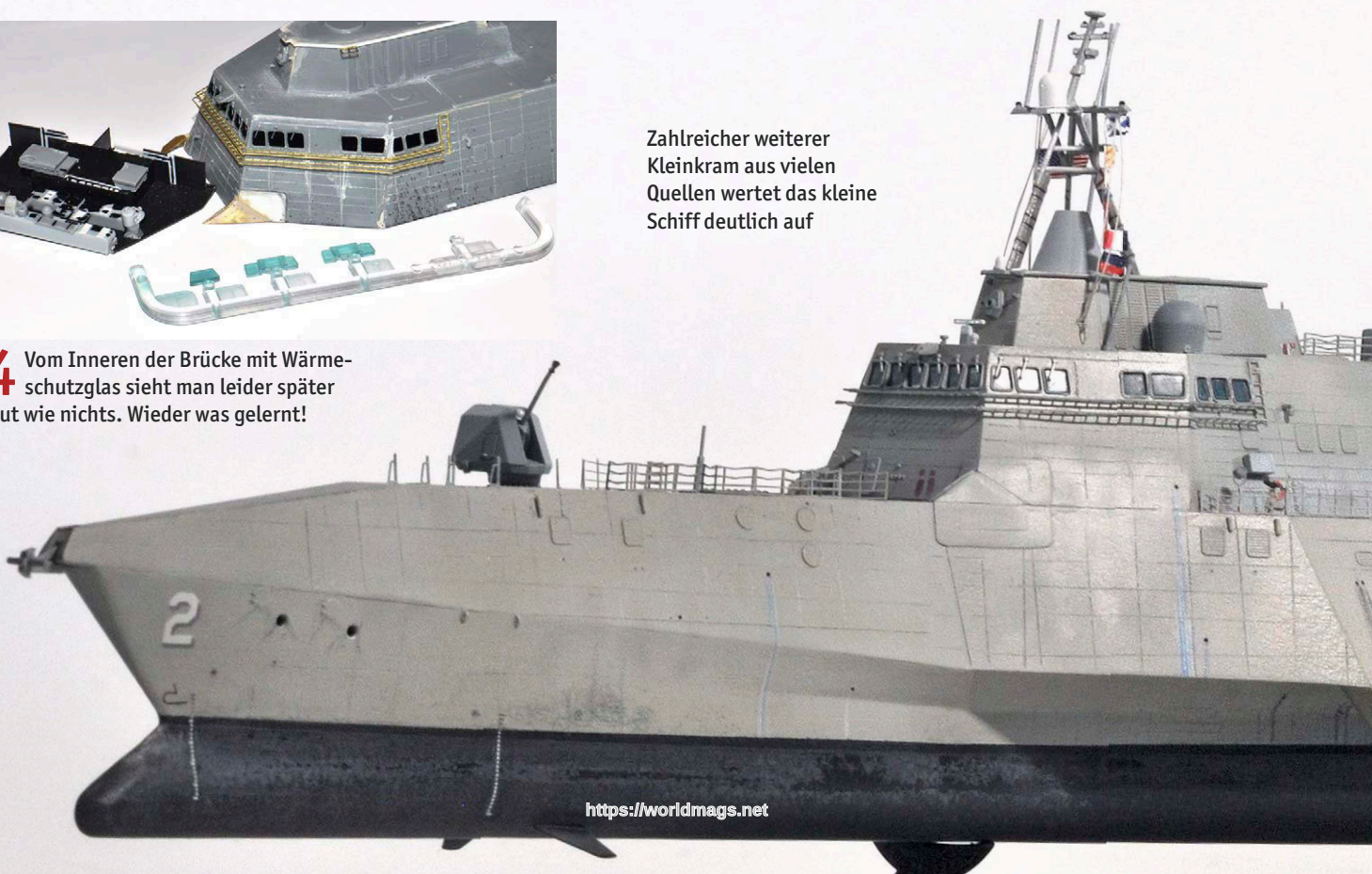


13 22 kleinste Abdeckmasken mussten für die Fenster der Seahawks geschnitten werden – schon eine Geduldsprobe



14 Vom Inneren der Brücke mit Wärmeschutzglas sieht man leider später so gut wie nichts. Wieder was gelernt!

Zahlreicher weiterer Kleinkram aus vielen Quellen wertet das kleine Schiff deutlich auf





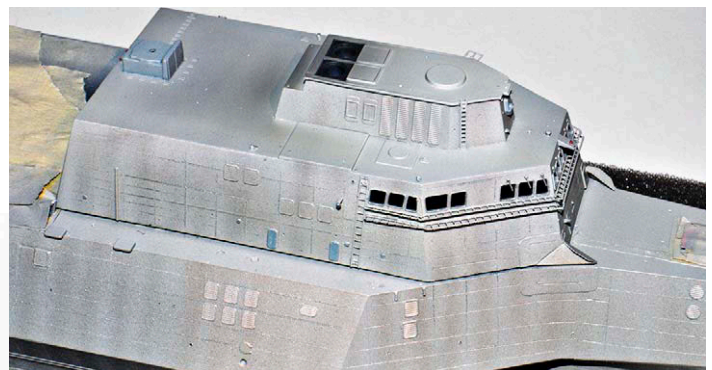
15 Kleine und kleinste Teile: Entweder wird gepimpt wie beim Beiboot oder gleich neu gebaut wie beim Bootsran



16 Der Wasserpass in dunkelschwarzem Ton wird vorlackiert und exakt mit auf ein Millimeter Breite geschnittenem Band maskiert



17 Auch die Begehlflächen und das Helikopterdeck werden maskiert. Jetzt wird der Rumpf ebenso lackiert wie das Brückenhaus



18 Die vielschichtige metallische Stealthlackierung wird haargenau an die Nuancen der Aufbauten angeglichen

Diese baute ich aus Evergreen-Plastikstäben vorbildgetreu auf. Genauso platzierte ich die Abgasrohre für die sauber laufenden Gasturbinen, die alle Hersteller vergessen hatten, und die Doppler-Verstärkungen rund um die „Wellenbrecher“. An Aufbauten und am Rumpf bohrte ich noch zahlreiche Öffnungen für die Klimatisierung, Lenz- oder Kühlwasser-Abläufe (8). Positiv zu beurteilen sind die zahllosen, bereits angegossenen Lüftungsgitter. Hier war nur eines an Steu-

erbord falsch positioniert. Ich habe im Raster die zwei entsprechenden „Bleche“ ausgeschnitten und dann getauscht (9).

Körperpflege

Auch am Rumpf gab es weiterhin viel zu tun; so die Optimierung der Kanten, die ich an den Klebestellen nachgeschärft habe. Die selbst gemachten Stabilisatoren kamen an die neuen Positionen, stärker angewinkelt und tatsächlich crashgefährdet bis unter den Kiel reichend (10). Ein sehr auffälliger Fehler war der zu plumpe Bug um die Wasserlinie herum. Hier ist in echt alles viel spitzer und schärfer, was nicht ganz so einfach zu verbessern war. Zur Kontrolle zeichne ich immer Spantenlinien mit Allesschreibern auf. Die müssen gar nicht ganz exakt sein,

zeigen aber Symmetrie und Formverlauf zuverlässig an. Sind sie weggeschliffen, zeichne ich sie wieder nach und wiederhole das Spiel so lange, bis ich zufrieden bin (11). Die Ausgucke und MG-Stationen an den beiden Heck-Ecken habe ich komplett überarbeitet. Dazu fing ich auch an, die Antriebe, die Masten, Kanone und Helis zu überarbeiten und zu komplettieren (12).

Hier fehlten doch einige Kleinigkeiten und die Seahawks bekamen vor allem deutlich größere, aufgebohrte und geschliffene Triebwerksauslässe. Die kleinen und kleinsten Helikopter machten mir so viel Spaß, dass ich sie gleich fertigstellte, lackierte und montierte. Dazu waren allerdings 22 selbst geschnittene Lackierfolien nötig. In diesem Maßstab braucht es dazu in jedem Fall eine superscharfe neue Klinge (13). Die Kleinsten sind immer die gemeinsten. Beweis: der winzige Drohnenheli ...

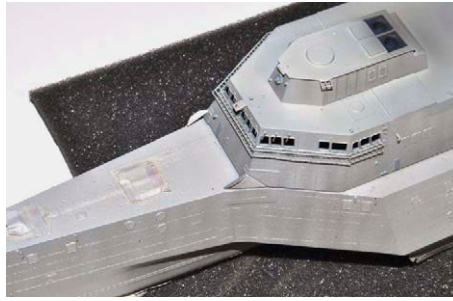
So ein ... ! Ach, sieh da!

Alles lief wie am Schnürchen. Ich wollte schon anfangen, mich ob der ja so guten Feinstlackierqualität in die höchsten Sphären von Stolz und Hybris zu liften, da ging plötzlich ein Pod der Drohne stifen. Auch wenn sich das jetzt so schön reimt, so hatte ich zu dem Zeitpunkt launemäßig eine volle

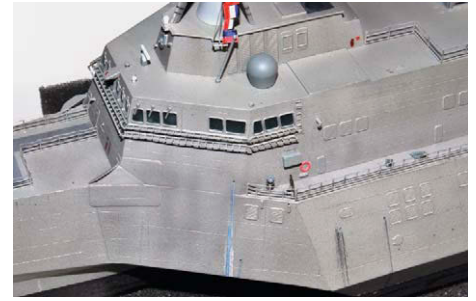




19 Die Oberflächen werden gleichzeitig strukturiert und in vielen Schichten vorbildgerecht gealtert



20 Viele Bilder von allen Seiten sind mit dem Makroobjektiv gemacht und dienen der Qualitätskontrolle



21 Jetzt ist der Übergang der Teile vollends kaschiert, nur der Erbauer ahnt noch, wo die Naht lag



22 Das Unterwasserschiff erhält alle Strukturen nur durch Schleifen und Verteilen des Schleifstaubs



23 Überall zeigen sich die Abnutzungen. Unter dem metallischen Stealth-Grau mit Goldbronzestich kommt dann das blanke Aluminium



24 Der Zeitaufwand für die Ausstattung übersteigt den eines Baus out-of-Box bei Weitem



25 Vornehmlich die mit Abgas behafteten Stellen erhalten eine stärkere Alterung und Verölpuren, Salz- und Schlepperspuren folgen

Bruchlandung hingelegt. So viel war ich noch nie mit einer Lupenbrille und auf den Knien im überraschend und erschreckend tiefen Lackierstaub des Kellerverlieses umhergerutscht. Erst mal vergeblich. So lackierte ich weiter, nun aber, vorsichtig geworden, mit deutlich geringerem Arbeitsdruck. Da fiel mir am nächsten Tag ein, dass ich regelwidrig meine tollen, teuren Biofilz-Latschen an der Kellertreppe nicht gegen die obligatorische lackierverstaubte Altausgabe getauscht hatte. Also letzter Versuch und Filzfellkontrolle: Der desperat gesuchte mikroskopische Pod hatte sich wie auch immer in der Filzsohle verfangen und dank deren soften Bioqualität, wenn auch verbogen, überlebt. Das war nun besser als jeder innere Bundesparteitag, also kurz schreien, dann Pause und Freigang für den Rest des Tages.

Innere Werte

Die sehr schönen transparenten Fenster habe ich eingefärbt und dann ein stark vereinfachtes Inneres der Brücke aus Scratchteilen und den neuen schwarzen PS-Sheets von Plusmodel aufgebaut, auch wenn man nicht viel sehen können wird (14). An Details fügte ich noch die fehlenden Fußläufe für die Fensterputzer aus Ätzleitern von Aber hinzu und verfeinerte dann noch weiter

Kleinteile wie das Schlauchboot. Den Kran machte ich gleich neu (15). Es war auch Zeit, das Unterwasserschiff voranzutreiben. Auf die granulierten Grundierung folgte nun der schwarze Wasserpass, den ich in ein Millimeter Stärke maskierte, um dann das hellere Antifouling folgen zu lassen (16). Dann sprühte ich dunkelgrau gealtert das Helideck. Nach der Maskierung lackierte ich dann den Rumpf und die Aufbauten, noch getrennt. Ich alterte auch gleich beides, bevor ich die Aufbauten mit Brücke und Fenstern komplettierte (17-19).

Hochzeit von Rumpf und Aufbauten

Die von mir deutlich verbesserten Aufbauten habe ich mehrfach gespachtelt und geschliffen, bis sie nahtlos passten. Dann lackierte und alterte ich. Das Zusammensetzen klappte ganz gut, allerdings war mir klar, dass ich die Fugestellen schleifen, füllen und neu lackieren musste, um die Naht vollends zu kaschieren. Nach dann doch fünf Durchgängen konnte man diese nicht mehr erahnen. Gut so (20, 21).

Weathering und Endmontage ging Hand in Hand, so dass Zug um Zug der Trimaran ganz so wie in der Werft von allen Seiten

Auf einen Blick: USS Independence LCS-2

Bauzeit > zirka 95 Stunden

Schwierigkeitsgrad > mittel

Kit NB5025

Maßstab 1:350

Hersteller Bronco

Preis zirka 30 Euro

Zusätzlich verwendete Materialien: Aber: PE-Leitern; eduard: Scheinwerfer, Rettungsringe; Micro Scale: Micro Sol, Micro Set; Messingdraht; Bleidraht; Federstahldraht; Evergreen: Plastikteile; Plusmodel: PS-Sheet schwarz; Fundus-Teile
Farben: Revell; Humbrol; Spraydose K-Autolack Schwarz seidenmatt



gleichzeitig in die Mangel genommen wurde. Eine der letzten Korrekturen: Die vier Jetdüsen mussten gut zwei Millimeter nach unten versetzt werden. Es folgten die Spuren der Schlepper mit ihren Lkw-Reifen, Stres-

machten Fotos sichtbar wurden, noch bis zum allerletzten Optimierungsdurchgang so weit möglich ausgemerzt werden.

Fazit

Der relativ preisgünstige Kit der Korvette von Bronco ist eine Versuchung und steht auch besser als die direkte Konkurrenz da. Und als alter Corvette-Captain war mir von vornherein klar: wenn Schiff, dann schnell und schnittig. Jedoch: Ohne Eigeninitiative gibt es hier kein exaktes Modell. Das Bauen hat mir dennoch ausgesprochen gut gefallen. Auch oder gerade im Maßstab 1:350, denn für 1:700 reichen meine Nerven und Finger meinem Alter entsprechend nicht mehr so gut wie früher. ■

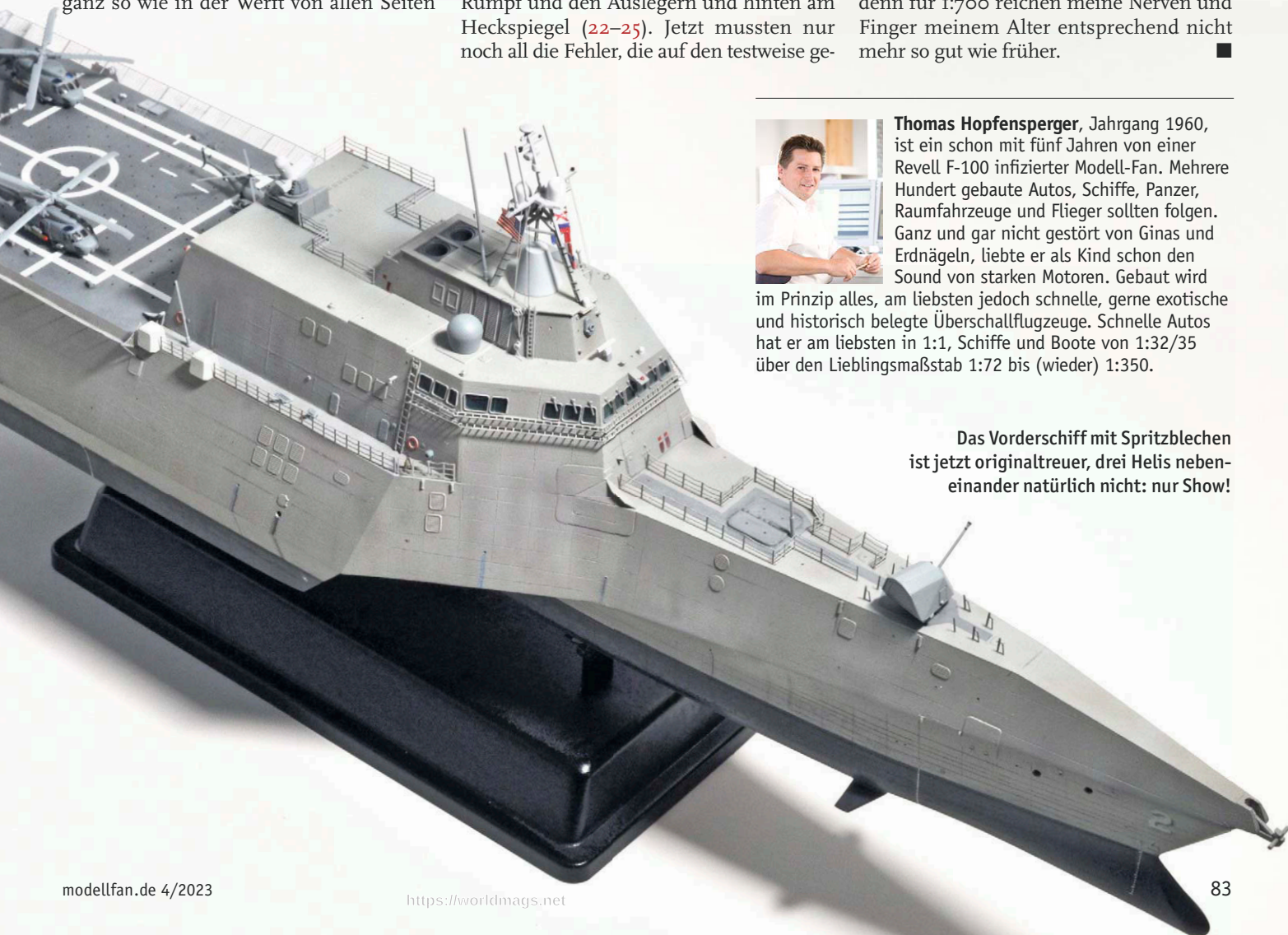
Das erste Mal: Wie erwartet zeigt sich da Luft nach oben

sed Skin, Abgase der Turbinen oben, Abgase der Dieselmotoren unten zwischen dem Rumpf und den Auslegern und hinten am Heckspiegel (22-25). Jetzt mussten nur noch all die Fehler, die auf den testweise ge-



Thomas Hopfensperger, Jahrgang 1960, ist ein schon mit fünf Jahren von einer Revell F-100 infizierter Modell-Fan. Mehrere Hundert gebaute Autos, Schiffe, Panzer, Raumfahrzeuge und Flieger sollten folgen. Ganz und gar nicht gestört von Ginas und Erdnägeln, liebte er als Kind schon den Sound von starken Motoren. Gebaut wird im Prinzip alles, am liebsten jedoch schnelle, gerne exotische und historisch belegte Überschallflugzeuge. Schnelle Autos hat er am liebsten in 1:1, Schiffe und Boote von 1:32/35 über den Lieblingsmaßstab 1:72 bis (wieder) 1:350.

Das Vorderschiff mit Spritzblechen ist jetzt originaltreuer, drei Helis nebeneinander natürlich nicht: nur Show!

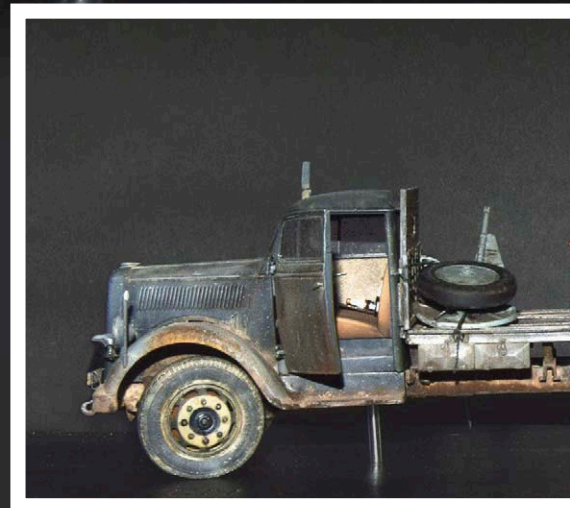


Gemischte Militär-Preziosen

Zug-Maschine



Der Kit des Opel Blitz, sprich die Zugmaschine, ist auffällig gut gebaut und steht an dieser Stelle für „Blitzen“



Hier präsentiert Kaj-Krister Lindeman, Meistermodellbauer aus Pori in Finnland und Jahrgang 1978, ein Gespann in einer Qualität, die man nun wirklich nicht häufig zu sehen bekommt. „Blitzen und Donnern“ lädt tatsächlich zum längeren Verweilen ein, da überall feinste Details zu erhaschen sind. Angejahrte Gerätschaften in dieser feinen Gestaltung und Bemalung sind nicht leicht zu gestalten und kaum

besser in der Welt des Modellbaus zu finden. Die hochwertig auf Holz angelegte Vignette im Maßstab 1:35/32 ist mit vielen kleinen Details ausgestattet. Es trägt einen zurück in die Jahre 1940 bis 1945, wo an der Ostfront jede Menge an Fluggetier vom Himmel fiel und dann auch mal eingesammelt wurde. 1:35 und 1:32 zu mischen hat sich der Modellbauer einfach erlaubt. Gut so!

Text und Fotos: Thomas Hopfensperger



Vielfältig hat der fleißige Modellbauer
die Materialien eingesetzt. Besonders schön:
die hervorragenden Holz- und Aluarbeiten



BLITZEN
Opel Blitz 3.6 - 42

Holz, Faden und Aluminium,
herausragend umgesetzt.
Ladefläche beachten!





Der Kraftwagen ist
perfekt gealtert.
Der Volvo-Truck-
Servicemeister von
Beruf kann es. So
etwas Überzeugendes
sieht man nicht
alle Tage

Diese Szene besticht durch die Ausarbeitung der Details, die allesamt überzeugen, an jeder Stelle



Der Blitz besteht aus Resten eines Kits von Dragon, überall sind Räder von Defmodel, Panzerart oder aus Eigenbau zu sehen



Die Mischung der Maßstäbe mag den einen stören, dem anderen gefallen: Es fällt ganz einfach unter künstlerische Freiheit





In Eigenregie gebaute Elemente und 3D-gedruckte Teile wie Räder und Weiteres sind verbaut

„Donner“ Polikarpov I-16 Type 26 stammt von Hersteller ICM, ist in 1:32 angelegt: Der Mix funktioniert in diesem Fall



Vorschau

Flugzeuge: Ju 87 in 1:72 von Airfix

Gute Aufteilung und ein guter Preis zielen auch auf den weniger erfahrenen Modellbauer ab. Lässt sich das Modell so gut und schnell bauen, wie der erste Eindruck verspricht?



Zivil: Porsche 934 Jägermeister
Sven Müller hat die Wiederauf-
lage von Revell überprüft und
den Jägermeister in 1:24 gebaut.



Militär: Panther G

Lukasz Orczyk-Musialek hat langjährige Erfahrung mit dem Schreiben von Bauberichten. Nun debütiert er in *ModellFan* und liefert gleich einen beeindruckenden Panther G in Frankreich in 1:35.



Lieber Leser,

Sie haben Freunde, die sich eben-
so für Miniaturen und Modelle
begeistern wie Sie? Dann empfehlen
Sie uns doch weiter! Wir freuen uns
über jeden neuen Leser.

Ihr Alexander Wegner,
Redaktion *ModellFan*



Hinweis § 86/86a StGB: Modelle von Fahrzeugen, Flugzeugen, Schiffen und Figuren aus der Zeit des Dritten Reiches sind in *ModellFan* immer ohne Hakenkreuz oder sonstige verfassungsfeindliche Symbole abgebildet, unabhängig davon, ob die Vorbilder Hakenkreuze oder betreffende Symbole trugen oder nicht. Im Einklang mit der deutschen Gesetzeslage sind diese Zeichen auf Fotos der Originale aber belassen. Soweit solche Fotos im *ModellFan* veröffentlicht werden, dienen sie zur Berichterstattung über Vorgänge des Zeitgeschehens und dokumentieren die militärhistorische und wissenschaftliche Forschung (§ 86 und § 86a StGB). Wer solche Abbildungen aus diesem Heft kopiert und sie propagandistisch im Sinne § 86 und § 86a StGB verwendet, macht sich strafbar! Redaktion und Verlag distanzieren sich ausdrücklich von jeglicher nationalsozialistischen Gesinnung.

ModellFan 05/2023 erscheint am 24.04.2023

... oder schon zwei Tage früher im Abonnement
mit bis zu 29 Prozent Preisvorteil und Geschenkprämie.
Jetzt bestellen unter www.modellfan.de/abo

Händler in Ihrer Nähe finden Sie unter www.mykiosk.com

Plus Geschenk
Ihrer Wahl,
immer
das Standardwerk
Airbrush im
Modellbau



ModellFan

vereint mit Kit

IMPRESSUM

Heft: Ausgabe 04/2023, Nr. 589, 49. Jahrgang
Editorial Director (Bereich Militär): Markus Wunderlich (Ltd.R.)
Chefredakteur: Markus Wunderlich (V.i.S.d.P.)
Stellvertr. Chefredakteur: Jens Müller-Bauseinik M. A.
Verantwortlicher Redakteur: Thomas Hopfensperger
(Spartenverantwortlicher Flugzeug, Schiff und SciFi),
Alexander Wegner (Spartenverantwortlicher Militär,
Zivillfahrzeuge und Figuren)
Mitarbeiter dieser Ausgabe: Andreas Dyck, Albert
Tureczek, Heinz Spatz, Joachim Goetz, Roland Greth,
David Strauß, Oscar Ebri, Oliver Peissl, Patrick Krüger
Schlussredaktion: Michael Suck (fr)
Redaktionsassistent: Brigitte Stuißer
Layout: Tino Pinkert (fr)
Leitung Produktion Magazine: Sandra Kho
Herstellung/Produktion: Benedikt Bäumler

Verlag: GeraMond Media GmbH,
Infanteriestraße 11a, 80797 München
www.geramond.de

Geschäftsführung: Clemens Schüssler, Gerrit Klein

Gesamtleitung Media: Jessica Wygas
(verantwortlich für den Inhalt der Anzeigen)
jessica.wygas@verlagshaus.de

Anzeigenverkauf: Armin Reindl
armin.reindl@verlagshaus.de

Anzeigendisposition: Rita Necker
rita.necker@verlagshaus.de

Vertriebsleitung: Dr. Regine Hahn

Vertrieb/Auslieferung: Zeitschriftenhandel, Bahnhofsbuchhandel: MZV, Unterschleißheim (www.mzv.de)

Litho: Ludwig Media GmbH, Zell am See, Österreich

Druck: EDS, Passau

© 2023 by GeraMond Media München

ISSN: 0341-5104

Gerichtsstand ist München.

Die Zeitschrift und alle ihre enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Eingereichte Manuskripte müssen frei von Rechten Dritter sein. Mit der Annahme des Manuskripts überträgt der Verfasser dem Verlag das ausschließliche Recht zur Veröffentlichung, insbesondere zur Vervielfältigung, Verbreitung und öffentlichen Zugänglichmachung, also insbesondere auch im Hinblick auf Online-Publikationen.

Alle Angaben in dieser Zeitschrift wurden vom Autor sorgfältig recherchiert sowie vom Verlag geprüft. Für die Richtigkeit kann jedoch keine Haftung übernommen werden.

Für unverlangt eingesandtes Bild-Textmaterial wird keine Haftung übernommen. Vervielfältigung, Speicherung und Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages.



KUNDENSERVICE, ABO UND EINZELHEFTBESTELLUNG

✉ **ModellFan Abo-Service**
Gutenbergstraße 1, 82205 Gilching

☎ +49 (0) 89 46 22 00 01

Unser Kundenservice ist Mo.-Fr. 8.00-18.00 Uhr telefonisch erreichbar.

✉ leserservice@modellfan.de

🌐 www.modellfan.de

Preise: Einzelheft 7,90 € (D), 8,70 € (A), 14,00 sFr (CH), 9,20 € (B, NL, Lux) (bei Einzelversand zzgl. Versandkosten), Jahres-Abopreis (12 Hefte) 89,40 € (inkl. gesetzlicher MwSt., im Ausland zzgl. Versand)

Abo bestellen unter www.modellfan.de/abo

Die Abogebühren werden unter Gläubiger-Identifikationsnummer DE63ZZZ00000314764 des GeraNova Bruckmann Verlagshauses eingezogen. Der Einzug erfolgt jeweils zum Erscheinungstermin der Ausgabe, der mit der Vorausgabe angekündigt wird. Den aktuellen Abopreis findet der Abonnent immer hier im Impressum. Die Mandatsreferenznummer ist die auf dem Adressetikett eingedruckte Kundennummer.

Erscheinen und Bezug: ModellFan erscheint 12-mal jährlich. Sie erhalten ModellFan (Deutschland, Österreich, Schweiz, Belgien, Niederlande, Luxemburg) im Bahnhofsbuchhandel, an gut sortierten Zeitschriftenkiosken sowie direkt beim Verlag.

Händler in Ihrer Nähe finden Sie unter www.mykiosk.de

LESERBRIEF UND BERATUNG

✉ **ModellFan**
Infanteriestraße 11a, 80797 München

☎ +49 (0) 89 13 06 99-720

✉ redaktion@modellfan.de

🌐 www.modellfan.de

Bitte geben Sie auch bei Zuschriften per E-Mail immer Ihre Postanschrift an.

ANZEIGEN

✉ anzeigen@verlagshaus.de
Mediadaten: <https://media.verlagshaus.de>

Es gilt die Anzeigenpreisliste vom 1.1.2023



GERANOVA BRUCKMANN
VERLAGSHAUS

im Jahresabo plus lesen!



**Das neue
Aboplus**

* im Inland



**Nur € 99,-
statt
€ 107,70**

Meine Vorteile im Jahresabo plus:

- ✓ Ich spare 5% gegenüber dem Kioskpreis.
- ✓ Ich erhalte mein Heft 1 Tag vor dem Erstverkaufstag frei Haus*.
- ✓ Ich erhalte eine Prämie meiner Wahl.
- ✓ Plus **Jahrbuch 2024** zum attraktiven Abopreis
Sie sparen 8,70 € statt des ursprünglichen Kiosk-Preises

Ihr Buch-Geschenk zur Wahl



Buch »Messerschmitt Bf 109«

Tiefdecker, Jagdbomber, Nachtjäger und Aufklärer – die vielseitig einsetzbare Messerschmitt Bf 109 schrieb Geschichte. Mit rund 33.300 Maschinen gilt die Maschine als meistgebautes Jagdflugzeug der Geschichte. Erfahren Sie alles über eines der wichtigsten Flugzeuge der deutschen Luftwaffe!



Buch »Dioramenbau«

Modelle professionell in Szene setzen: Der anschauliche Praxisratgeber weiß alles zum Dioramenbau, von der Idee über die Planung bis zur Umsetzung. Mit detaillierten Schritt-für-Schritt-Anleitungen, aussagekräftigen Bildern und hilfreichen Profi-Tipps.



Buch »Airbrush im Modellbau«

Ob Holz oder Kunststoff, Matsch oder Ruß, ob Maskieren oder Schattieren, Patinieren oder Beizen: Entdecken Sie absolutes Profiwissen für Ihr Hobby.

Jetzt online bestellen unter

www.modellfan.de/abo

<https://worldmagis.net>

Heller

Distributed by
GLOW²B
germany

NEU

ÜBER 250 ARTIKEL

50 NEUHEITEN

11 KATEGORIEN

Heller

Catalogue | Catalogue | Katalog
2023

HMS VICTORY

144 SEITEN

ALLE ARTIKEL-DETAILS

Jetzt überall im
Modellbaufachhandel
erhältlich!

Mehr zu
diesem Produkt

